II. Abtheilung.

K. K. Akademie

der vereinigten bildenden Künste.

In der Anna-Gasse Nr. 980.

Diese ist ebenfalls eine der trefflichen Anstalten, welche der Österreichische Staat seinen Herrschern verdankt. Für diese hohe Schule der Kunst ist hier Alles vereint, was die Bildung junger Künstler erfordert; ausgezeichnete Lehrer im Theoretischen und Practischen der Kunst, vortreffliche Sammlungen von Gemählden und Handzeichnungen großer Meister, gute Abgüsse antiker Statuen, und eine wohlgewählte Bibliothek *). Über die Entstehung der Akademie hier einige kurze Nachrichten: Ein Künstler, Nahmens Peter Strudel (im J. 1660 in Tyrol geboren) bildete sich unter C. Loth in Venedig zum ausgezeichneten Historien-Mahler. Nachdem er seine Studien in Italien beendiget hatte, kam er nach Wien, und bauete sich mit seinem Bruder, einem geschickten Bildhauer, in einer der Vorstädte Wiens an. Da beyde Brüder vorzügliche Meister in ihrem Fache waren, so suchten angehende Künstler bey ihnen Unterricht. Dieses bewog ersteren, auf seine Kosten Akademie zu halten. Kaiser Leopold der I. wurde aufmerksam, und bildete im Jahre 1704 hieraus eine k. Mahler- und Bildhauer-Akademie; Peter Strudel wurde zum Director ernannt, und in den Freyherrnstand erhoben. Nach seinem Tode blieb die Akademie neun Jahre geschlossen, bis 1726 Kaiser Carl der VI. den Grafen Althan zum Protector wählte, und dieser den

*) Siehe Seite 85.

Niederländischen Mahler Johann van Schuppen der Akademie zum Director gab, welcher derselben die Schule der Architectur beygesellte. Die Kunst blühete unter ihm; die Werke von Gran, Troger, Christian Hülfgott Brand in der Mahlerey; von dem Bildhauer Raphael Donner, und von den Kupferstechern Andreas und Adam Schmutzer sind aus jener Zeit. Nach van Schuppens Tode sank die Thätigkeit der Akademie, bis Martin von Meytens, ein Schwedischer Porträt-Mahler, Director wurde. Dieser wußte das Ansehen der Akademie zu heben; Maulbertsch, Sambach, Christian Brand, Wutky als Mahler; Fischer, Hagenauer, Messerschmid und Zauner als Bildhauer; Jacob Schmutzer, Jacobé und Fridrich Brand als Kupferstecher, bildeten sich in dieser Periode. — Schmutzer wurde, auf Verwendung seines Gönners, des Freyherrn von Kettler, dem damahligen Protector der Akademie, dem Fürsten Kaunitz, und durch diesen der Kaiserinn Maria Theresia empfohlen, welche ihn auf ihre Kosten zur weiteren Ausbildung an Wille nach Paris sendete. Im Jahre 1766 kam Schmutzer zurück. Auf seinen Vorschlag errichtete die Kaiserinn eine freye Kupferstecher- und Zeichnungsschule, die 1768 durch ein Hof-Decret bestätiget, und von Schmutzer mit großer Thätigkeit geleitet wurde. Nur war diese neue Akademie größten Theils eine Wiederhohlung der alten, und man sah ein, daß eine Vereinigung nothwendig sey. Im Jahre 1770 starb der Director Meytens. Die Kupferstecher-Akademie, so wie die zeither noch getrennten Classen der Erzverschneider und Stämpelgraber, wurden nun mit der alten Akademie vereiniget; das Ganze, unter dem Nahmen der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, in vier Haupt-Classen oder Schulen getheilt, das Haupt-Directorat aufgehoben, und jede Classe bekam ihren Director, so wie mehrere Professoren und Adjuncten. Joseph der II. gab der Akademie, die, nach verschiedenen Ab-

wechselungen ihres Standortes, bisher in dem Universitäts-Gebäude ihren Sitz hatte, ein größeres Locale in dem ehemahligen Noviciat-Hause der Jesuiten bey St. Anna, wo dieses Institut sich gegenwärtig noch befindet. Sie wurde, wie die Aufschrift über dem Eingange des Gebäudes zeigt, im Jahre 1786 hierher versetzt. (Bonis litteris ingenuisque artibus Josephus II. 1786). —

Hier hat sie geräumige Säle und Zimmer für alle Classen und Arbeiten; auch ist im Hofe des Gebäudes ein eigenes Haus zu den Arbeiten der Bildhauerey und eine Gießerey für metallene Statuen. Die Akademie stehet unter einem Curator, dermahl in der Person Seiner Durchlaucht des Fürsten Clemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg-Ochsenhausen, Herzoges von Portella, Grafen von Königswart ꝛc., Großkreuzes und Ritters der meisten Europäischen Orden, k. k. wirklichen geheimen Rathes, Kämmerers, Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Staats- und Conferenz-Ministers, dann dirigirenden Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ꝛc. Durch diesen großen Kunstfreund und Kenner hat die Akademie eine neue Organisation *) mit vielen Verbesserungen erhalten. Der akademische Rath besteht aus dem Präses (Seiner Excellenz dem Herrn Grafen Anton von Lamberg-Sprinzenstein, k. k. wirklichen geheimen Rathe und Kämmerer ꝛc.), dem beständigen Secretär und Rathe (Herrn Joseph Ellmaurer **), mehreren außerordentlichen und ordentlichen Räthen. — Die vier Kunstschulen der Akademie sind: 1) Die Schule der Mahler, Bildhauer, Kupferstecher und Mosaik ***); 2) der Architectur;

*) In der Zeitschrift: Prometheus, bey Geistinger, wurden die neuen Statuten abgedruckt.

**) Siehe Schriftsteller Seite 14.

***) Die Directoren, Professoren und Correctoren aller Schulen siehe in dem Künstlerverzeichnisse Seite 242 und fort.

3) der Gravier-Kunst; 4) der Anwendung der Kunst auf Manufacturen.

Alle drey Jahre findet eine Kunstausstellung Statt, wohin Künstler ihre im Vaterlande verfertigten Gemählde ꝛc. zur öffentlichen Beschauung und Beurtheilung bringen. Die erste war im Jahre 1813; die zweyte 1817, und die dritte 1820.

Der in dem Akademie-Gebäude wohnende Thürhüther hat die Erlaubniß, Fremden die Säle ꝛc., mit Vorwissen des Herrn Secretärs und der Herren Professoren, zu zeigen.

Die kaiserliche Akademie, als Kunstgesellschaft betrachtet, bestehet aus Kunst- und Ehrenmitgliedern. Zu Ersteren werden nur Künstler von ausgezeichnetem Talente und bereits öffentlich anerkanntem Verdienste und Ruhme, zu Ehrenmitgliedern aber vorzügliche Liebhaber der Künste und Beförderer derselben gewählt.

K. K. Porzellan = Manufactur.

In der Rossau Nr. 137.

Sie wurde im Jahre 1718 von dem k. k. Hof = Kriegs = Agenten Claudius Innocenz du Paquier errichtet; denn das von Kaiser Carl dem VI. der Manufactur auf 25 Jahre verliehene ausschließende Privilegium ist zu Laxenburg am 27. May 1718 unterzeichnet und besiegelt. In diesem erscheint der Errichter in Gesellschaft dreyer zur Verstärkung des Fonds angenommenen Mitglieder *). Der Erfolg des Unternehmens entsprach aber den Erwartungen nicht; denn der durch Paquier von der Meißner Fabrik (welche im Jahre 1706 durch den Chemiker Böttger — die erste in Europa — errichtet wurde) hierher gebrachte Werkmeister Christoph Conrad Hunger wurde mißvergnügt, weil du Paquier seine Verheißungen nicht erfüllen konnte, und kehrte nach dem Ende des zweyten Jahres wieder heimlich nach Sachsen zurück, nachdem er vorher die Massevorräthe der Fabrik unbrauchbar gemacht hatte. Du Paquier war durch die Entweichung des Sächsischen Werkmeisters in äußerster Verlegenheit, und mußte einige Zeit mit der Fabrication aussetzen, bis die inländischen Lehrlinge durch Nachahmung fremder Geschirre sich die erforderliche Kunstfähigkeit erworben hatten. Damit konnte er aber auch größten Theils nur die leichteren Geschirrsgattungen verfertigen, welche wenig Abgang fanden, weil der Gebrauch des Porzellans dem großen Publicum damahls fast

*) Ein Weiteres hierüber siehe in der Schrift: Zur Säcular = Feyer der k. k. Porzellan = Manufactur zu Wien. Gedruckt bey Carl Gerold 1818.

ganz unbekannt war, der Adel hingegen seine Tafel allgemein mit Silbergeschirren besetzte, das Porzellan aber nur als Zimmerverzierungen betrachtete, und sich hierzu lieber ausländisches anschaffte, als inländische unansehnliche Copien. Du Paquier gerieth in Schulden, und wendete sich im Jahre 1744 an die Kaiserinn Maria Theresia mit der Bitte, die mit so viel Mühe und Kosten errichtete, für die damahligen Zeiten in guten Stand hergestellte Manufactur mit den darauf haftenden Schulden (25,000 fl.) zu übernehmen, ihm auf Lebenszeit die Administration der Fabrik gegen freye Wohnung und Unterhalt zu verleihen, auch nach seinem Tode seine Gattinn mit einer Pension zu begnadigen. Die Kaiserinn befahl, die Manufactur der Ministerial-Banco-Hof-Deputation zu übergeben, welche mittelst Kauf-Contractes vom 10. May 1744 die Manufactur gegen Bezahlung der Schulden übernahm, wobey dem Errichter die Direction mit jährlichen 1500 fl. Gehalt und freyer Wohnung überlassen, seiner Witwe aber eine Pension von jährlich 600 fl. zugesichert wurde. Die Oberaufsicht führte, unter dem Präsidium der Banco-Präsidenten Gundacker Grafen zu Stahremberg, Philipp Grafen von Kinsky und Rudolph Grafen von Choteck, ein eigener Manufactur-Administrator, Franz Carl Mayerhoffer von Grünbühel. Unter seiner Administration, die bis 1758 dauerte, wurden die Werkstätten vergrößert, und viele Arbeiter und Zöglinge aufgenommen; auch ward durch Vervollkommnung des Fabricates ein größerer Absatz zu bewirken getrachtet, der endlich, da der Gebrauch des Porzellans allgemeiner wurde, auch stieg, so daß im Jahre 1760 schon ein Überschuß (der erste) an Barem zur Banco-Cassa geliefert werden konnte. Der eigentliche Wohlstand der Fabrik fing erst 42 Jahre nach ihrer Entstehung an, es wurde also beynahe ein halbes Jahrhundert zu ihrer Begründung erfordert. Ein Privat-Unternehmer würde zu so langer Ausdauer schwerlich Kräfte und Willen gehabt ha-

ben. Seit dieser Epoche machte die Fabrik immer einige Fortschritte, vorzüglich aber unter der Leitung des im Jahre 1770 zu ihrem Chef ernannten k. k. Hofrathes von Keßler. Die Zahl der Arbeiter war damahls bereits 200, im Jahre 1780 mehr als 300 Köpfe. — Im Jahre 1783 verordnete Kaiser Joseph der II. die öffentliche Feilbiethung der Fabrik *), welche allerhöchste Entschließung dem Publicum durch Ankündigung vom 26. May 1784 bekannt gemacht, und der Tag der Versteigerung auf den 20. Julius desselben Jahres fest gesetzt wurde. Der erste Ausrufspreis wurde auf 358,000 fl. bestimmt, aber es erschien nicht ein einziger Kauflustiger, worauf der Kaiser unter dem 5. August 1784 sich entschloß, die Manufactur ferner auf Rechnung der Banco-Gefälle fortführen zu lassen, und dem Hofrathe Conrad Freyherrn von Sorgenthal die Direction zu übertragen, mit dessen Direction die dermahlige vervollkommnete Fabriks-Verfassung anfängt und zeither in beständiger Aufnahme fortwährt. Es liegt außer dem Bereiche meines Werkes, Alles anzuführen, was dieser wackere Staatsbeamte zum Besten der Manufactur leistete, und ich verweise deßwegen auf die mehrmahl angeführte Schrift. Der Antheil, welchen der gegenwärtige Director, Herr Hofrath Matthias Niedermayr **), an den vom Herrn Hofrathe von Sorgenthal während seiner rühmlichen 21jährigen Direction getroffenen Vorkehrungen hatte, war die Veranlassung, daß derselbe im Jahre 1803 zum Directions-Adjuncten mit dem Charakter eines Nieder-Österreich. Regierungsrathes ernannt, bey dem am 17. October 1805 erfolgten Ableben des verdienstvollen Hofrathes von Sorgenthal aber ihm die Direction sowohl der k. k. Porzellan-Manufactur, als auch der Spiegel-Fabrik

*) Die Ursachen siehe in der zu Anfange dieses Aufsatzes angeführten Schrift: Zur Säcular-Feyer ꝛc.

**) Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste.

zu Neuhaus übertragen wurde. Seine Majestät, stets gewohnt, echte Verdienste zu belohnen, haben auch den ferneren Eifer und die Talente dieses wackeren Directors nicht unbeachtet gelassen, und denselben in diesem Jahre (1821) bey Gelegenheit seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums mit dem Kleinkreuze des Leopolds-Ordens belohnt. — Außer dem Director und dessen Adjuncten, dem k. k. Rathe und Bücher-Censor, Herrn Peter Joris *), sind noch 15 Beamte zur Leitung der Fabriks-Geschäfte und zur sämmtlichen Verrechnung angestellt. Die Manufactur beschäftiget gegenwärtig bey 500 Arbeits-Individuen, welche in verschiedene Branschen abgetheilt sind, deren jede einen eigenen Vorsteher hat. Die Mahlerey steht unter dem als Künstler und Chemiker allgemein bekannten Herrn Joseph Leithner. Das Mahlerey-Personal, welches über 100 Individuen **) zählt, theilt sich in vier Classen, jede unter Einem Obermahler; diese sind: Die Classe 1) der Historien-Mahlerey unter Johann Weirlbaum. Die Leitung des höheren Kunstfaches führt Herr Professor Caucig; 2) der Blumenmahlerey unter den Herren Nigg und Hirschler; 3) der Ornamentisten und Dessein-Mahler unter Herrn Fridrich Reinhold; — zu dieser Classe gehört auch noch die Abtheilung der Gold-Polierer unter Herrn Michael Pollack; — 4) der Blaumahler unter ihrem Obermahler Herrn Johann Schmidt. Das Einbrennen der Mahlerey besorgt der Obermahler Herr Hirsch mit seinem Adjuncten Herrn Georg Steßl und 3 Email-Brennern. Endlich gehören zu dieser Abtheilung noch 1 Laborant bey der Farben-Fabrication und

*) Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste und der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. (Siehe auch Schriftsteller-Verzeichniß Seite 26.)

**) Sie sind unter den Künstlern Seite 242 und fort angeführt, wo überhaupt die Nahmen und Titel aller jetzt hier angeführten Personen ausführlicher vorkommen.

4 Farbenreiber, nebst den unter dem Obersteinschneider Herrn Johann Otter stehenden Steinschleifern und Polierern ꝛc. — Die Bildnerey und das Weißdrehen wird von den Modeleuren der Manufactur geleitet, von welchen aber Herr Johann Schaller mit Bewilligung des Kaisers bereits 12 Jahre zu seiner höheren Bildung in Rom abwesend ist. Gegenwärtig besorgen die Führung dieser Kunstabtheilung Herr Elias Hütter und Herr Joseph Reinhold. Einige Kunstarbeiten Schaller's in Marmor und Metall, z. B. Jacquins, Sonnenfels, Haydns ꝛc. Büsten, dann alle Büsten der kaiserlichen Familie und mehrere schöne Gruppen von den Herren Hütter, Reinhold, und viele nette, schön gearbeitete Vasen und anderes Geschirr beurkunden die Kunstfähigkeit der Herren Modeleure sowohl, als des ihnen unterstehenden Personals von 15 Individuen. Unter ihnen, besonders unter Herrn Hütter's Leitung, steht auch die Abtheilung der Dreher, 47 an der Zahl, und zwar der Maschinen- und Freydreher unter dem Vorsteher Heinrich Welsch, und der Oval- und Bossier-Arbeiter unter ihrem besonderen Vorsteher. Hierzu gehören auch die 4 Gypsformer und Modell-Dreher. Die Fabrication führt der Verwalter der Fabrik, Herr Wenzel Zach, nebst einem Beamten und Fabrications-Adjuncten, und sie erfordert die Schlämmarbeiter und Massemacher, 51 an der Zahl; die Cassetten- oder Capseldreher ꝛc.; die Glasurer, Brenner und Einsetzer ꝛc. — Das Arbeits-Personal consumirt täglich über 1500 Pfund Porzellan-Erde und andere zur Composition nöthige feine weiße Erden. Vom ordinären, zu den Capseln gehörigen feuerfesten Töpferthone täglich an 10,000 Pfund. An Brennholz consumirt die Fabrik jährlich 5—6000 Klafter; an Kohlen 7—800 Stübich. Diese Materialien bezieht sie, mit Ausschluß eines Theiles der erforderlichen Porzellan-Erde und des Brennholzes, aus dem Inlande; die zum Brennbedarfe erforderlichen Floßbäume kommen auf der Donau aus Baiern, aus dessen Gebiethe zu-

nächst an Passau auch die Porzellan-Erde erkauft wird, deren sich die Manufactur schon seit dem Jahre 1740 bediente, ihre Verwendung aber seit dem Anfange dieses Jahrhundertes bedeutend beschränkt, und durch inländische Erden ersetzt hat. Die Consumtion der zur Farbenerzeugung nöthigen Producte ist nicht sehr bedeutend, mit Ausnahme des Goldes, wovon jährlich ein Viertel-Zentner in seinem reinsten Zustande verwendet wird. — Der Absatz der erzeugten Waare ist beträchtlich, und betrug in den Jahren 1816 und 1817 über Eine Million im Papiergelde; hat aber jetzt, besonders durch die Concurrenz der Böhmischen Porzellan-Fabriken in der ordinären Waare, etwas abgenommen. Alle von der Fabrik verfertigten Waaren sind mit dem Fabriks-Zeichen, dem erzherzoglich Österreichischen Wapenschilde, versehen. — Der Verkauf geschieht in den geräumigen Verkaufs-Magazinen der Manufactur. Sie bilden eine Gallerie von 43 Klaftern Länge, bey einer Breite von 3 Klaftern 4 Schuh, welche in 6 Abtheilungen zerfällt, deren jede für sich ein Ganzes ausmacht. Sie wurden nach der Zeichnung des Architecten Ritters von Moreau vom Architecten Riegel ausgeführt, und von den beyden Künstlern Hurtel und Kolb, welche die Mahlerey und Vergoldung besorgten, geschmückt. Die Abtheilung am Eingange dient zum Comtoir; die übrigen zwey sind für das blau bemahlte Geschirr bestimmt; in der vierten Abtheilung sind Geschirre mit purpurnem Rande, mit Rosen, grünem Laube, Bouquets, Kornblumen und Vergißmeinnicht ꝛc. In der letzten Abtheilung sind Porzellan-Gefäße mit reicher Vergoldung, mit Blumen-Bouquets, mit ländlichen Gegenden ꝛc. ꝛc., geschliffene und bemahlte Gläser ꝛc.; kurz, hier ist Alles aufgestellet, was den schönsten Beweis liefert, wie weit es diese Manufactur in der Mahlerey gebracht hat, und man ist kaum im Stande, sich von den schönen Gemählden auf Porzellan-Tafeln, vorzüglich von den herrlichen Blumengemählden des Herrn

Nigg, zu trennen. Neben diesen findet man: eine Madonna mit dem Jesu-Kinde nach Correggio; die heilige Katharina nach Carlo Dolce; die ruhige See am Abende, dann ein Seesturm, beyde nach Loutherburg; alle von Claudius Heer; — die Madonna, die heil. Barbara und Katharina nach Leonardo da Vinci; dann zwey Geflügelstücke nach Hondecoeter, von Lorenz Heer; — zwey sehr große Blumenstücke und drey große Vasen mit Blumen, von Joseph Nigg; — vier kleine Blumenstücke, eigene Erfindung, von Joseph Fischer. Ferner, außer vielen kleineren Vasen: Eine große Vase mit einem bunten Blumenkranze auf Goldgrund gemahlt, die Blumen in natürlicher Größe, von Joseph Nigg nach eigener Zeichnung; — 2 Vasen mit Blumenkränzen in Goldgrund, von Joseph Fischer; — 2 Vasen, eine von Joseph Klos, die andere von Ignaz Wiltmann gemahlt; — dann drey Vasen mit Copien nach Rubens Decius Mus, von Leopold Lieb, welche auf 1500 Ducaten sollen geschätzt worden seyn ꝛc. *). — Das Magazin ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags für jedermann offen. Auch die Arbeitszimmer sind sehenswerth, wozu der Herr Director die Erlaubniß zum Eintritte ertheilt.

In dem Gebäude der Porzellan-Manufactur ist auch die Hauptniederlage der k. k. Spiegel-Fabrik zu Neuhaus im V. U. W. W.; eine für jedermann sehenswerthe Anstalt.

*) Diese Vasen ꝛc. waren daselbst, als ich dieses niederschrieb; manche mögen seit der Zeit verkauft und durch andere ersetzt worden seyn.

Verzeichniß
der
in und um Wien
lebenden (bildenden) Künstler
und
Diletanten
mit Angabe
ihrer Wohnorte.

Adamek Johann, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Stadt zum Eisgrübel Nr. 605.

Agricola Carl, Historien- und Porträt-Mahler, auch Kupferstecher. In der Weihburggasse Nr. 916.

Aichinger Carl Joseph, Fourier im k. k. zweyten Feld-Artillerie-Regimente, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters, zugleich Kalligraph. An der Wien bey den drey Hufeisen Nr. 32.

Aigentler August, Lithograph. Auf der Wieden in der Paniglgasse Nr. 74.

Alcaini Cajetan Graf von, Lithograph. In der Kumpfgasse Nr. 827.

Alram Johann, Kupferstecher. Auf der Windmühl Nr. 24.

Alt Jacob, Landschaftsmahler und Zeichner, auch Lithograph. In der Alservorstadt Nr. 144.

Altmann Joseph, Landschaftsmahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 7.

Aman Johann, k. k. Hof-Architect und Ehrenmitglied der Akademie von St. Lucca in Rom. In der Burg Nr. 1. (Siehe Schriftsteller Seite 6.)

Ampichel Fr., Landschaftsmahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 648.

Anreiter von Zirenfeld Gottfried (der Ältere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 16.

Anreiter von Zirenfeld Gottfried (der Jüngere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 16.

Ascha Joseph, Graveur und Bürger. Auf der Schotten-Bastey Nr. 116.

Aßner Johann, bürgerl. Stein- und Stahlwapen-Graveur. In der Josephstadt Nr. 65.

August Johann, akademischer Mahler und Bilder-Restaurateur. Zu Mariahilf Nr. 103.

Auracher von Aurach Ludwig, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters. In der Grünangergasse Nr. 836.

Axmann F. Joseph, akademischer Kupferstecher. Auf der alten Wieden Hauptstraße Nr. 242.

Balassa Franz von, Porträt-Mahler. Auf dem Kohlmarkte Nr. 260.

Barth Franz, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 20.

Bartsch Adam Ritter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Hofrath, Custos an der k. k. Hof-Bibliothek, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Im Bürgerspitale Nr. 1100. (Siehe Schriftsteller Seite 7.)

Bartsch Fridrich Ritter von, Scriptor an der k. k. Hof-Bibliothek. Im Bürgerspitale Nr. 1100. Diletant in der Zeichenkunst. (Siehe Schriftsteller Seite 7.)

Bauer Christian, Historien-Mahler. In der Spiegelgasse Nr. 1097.

Bauer Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 128.

Bauer Ignaz, Corrector bey der Bildhauerey an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Spitlberg Nr. 32.

Bauer Johann, k. k. Wapenmahler. Auf der Fischerstiege Nr. 369.

Bauer Mathias, Kupferstecher. Auf dem Strotzischen Grund Nr. 43.

Baumann Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 93.

Bayer Leopold, Kupferstecher. Auf dem Strotzischen Grund Nr. 51.

Bayer Simon, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 54.

Beck Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 83.

Beckenkam Wilhelm, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Bees Engelbert, Mahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 126.

Benedetti, Kupferstecher. — (Vornahme und Wohnung mir unbewußt.)

Benedict Anton, Kupferstecher. Zu St. Ulrich in der Neudegger-Gasse Nr. 91 bey St. Joseph.

Benedicti Leopold, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters, zugleich Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 126.

Beringer Ludwig, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 15.

Berka Anton, Kupferstecher und k. k. privil. Kunst- und Musikalien-Händler. In der Seilergasse Nr. 1082.

Berkowetz Joseph, Kupferstecher. Auf dem Neubau Nr. 120.

Bernard Johann, Kupferstecher. An der Wien Nr. 163.

Bernhard Franz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 32.

Bernhart Franz, Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 202.

Biller Bernhard, Kupferstecher der kalligraphischen Schriften, wie auch in geographischen und historischen Gegenständen. In der Josephstadt Nr. 87.

Billmayer Franz, Bürger, Landschafts- und Thiermahler. Zu Mariahilf Nr. 15.

Birk Joseph, Equipagen-Zeichenmeister. In der Josephstadt Josephs-Gasse Nr. 14.

Birner Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 102.

Bittner Carl, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 39.

Blank Johann Conrad, Abbé, Professor der mathematischen Wissenschaften und Rath der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Johannes-Gasse Nr. 878, Baukunst. (Siehe Schriftsteller Seite 8.)

Blaschek Franz, Blumenmahler. In der Alservorstadt Wickenburggasse Nr. 15.

Blaschke Conrad, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 242.

Blaschke Johann, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 192.

Bodemer Jacob, Email-Mahler. Zu Mariahilf in der Stiftgasse Nr. 87.

Boeckhout H. J. van, Inspector der Kupferstichsammlung Seiner Königl. Hoheit des Herzoges Albert zu Sachsen-Teschen ꝛc. In der Grünangergasse Nr. 836.

Böhm Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 10.

Böhm Daniel, Bildhauer. Auf der Wieden in der Alleegasse Nr. 55.

Böhm Johann, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 136.

Böhm Simon, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 102.

Bondi Anton, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. In der Josephstadt Nr. 97.

Borofsky Ferdinand, Kupferstecher. Auf dem Schottenfeld Nr. 10.

Bossi J. D., Hofmahler Seiner Majestät des Königs von Schweden, Porträt-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. Auf dem Graben Nr. 1144.

Bouc Franz, Graveur, Zeichenmeister am gräflich Löwenburgischen Convicte. In der Josephstadt Nr. 166.

Brandin Fridrich Wilhelm, sticht, ätzt in Stein, und zeichnet mit der Kreide (hat sich durch längere Zeit auch mit Leitung von Steindruckereyen beschäftiget). Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 126.

Braun Adam, Conversations-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste, k. k. N. Ö. Landrechts-Schätzmeister. In der Rauhensteingasse Nr. 937.

Breitenauer Franz Xaver, Bildhauer. In der Johannes-Gasse Nr. 980.

Breitenauer Joseph, Porträt-Mahler. In der Josephstadt Nr. 74.

Brenner Martin, Mahler. Auf der Freyung Nr. 102.

Brinke Johann, Mitglied des k. k. privil. Theaters in der Leopoldstadt und Decorateur. In der Leopoldstadt Nr. 511.

Brun Johann, Blumenmahler. Auf dem Thury Nr. 51.

Brunner Joseph, Mahler. Auf dem Neubau Nr. 77.

Brunner Leopold, Blumen und anderer naturhistorischer Gegenstände Mahler. Auf der Freyung Nr. 138.

Brzenek Joseph, Figuren-Zeichner. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 275.

Buchberger Franz, Blumenmahler. In Schönbrunn.

Carl Christoph, Graveur. In der Josephstadt Nr. 31.

Carl Ernest, Graveur. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 107.

Carl Franz, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Zu St. Ulrich Nr. 3.

Carl Wolfgang, Graveur. In der Josephstadt Nr. 31.

Carmanioly Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Zu Mariahilf Nr. 98.

Castner Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 1.

Castner Lorenz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 2.

Caucig Franz, k. k. akademischer Rath und Professor der Historien-Mahlerey. An der Wien Nr. 543.

Cerachi Joseph, Kupferstecher und Künstler in der Mosaik. In der Alservorstadt Nr. 40.

Ceregetti Franz, bürgerl. histor. Öhlmahler und befugter Fabricant chemischer Waaren. Auf der Wieden Nr. 560. Hat seinen Verschleiß in der Spiegelgasse Nr. 1163.

Cerini Franz Edler von, k. k. N. Ö. Civil-Ober-Bau-Director und Rath der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Rauhensteingasse Nr. 932.

Chargan Wenzel, k. k. Hof-Theater-Decorateur. Im Hof-Theater-Gebäude.

Cimbal Jacob, akademischer Mahler. In der Leopoldstadt Nr. 161.

Cirin Caspar, Graveur in Gold. Auf dem Spitlberg Nr. 5.

Clarot Johann Baptist, Landschaftsmahler und Lithograph. Im Lichtenthal Nr. 7.

Clerc Jacob Fridrich von, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Nr. 260.

Clooß Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 53.

Corradini Anton, k. k. Hofbildhauer. In der Leopoldstadt Nr. 11.

Cosandier Ferdinand, Zeichner, Lithograph und Formschneider in Holz. Auf der Wieden Nr. 370.

Cosandier Fridrich, Schriftenmahler. Auf der Wieden Nr. 325.

Daffinger Moriz Michael, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Kärnthnerstraße Nr. 942.

Dallinger von Dalling Alexander, Thiermahler und Reparateur beschädigter alter Gemählde. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 99.

Dallinger von Dalling Johann, fürstlich Liechtenstein'scher Gallerie-Inspector und Landschaftsmahler. In der Rossau Nr. 130.

Daniel Leopold, Schriftstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 168.

David Johann, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 421.

Decker Stephan, Porträt-Mahler. Auf der hohen Brücke Nr. 144.

Delakosta Joseph, Blumenmahler. Auf dem Neustift Nr. 50.

Denck Joseph, Porträt-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 32.

Denzel Franz, Mahler und Bilder-Restaurateur. In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 132.

Dettler Franz, Graveur und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Strotzischen Grunde in der Roverani-Gasse Nr. 1.

Dies C. A., Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt Nr. 514.

Dirnbacher Franz, Kupferstecher. An der Wien Nr. 105.

Dirnhofer Ignaz, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna. Im Fischhof Nr. 515.

Docker Georg, erster Architect bey der k. k. N. Ö. Civil-Bau-Direction. In der Leopoldstadt Nr. 134.

Dolliner Stephan, Decorateur des k. k. priv. Theaters in der Leopoldstadt. In der Leopoldstadt Nr. 511.

Donhoffer Franz, Kupferstecher. Auf dem Thury in der Fleckſiedergaſſe Nr. 58.

Döring Anton, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 207.

Dorneck Joſeph, Kupferſtecher. Auf dem Unter-Neuſtift Nr. 81.

Draſchkowitz Wilhelm, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 95.

Drechsler Caſpar, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 70.

Drechsler Jacob, Porträt-Mahler. In der Joſephſtadt Nr. 124.

Drechsler Sigmund, Schriftſtecher. Auf der hohen Brücke Nr. 356.

Dubsky Freyherr von Wittenau Johann Georg, N. Ö. ſtänd. Kanzelliſt, Inhaber eines Wachs-Figuren-Cabinettes, Wachsboſſierer. Auf der Wieden Nr. 584.

Dunkel Joſeph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 73.

Ecker Anton, Kupferſtecher und Mahler. Auf der neuen Wieden Nr. 421.

Edel Georg, Zeichenmeiſter. Auf der Schotten-Baſtey Nr. 112. (Siehe Schriftſteller Seite 14.)

Edler Johann Peter, Geaveur und Guillocheur. Zu Mariahilf in der Stiftgaſſe Nr. 95.

Egger Jacob, Kupferſtecher und Bibliothek-Aufſeher an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künſte. Zu Margarethen Nr. 135.

Ehrenreich Abraham, Kupferſtecher. Auf der Wieden im fürſtlich Stahrembergiſchen Freyhauſe Nr. 1, Hof 6, Stiege Nr. 30, im zweyten Stocke.

Ehricht Ferdinand, Miniatur-Mahler. Auf der Wieden Nr. 293.

Ehrnreitter Jacob (der Ältere), Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 10.

Ehrnreitter Jacob (der Jüngere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 10.

Eisenmeyer Johann Paul, Porträt-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 29.

Eisner Joseph, akademischer Kupferstecher. In der Josephstadt Roverani-Gasse Nr. 143.

Ender Johann, Kupferstecher. Auf dem Neustift in der Roverani-Gasse Nr. 16.

Endletsberger Johann, k. k. Münz-Graveur. Auf der Windmühl Nr. 20.

Engel Franz, Architect, fürstlich Johann Liechtenstein'scher und gräflich Nicolaus Esterházyscher Bau-Director. In der Herrngasse Nr. 252.

Engert Erasmus, Historien-Mahler. Auf dem Spitlberg Nr. 17.

Erminy Ludwig, Miniatur-Mahler. In der Josephstadt Nr. 41.

Eßlin Ferdinand, Graveur, Schrift- und Stämpelstecher. Zu Mariahilf Nr. 104.

Esterházy Graf Nikolaus von, Dilletant im Radieren. In der Krugerstraße Nr. 1013 im eigenen Pallaste.

Fahrländer Franz, Miniatur-Porträt-Mahler. An der Wien in der Kothgasse Nr. 42.

Farmberger Georg, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 21.

Fauner Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 67.

Fechenberger Fridrich, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 92.

Felsenberg Georg Joseph, k. k. Hofzeichenmeister. In der Anna-Gasse Nr. 1002.

Felsenberg Marie, geborne Fischer, radiert in Kupfer. In der Anna-Gasse Nr. 1002.

Fendi Peter, Zeichner und Lithograph am k. k. Münz- und Antiken-Cabinette. Auf dem Rennweg Nr. 458.

Ferstler Johann, Lehrer der Geometrie, Baukunst und des Zeichnens an der Hauptschule des Ordens der Piaristen in der Josephstadt (beschäftiget sich auch mit historischen Gemählden, sowohl in Öhl, als in Miniatur und Email). In der Alservorstadt Nr. 200.

Fiala Johann, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 5.

Fischer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 91.

Fischer Jacob, Kupferstecher. Auf dem Schottenfeld Nr. 7.

Fischer Johann, Adjunct der k. k. Civil-Bau-Direction und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Architect. In der Herrngasse Nr. 252.

Fischer Johann, Architect und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Spitlberg Nr. 172.

Fischer Joseph, k. k. akademischer Rath, Kammer-Kupferstecher, außerordentlicher Professor der Landschaftszeichnung, und fürstlich Esterházyscher Gallerie-Director. In der Rauhensteingasse Nr. 948.

Fischer Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 50.

Fischer Rudolph, Rechnungsrath bey der k. k. Hofbaurath-Buchhaltung, dann Lehrer der Baukunst und des Zeichnens. Auf dem Spitlberg Nr. 17.

Fix Adam, Bildhauer. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 125.

Fleichaus Johann, Mahler. Auf der Windmühl Nr. 27.

Floder Anton, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters. In der Alservorstadt Nr. 21.

Franz Christoph, Porträt-Mahler. Im tiefen Graben Nr. 232.

Frattini Felix, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 25.

Freuler Bernhard, Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt Nr. 5.

Frey Franz, akademischer Mahler und Zeichenmeister. In der Bischofgasse Nr. 634 nächst der Brandstatt im vierten Stocke rechts.

Frey Jacob, Kupferstecher. Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Frey Martin, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Singerstraße Nr. 885.

Friedl Anton, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 32.

Frister Eduard, Porträt-Mahler in der Teinfaltstraße Nr. 74.

Frister Johann, erster Lehrers-Adjunct für die historische Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste (Mahler). Auf der Wieden Nr. 537.

Frister Joseph, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 20.

Fronhold Martin, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 9.

Fruhwirth Ernst Carl, Steinschriftstecher und Steindrucker. In der Josephstadt Nr. 42.

Fuchs Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 25.

Füllenbaum Joseph Edler von, Historien-Mahler. Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Fünfkirchen Theresia Gräfinn von, Tochter der Frau Josepha Gräfinn von Fünfkirchen, gebornen Gräfinn von Chorinsky, Diletantinn im Landschaftszeichnen. Auf der Fischerstiege Nr. 368.

Fureder Jacob, Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt neuen Gasse Nr. 107.

Gaal Georg von, Bibliothecar bey Sr. Durchlaucht dem Fürsten Esterházy. Diletant in der Mahlerkunst. Zu Mariahilf Nr. 72. (Siehe Schriftsteller Seite 17.)

Gabet Johann, bürgerl. Handelsmann, Diletant in der Radier-Kunst. Auf der Brandstatt Nr. 632.

Gail Matthias, k. k. Hof-Theater-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 24.

Garo Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 252.

Gartenschmid Gebhard, Wapenmahler des ehemahls bestandenen Niederländischen Departements der Heraldik. Auf dem Lugeck Nr. 733.

Garter Dionysius, Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Nr. 53.

Gartner Franz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 225.

Gärtner Gregor, Graveur. In der Josephstadt Nr. 53.

Gaßler Franz, Bildhauer und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube Nr. 88.

Gatter Franz, Landschaftsmahler. Zu Erdberg in der Hauptstraße Nr. 36.

Gauermann Jacob, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 27.

Gayling Joseph, Historien-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 1.

Geiger, Bürger und Graveur. Auf dem Spitlberg Nr. 133.

Geiger Andreas (der Ältere), akademischer Kupferstecher und Zeichenmeister. In der Josephstadt Nr. 29.

Geiger Andreas (der Jungere), Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 29.

Geiger Johann, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 29.

Geiseler Peter, akademischer Bildhauer, Wachsbossierer, und in Bildhauergegenständen beeideter Schätzmeister des k. k. Hofmarschall-Amtes und Stadt-Magistrates. In der Rossau Nr. 255.

Gerig Johann, Porträt-Mahler. In der Plankengasse Nr. 1060.

Gerig Joseph, Bossierer. Im Lichtenthal Nr. 194.

Geringer Johann, Porträt-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 7.

Gerstner Josepha, Schrift- und Wapen-Graveurinn. Auf der Wieden Nr. 6.

Geswald Fridrich, Blumenmahler. In der Alservorstadt Nr. 205.

Geswald Philipp, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 205.

Geyer Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 32.

Giacobbe Peter, Mahler. In der Singerstraße Nr. 890.

Gleditsch Paul, Kupferstecher. Auf der Wieden in der Alleegasse Nr. 55.

Glenk Wilhelm, fürstlich Hohenloheſcher Baurath, vormahls General-Mandatar der Hohenloheſchen Güter in Preußisch-Schlesien und Pohlen; Architect, besonders in Errichtung von Bade-Anstalten jeder Art. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 512. (Siehe Schriftstellerverzeichniß Seite 17).

Gmendt Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 26.

Göbel Carl Peter, Historien- und Porträt-Mahler. Auf der neuen Wieden Nr. 272.

Goldhann Franz, Diletant in der Mahler- und Zeichenkunst, Eisenhändler. In der Kärnthnerstraße Nr. 1077.

Gollizdorfer Matthias, Graveur. In der Josephstadt Nr. 132.

Golz Anton, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Götz Georg Edler von Schwanenflies, akademischer Landschaftsmahler. Auf dem Neubau Nr. 242.

Gouge Johann, k. k. Börse-Sensal, Diletant in der Landschaftsmahlerey. Auf dem Heidenschuß Nr. 237.

Grabner Franz, k. k. akademischer Rath und Director der Schule der Anwendung der Kunst auf Manufacturen. Im tiefen Graben Nr. 215.

Gräffer Anton, in der Kunsthandlung bey Artaria und Compagnie, Diletant im Radieren. Auf dem Neubau in der Neustiftgasse Nr. 64. (Siehe Schriftsteller Seite 18.)

Greineisen Carl, Porträt-Mahler. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 168.

Gruber Georg, Mahler. Zu St. Ulrich Nr. 128.

Grüner Vincenz, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 24.

Grünes, Graveur. (Vornahme und Wohnung mir unbekannt.)

Grünling Joseph, Diletant im Zeichnen und Radieren, (besitzt eine vortreffliche Sammlung der seltensten Kupferstiche und Original-Handzeichnungen aus allen Schulen). Auf dem hohen Markte Nr. 491.

Gschladt Lorenz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 199.

Gsellhofer Carl, Historien-Mahler und Professor der historischen Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Zeichenmeister Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzoges Ludwig. Auf der Wieden Nr. 189.

Guerard Bernard von, k. k. Kammermahler. Zu Penzing nächst Wien.

Guldenstein Freyherr von, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, zugleich Kalligraph und Zeichner. Auf dem hohen Markte Nr. 543.

Guntrich Joseph, Bildhauer, fürstlich Esterházyscher Statuar und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Wallnerstraße Nr. 273.

Gurk Joseph, Landschaftszeichner, in Diensten Seiner Durchlaucht des Fürsten Nicolaus von Esterházy. Zu Penzing Nr. 178 im eigenen Hause.

Güttner Ignaz, Bildhauer. Auf der Wieden Wienstraße Nr. 556.

Haan Joseph Freyherr von, k. k. N. Ö. Stadthauptmann und Regierungsrath, Diletant in der Landschaftsmahlerey. In der Kärnthnerstraße Nr. 946.

Habermann Franz Edler von, k. k. Staatsraths-Official, Diletant in der Landschafts- und Schlachtenzeichnung. Auf dem Bauernmarkte Nr. 588.

Haberstock Franz, Bildhauer. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 23.

Hall Andreas, Porträt-Mahler. Auf dem Neubau Nr. 232.

Hampfelmeyer Georg, akademischer Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 159.

Hanke Anton, Mahler. Zu Mariahilf Nr. 229.

Harnisch Johann, k. k. Kammer-Medailleur, Ober-Münz-Graveur und Director der Kunst-Scholaren-Akademie. In der Himmelpfortgasse Nr. 964.

Hauck Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 47.

Hauslab Franz Edler von, k. k. Ingenieur-Lieutenant, Lehrer der Situations-, Geometral- und Perspective-Zeichnung an der k. k. Ingenieur-Akademie. In der unteren Bäckerstraße im Fähnrichhof Nr. 882.

Hautzenberger Franz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thurn Nr. 43.

Hautzenberger Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 43.

Hawliczek Anton, k. k. Wasserbau-Amts-Ingenieur. In der Leopoldstadt Nr. 61.

Heberger Augustin, Graveur. Auf der Laimgrube nächst dem Spitlberg in der breiten Gasse Nr. 189.

Heideloff Joseph, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Salzgries Nr. 214.

Heinbucher Edler von Bikkessy, k. k. Oberst-Lieutenant, Diletant im Zeichnen und Mahlen. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 414.

Heinke Joseph Procop Freyherr von, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und landesfürstlicher Lehen-Propst in Österreich unter und ob der Enns. Diletant in der Zeichen- und Radier-Kunst. Im Schotten-Hofe Nr. 136. (Siehe Schriftsteller Seite 22.)

Heinz Andreas, Kunstholzschneider. Auf dem Unter-Neustift Nr. 50.

Hempel Joseph von, Historien-Mahler. In der Seilergasse Nr. 1083.

Hendl Joseph, Historien-Mahler. Zu St. Ulrich Nr. 56.

Henrion Ferdinand, k. k. pensionirter Ober-Lieutenant, Lithograph. In der oberen Breunerstraße Nr. 1136.

Hensler Martin, Kupferstecher. Zu Anfange der Lerchenfelder Hauptstraße Nr. 165.

Herbst Franz, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 479.

Hermann Carl, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Nr. 55.

Hermann Johann, Blumenmahler. Auf der Laimgrube Nr. 33.

Herr Claudius, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 61.

Herr Lorenz, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur und Inhaber einer lithographischen Anstalt. In der Alservorstadt Nr. 203.

Herroldt Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 24.

Herzer Carl, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 26.

Herzog Georg, Bildhauer. Auf der Laimgrube in der Kothgasse Nr. 42.

Heß Johann, Landschaftsmahler. Auf der Windmühl Nr. 48.

Heß Johann Michael, Historien-Mahler und Lehrer der freyen Handzeichnung in der k. k. Ingenieur-Akademie. Zu Mariahilf Nr. 24.

Heß Joseph, Historien-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 24.

Hildwein Adam, Architect. In der Leopoldstadt Nr. 127.

Hiller Caspar Adolph, Zeichner und Kalligraph. In der Singerstraße Nr. 898.

Hinterberger Carl (der Jüngere), Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grund Nr. 10. (Mahlt auch in Öhl und Wasserfarben.)

Hinterberger Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grund Nr. 10.

Hirsch Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.

Hirschler Franz, Obermahler in der Blumen-Classe in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 95.

Hlawatschek Quirin, Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 69.

Höchle Johann (Vater), k. k. Kammermahler. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 951.

Höchle Johann (Sohn), Landschafts- und Schlachtenmahler. Auf der Landstraße Nr. 3.

Hochnecker Joseph, Bildhauer. In der Alservorstadt Nr. 73.

Höfel Johann, Mahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 728.

Höfelmayer Jacob, akademischer Bildhauer. In der Leopoldstadt Nr. 441.

Hoff Philipp, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Michaelbayerischen Grund Nr. 4.

Hoffmann Franz, Bildhauer. Auf dem Spitlberg Nr. 116.

Hoffmann Ignaz, Bildhauer. Auf dem Spitlberg Nr. 116.

Hoffmann Johann, Porträt-Mahler. Auf dem Spitlberg am Glacis Nr. 134.

Hoffmann Joseph, Bildhauer. Auf dem Spitlberg Nr. 116.

Höflinger Joseph, Historien-Mahler. In der Alservorstadt Wickenburggasse Nr. 21.

Hofmann Thomas, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 47.

Högel Joseph, Landschaftsmahler. Zu Gumpendorf Nr. 23.

Hohenegg Wilhelmine Freyinn von, Sternkreuz-Ordens-Dame und Hof-Dame, Diletantinn in der Landschaftsmahlerey. In der Burg Nr. 1.

Höhenrieder Johann, Ingenieur bey der k. k. General-Hofbau-Direction. In der Burg Nr. 1.

Holbein Therese Fräulein von, Diletantinn, radiert und mahlt in Guache Landschaften. Unter den Tuchlauben Nr. 435.

Hölbling Leopold, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 9.

Hollaus Franz, Blumenmahler. Auf der Laimgrube Stiftgasse Nr. 92.

Hörlein Johann Kilian, Mahler. Auf dem Spitlberg Nr. 18.

Hübner Johann, k. k. Kammer-Wapen- und Petschierstecher. Auf dem Neustift Nr. 24.

Hummel Carl, Porträt-Mahler. In der Leopoldstadt im Diana-Bade Nr. 9.

Hurtl Franz (Vater), Architectur-Mahler. Bürger und Hausinhaber. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.

Hurtl Franz (Sohn), Landschaftsmahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.

Hurtl Joseph, Historien-Mahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.

Hutt Ignaz, k. k. Münz-Graveur. Auf dem Rennweg Nr. 477.

Hütter Elias, Bossierer in der k. k. Porzellan-Manufatur. Im Lichtenthal Nr. 17. (Modeleur in Thon, Wachs und Gyps, verfertiget Büsten nach der Natur ic. ic. Leitet die Classe der Bossierer und Weißdreher.)

Hyrtl Joseph, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Nr. 33.

Jaich Johann, Wachsbossierer am k. k. Naturalien-Cabinette. Auf der Wieden Nr. 82.

Jacobi Thomas, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 19.

Jacoby Joseph, Historien-Mahler. Auf der Laimgrube, rückwärts auf dem Spitlberg Nr. 189.

Janitz Johann, k. k. Hof-Theater-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 103.

Janscha Franz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Zu St. Ulrich Nr. 98.

Jaresch Johann, akademischer Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 308.

Jaschke Franz, Landschafts- und Kammermahler bey Ihren Kaiserl. Hoheiten den Herren Erzherzogen Rainer und Ludwig. Auf der Laimgrube Nr. 172.

Jebmeyer Johann, Blumenmahler. Auf dem Schottenfeld in der Herrngasse Nr. 17 im eigenen Hause.

Jeppmeyer Peter, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 56.

John Fridrich, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 43.

Jordann Joseph, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Dreymohrengasse Nr. 278.

Jorgy Andreas, Zeichner. Zu St. Ulrich Nr. 50.

Jung Joseph, Kupferstecher. In der Josephstadt Fuhrmannsgasse Nr. 157.

Junker Christian, Kupferstecher. Auf dem Salzgries Nr. 201.

Kaiser Fridrich, Kalligraph und Schriftstecher. Auf dem Salzgries Nr. 203.

Kalliauer Anton, Professor der Anatomie an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Alservorstadt Nr. 133.

Kaltner Johann, pens. königl. Baierischer Hof-Miniatur-Porträt-Mahler. In der Wallfischgasse Nr. 1010.

Kaltner Theresia, mahlt in Pastell. In der Wallfischgasse Nr. 1010.

Kangel Joseph, Bildhauer. An der Wien in der unteren Gestättengasse Nr. 118.

Kaposkay Victoria Fräulein von, Untervorsteherinn im k. k. Civil-Mädchen-Pensionat, Diletantinn im Miniatur-Mahlen. In der Alservorstadt im Instituts-Gebäude Nr. 106.

Karl Johann, Mahler, k. k. Zimmerauffeher zu Laxenburg.

Karner Aloys, Historien- und Porträt-Mahler. Unter den Tuchlauben Nr. 557.

Käßmann Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 20 im eigenen Hause.

Käßmann Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 20.

Kastner Johann, Porträt-Mahler in Öhl, Naturgröße. In der Alservorstadt Nr. 200.

Keller August, Historien-Mahler. In der Leopoldstadt Taborstraße Nr. 315.

Kempel Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 137.

Kettner Ferdinand, Miniatur-Porträt-Mahler und Kunst-Requisiten- und Musikalien-Händler. Zu Mariahilf Nr. 10.

Kininger Vincenz Georg, k. k. akademischer Rath und Professor der Schabekunst. Auf der Wieden Nr. 29.

Kirchl Joseph, Bildhauer. Auf dem Neubau Nr. 260.

Kisling Leopold, k. k. Hof-Statuar. Auf der Wieden Feldgasse Nr. 129.

Klein Franz, Bildhauer. An der Wien in der Kothgasse Nr. 138.

Klertz Joseph, Graveur. Auf dem Neustift Nr. 135.

Klieber Joseph, k. k. akademischer Rath, Director der Schule der Gravier-Kunst an der Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Wieden Nr. 24.

Knapp Johann, Kammermahler bey Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Anton. In Schönbrunn im so genannten finsteren Gange letzte Thür, der Cavallerie-Reitschule gegen über.

Knieschek Philipp, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 39.

Koch Ernst, k. k. Hofbaumeister. Auf dem Salzgries Nr. 214.

Koch Joseph Michael, bürgerl. Graveur und Fabrikant gepreßter Metallwaaren. Zu Mariahilf Nr. 101.

Koch Lorenz, Bildhauer. Zu Mariahilf in der Kirchengasse Nr. 138.

Koffler Nicolaus, Landschaftszeichner und Mahler. Auf dem Josephs-Platze Nr. 1155.

Kohl Lorenz *), k. k. Hauptmann von Baron Zach Infanterie-Regiment Nr. 15. Ritter des königlich Sardinischen St. Mauritius- und St. Lazarus-Ordens, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-

*) Er war der Erste, welcher eine Beschreibung über die Lithographie und Autographie im Österreichischen Kaiserstaate lieferte, siehe dessen Werk: Practische Anweisung zur Lithographie. Wien bey Kaulfuß. 8. 1820.

Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, provisorischer Unter-Director des k. k. lithographischen Institutes des Katasters. Diletant in den freyen Zeichnungskünsten. In der Riemerstraße Nr. 819. (Siehe Schriftsteller Seite 29.)

Kohlhofer Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 33.

Köhler Michael, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 43.

Kolb Franz, akademischer Kupferstecher (Schabekünstler). Auf der Melker-Bastey Nr. 1166.

Kölbl Anton, Drahtzugs-Verwalter im k. k. Hauptmünzamte, Diletant in der Kupferstecherkunst. Auf der Landstraße Nr. 425.

Koller Johanna, k. k. priv. Großhändlers-Witwe, Diletantinn in der Blumenmahlerey. Auf dem Michaels-Platze Nr. 3.

Kopizky Marcus, Kupferstecher. Auf dem Schottenfeld in der Zieglergasse Nr. 10 im eigenen Hause.

Köpp Anton Edler von Felsenthal, Lehrer der bürgerlichen Baukunst und der freyen Handzeichnung an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Landschafts- und Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 84.

Koppel Sebastian, Mahler. Auf der Wieden Nr. 517.

Korn Peter, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 56.

Kornhäusel Joseph, Architect und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Herrngasse Nr. 251.

Kovatsch Joseph, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 131.

Kostka Barbara Fräulein von, Wachsbossiererinn in Blumen und Früchten. In der Josephstadt Nr. 40.

Kothgasser Anton, Glasmahler. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nro. 275.

Krafft Joseph, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Naglergasse Nr. 291.

Krafft Peter Paul, k. k. Hofmahler, Miniatur- und auch Porträt-Mahler in Öhl, dann Historien-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Kramer Andreas, Zeichner. Auf dem Strotzischen Grund Nr. 11.

Krammer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 6.

Kraus Joseph, Conversations-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Naglergasse Nr. 282.

Kraus Joseph, Landschaftsmahler. In der Wallnerstraße Nr. 271.

Kretzer G. S., Graveur und Schriftstecher. Auf der Wieden Nr. 360.

Kreuleder Johann, Porträt-Mahler. In der Weihburggasse Nr. 910.

Kreuzinger Johann, k. k. Hofmahler und Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 13.

Krieger Franz Edler von, Zeichenmeister am k. k. Convicte. Auf der Landstraße Nr. 14.

Krois Lorenz, Kupferstecher. Zu St. Ulrich Nr. 22.

Kronberger, Graveur. (Vornahme und Wohnung mir unbekannt.)

Krones Ludwig, k. k. wirkl. Central-Haupt-Postwagens-Directions-Officier, Diletant in der Zeichen- und Radier-Kunst. In der Leopoldstadt Nr. 482.

Kronowetter Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 7.

Kudriaffsky Johann von, Ritter des kaiserl. Russischen St. Wladimir-Ordens vierter Classe und Director des

k. k. Banco-Brücken- und N. Ö. Landes-Wasserbauamtes. In der Leopoldstadt Nr. 580.

Kühnel Paul, Amtszeichner bey der k. k. General-Hof-Bau-Direction. In der Josephstadt Nr. 174.

Kunike Adolph, Lithograph, Zeichner, Inhaber einer Steindruckerey. In der Alservorstadt Nr. 149.

Kupelwieser Leopold, Porträt- (in Öhl) und Historien-Mahler. In der Schönlaterngasse Nr. 681.

Kurka Adalbert Joseph, Kalligraph und Steinschriftstecher. Auf dem Bauernmarkte Nr. 578.

Kürner Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 217.

Kurz Joseph, Historien-Mahler. Auf dem Graben Nr. 618.

La Vigne (Carl August), Bildhauer. In der Alservorstadt Nr. 197.

Lachel Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 114.

Lampi Franz Ritter von, Porträt-Mahler. (Zur Zeit in Pohlen).

Lampi Johann Baptist Ritter von, k. k. akademischer Rath und Professor der Historien-Mahlerey. In der Leopoldstadt Nr. 331 im eigenen Hause.

Lampi Johann Baptist Ritter von (Sohn), Porträt-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Leopoldstadt Nr. 331.

Lamprecht Georg, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Zu Währing Nr. 100.

Lang Andreas, Historien- und Bataillen-Mahler. In der Alservorstadt Blumengasse Nr. 112.

Lang Franz, Graveur. Auf der Wieden Nr. —

Lang Joseph, k. k. Münz-Graveur, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien, und Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Carrara. Auf der Wieden Nr. 47.

Lang Julie, Diletantinn in der Porträt- und Landschaftsmahlerey. Auf der Wieden Nr. 270.

Lang Ludwig, Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Blumengasse Nr. 112.

Lange Joseph, k. k. pensionirter Hofschauspieler, Historien- und Porträt-Mahler. Auf dem Graben Nr. 1122.

Langer Sebastian, Kupferstecher. Auf der Laimgrube Nr. 12.

Lanzedelly Johann, Lithograph. Auf der Windmühl Nr. 1.

Lauch Ignaz, Schriftstecher. Auf der Wieden Nr. 465.

Lefebre Franz, Inspector der Sammlungen von Zeichnungen und Planen Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges Albert zu Sachsen-Teschen. In der Wallfischgasse Nr. 1022. (Zeichenkunst.)

Leicher Joseph, Schätzmeister bey den k. k. Landrechten, Blumenmahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 483.

Leithner Anton, Kupferstecher. In der Alservorstadt Carls-Gasse Nr. 257. (Hat eine Kupferstichhandlung in der Seilergasse Nr. 1084.)

Lepy Nicolaus, Bildhauer. Auf der neuen Wieden Nr. 516.

Lerchenthall von, Inhaber einer Zeichenschule. Zu Erdberg Hauptstraße Nr. 396.

Leybold Carl, Historien- und Porträt-Mahler. In der Anna-Gasse Nr. 877.

Leybold Fridrich, k. k. akademischer Rath und Professor der Kupferstecherkunst. In der Anna-Gasse Nr. 877.

Leybold Fridrich (der Jüngere), Porträt-Mahler. In der Anna-Gasse Nr. 877.

Leybold Gustav, Kupferstecher. In der Anna-Gasse Nr. 877.

Lieb Joseph, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. In der Alservorstadt Nr. 129.

Lieb Leopold, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 63.

Lieder Franz, Porträt-Mahler. Auf dem Kohlmarkte Nr. 255.

List Joseph, Kupferstecher im geographischen und kalligraphischen Fache. Zu Mariahilf Nr. 24.

Loder Matthäus, Historien- und Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 43.

Loos Carl, Bürger und Graveur. An dem Rothenthurmthore Nr. 716.

Loos Fridrich, Kupferstecher. Auf der Landstraße in der Rauchfangkehrergasse Nr. 78.

Lorenzo Christian Joseph von, k. k. Wasserbauamts-Zeichner. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 514.

Lossius Emanuel, Historien-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 172.

Mähler Joseph, Official bey der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzelley, Diletant in der Porträt-Mahlerey. Auf dem Graben Nr. 617.

Mahlknecht Christoph, Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 207.

Mahnke Carl, Porträt-Mahler. Auf dem Bauernmarkte Nr. 582.

Mainelli Carl, Miniatur-Porträt-Mahler. Auf dem Judenplatze Nr. 342.

Maleg Joseph, Historien-Mahler und Kupferstecher. In der Leopoldstadt Schmelzgasse Nr. 454.

Manhardt Ignaz, Kupferstecher und Mahler. Auf dem Spitlberg Nr. 17.

Mannsfeld Johann, akademischer Kupferstecher. In der Alservorstadt Nr. 197.

Mansfeld Heinrich, k. k. Graveur. In der Löwelstraße Nr. 13.

Marenzeller Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 79

Matthay, Emaileur. Auf dem Spitlberg Nr. 12.

Mayer Anton, Historien-Mahler. In der Wollzeil Nr. 858

Megerle Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 163.

Meier Anton, Zeichner, Kupferstecher und Mahler. Auf der Wieden Nr. 242.

Menzel Franz, bürgerlicher Handelsmann, Dilletant in der Landschaftsmahlerey. In der Schottengasse Nr. 102.

Mesmer Joseph, k. k. akademischer Rath und Professor der Landschaftszeichnung. Auf der Laimgrube Nr. 45.

Meyer Josepha, k. k. Hofkanzelley-Wapenmahlerinn. Auf dem Franciscaner-Platze Nr. 919.

Michaelsen Wilhelm, Porträt-Mahler. In der Leopoldstadt Nr. 281.

Mitis Ferdinand Edler von, Nieder-Öster. Landstand, Amts-Ingenieur bey der k. k. Brücken- und Wasserbau-Direction. In der Leopoldstadt Nr. 569. (Siehe Schriftsteller Seite 35.)

Möcker Joseph, akademischer Blumen- und Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 41.

Mohn Gottlob, Glasmahler. Auf der Wiedner Hauptstraße (auf dem Hungelbrunn) dem k. k. Transports-Hause gegen über, Nr. 4.

Mohn Ludwig, Landschaftszeichner, radiert auch. Auf der Landstraße in der Grasgasse Nr. 356.

Mollis Franz, Kupferstecher (auch Kupferdrucker). Auf der Wieden Panigigasse Nr. 74.

Monsorno Johann, Porträt-Mahler. In der Laurenzer-Gasse Nr. 716.

Moraweck Sophia, Mahlerinn. Auf der Wieden Nr. 180.

Moreau Carl, k. k. akademischer Rath, Ritter der königl. Französischen Ehren-Legion, und fürstlich Esterhäzyscher Architect. In der Leopoldstadt Nr. 9.

Müller Adolph, Schriftstecher. An dem Rothenthurm-Thore Nr. 655.

Müller Franz, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 436.

Müller Franz, Professor der Situations-, Geometral- und perspectivischen Zeichnung, und Pyrotechniker. Im Prater.

Müller Johann, Graveur. Zu Margarethen Nr. 30.

Müller Aloys, Graveur. Eben daselbst.

Müller Leopold, Kupferstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 26.

Natterer Joseph Anton, Historien- und Porträt-Mahler. Im tiefen Graben Nr. 176.

Neeffe Hermann, Mahler im k. k. privil. Theater an der Wien. An der Wien Nr. 17.

Neidl Johann, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 97. (Hat einen bedeutenden Verlag von Kupferstichen, Bilderbüchern, Billetten und Kunstwerken aller Art.)

Nefselthaler Michael, Bildhauer. Auf dem Neubau Nr. 249.

Neumann Christian, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Neu-Lerchenfeld Nr. 68.

Neunlist Carl, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 115.

Neuwirth Carl, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, Landschafts- und Blumenzeichner, auch Kalligraph. In der Alservorstadt Nr. 21.

Niedermann Johann, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Nigg Joseph, Blumenmahler und Lehrer der Eleven in diesem Fache in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 163.

Nobile Peter, k. k. Hofbaurath und akademischer Rath, Director der Architectur-Schule an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Seilerstatt Nr. 957.

Noel Franz, Öhlmahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 43.

Nowotny Simon, Faschinen-Werkmeister bey dem k. k. Banco-Brücken- und N. Ö. Landes-Wasserbaumte. In der Leopoldstadt Nr. 339.

Obenbiegler Ignaz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 94.

Oberburg Fridrich Freyherr von, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters. In der Jägerzeil Nr. 13.

Oberhoffer Joseph, Lithograph und Diletant im freyen Handzeichnen. Nächst dem Kärnthnerthor-Theater Nr. 1037.

Oehlers Franz, Mahler. (Wohnung mir unbekannt.)

Olivier Ferdinand, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 180.

Ortner Anton *), k. k. Hof-Theater-Architect und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Augustiner-Gasse Nr. 1157.

Ostertag Wilhelm, Corrector in der Architectur-Schule an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Wieden Nr. 29.

Otto Christoph, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters. Auf dem neuen Markte Nr. 1054.

Papin Heinrich, Miniatur-Porträt-Mahler und Lithograph. Auf der Stubenthor-Bastey Nr. 1187, unweit der Stiege am Carolinen-Thore.

Paffini Johann, Kupferstecher. In der Josephstadt Josephsgasse Nr. 18.

Pauer Johann, Kupferstecher im geographischen Fache. Auf der Windmühl Nr. 51.

Paul Joseph, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 43.

Peil Andreas, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 1.

Pein Georg, k. k. akademischer Rath und Professor der architectonischen Verzierungszeichnung, der Optik und Perspective. Unter den Tuchlauben Nr. 597.

*) Von ihm erscheint bey Gerold: Die Baukunst in ihrer Anwendung nach dem Zeitgebrauche für Privat- und öffentliche Gebäude.

Perger Cajetan, Corrector in der Schule der Gravier-Kunst an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Perger Sigismund von, k. k. Hof-Thiermahler, Historien-Mahler und Kupferstecher. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 273.

Perlasca Dominik, Kupferstecher und Kalligraph. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 131.

Pernold Joseph Edler von, Ritter von Berwald und Bernthal, k. k. Hof-Agent, Diletant in der Landschaftsmahlerey. In der Singerstraße Nr. 885.

Persche Johann, Lehrer der vierten Classe an der Schule des k. k. Waisen-Institutes. (Zeichnungen jeder Art zur Volksbildung.) In der Alservorstadt Carlsgasse im k. k. Waisenhause Nr. 262.

Petter Anton, Historien-Mahler, außerordentlicher Professor und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. Zu Mariahilf Nr. 43.

Petter Franz, Corrector der Blumen- und Früchtenmahlerey an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Zu St. Ulrich Nr. 7.

Pfeiffer Carl, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. In der Salvator-Gasse Nr. 368.

Pfetten Johann Freyherr von, Lithograph und Kupferstecher. In der Rauhensteingasse Nr. 936.

Pfnotsch Jacob, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 9.

Pfretschner Ferdinand, Porträt-Mahler. (Zur Zeit in St. Pölten.)

Phillisdorf Philipp von, Lithograph, auch Inhaber einer lithographischen Anstalt. Auf der Landstraße Nr. 49.

Pian Anton de, k. k. Hof-Theater-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 135.

Pian Sebastian de, Porträt-Mahler und Bilder-Reparateur. Auf dem Neubau Nr. 267.

Pichl Aloys, Mitglied der Akademie zu Rom, Architect Sr. Königl. Hoheit des Erzherzoges Franz, Herzoges von Modena, und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erzherzoginn Maria Beatrix von Este. In der Kärnthnerstraße Nr. 968.

Pichl Ferdinand, Architect, ehemahliger Lehrer der Baukunst Ihrer Königl. Hoheiten des Erzherzoges Franz, Herzoges von Modena; des Erzherzoges Maximilian, des Erzherzoges Carl ꝛc. In der hinteren Schenkenstraße Nr. 56.

Pichler Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 87.

Pichler Ludwig, Professor der Medaillen- und Gemmen-Schneidekunst an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Auf der Melker-Bastey Nr. 87.

Pienczykowska Caroline, Miniatur-Mahlerinn. Auf der Wieden nächst der Carlskirche Nr. 100.

Pöhacker Joseph, Historien-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 47.

Pölt Johann, Architectur- und Landschaftszeichner, gewesener fürstlich Esterhazyscher Architect. In der Alservorstadt Nr. 197.

Ponheimer Kilian, Kupferstecher. Auf der Wieden nächst der Carlskirche in der Paniglgasse Nr. 38.

Pönninger Laurenz, k. k. Münz-Graveur. In der Josephstadt Nr. 141.

Poppel Georg, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 71.

Poratzky Leopold, Kupferstecher. Auf dem Neubau Nr. 2.

Poschek Jacob, Graveur. Auf dem Neubau Nr. 259.

Pöschl Georg, Gold-Graveur. Auf dem Spittlberg Nr. 12.

Pranter Carl, Architect bey der k. k. n. ö. Civil-Bau-Direction. In der hinteren Schenkenstraße Nr. 56.

Prechler Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.

Prohaska Vincenz, Modellen-Mahler an der k. k. Ingenieur-Akademie. Auf der Windmühl Nr. 22.

Prokopp Franz, akademischer Bildhauer. In der Alservorstadt Floriani-Gasse zum heil. Prokop Nr. 87.

Puchecker Leopold, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 74.

Puchecker Philipp, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 74.

Pumperrer Joseph, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 17.

Quittschreiber Christian, akademischer Künstler. In der Alservorstadt Nr. 40.

Rabl Jacob, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 52.

Radlmacher Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Weihburggasse Nr. 908.

Radnitzky Joseph, akademischer Graveur. Auf der Wieden Nr. 306.

Rahl Carl, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. In der Alservorstadt Wickenburggasse Nr. 17.

Rahn E., k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrikant, Landschaftsmahler. Zu Gumpendorf Nr. 290.

Raimund Peter, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 77.

Rammel Michael, Historien- und Porträt-Mahler. Auf der alten Wieden Hauptstraße Nr. 2.

Rechberger Franz Edler von Rechkron, gräflich Fries'scher Gallerie-Director und Bibliothecar, Landschaftsmahler und Kupferstecher. Auf dem Josephsplatze Nr. 1155.

Reindl Franz, Corrector in der Schule der Anwendung der Kunst auf Manufacturen an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Im Lichtenthal Nr. 9.

Redel Joseph, Corrector bey der Historien-Mahlerey an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. An der Wien Nr. 40.

Reinhold Fridrich, Obermahler in der Classe der Ornamenten und Decorationen sowohl bunt als in Gold, in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 23.

Reinhold Fridrich, Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 43.

Reinhold Joseph, Bossierer in der k. k. Porzellan-Manufactur (Modelleur). In der Alservorstadt Dreymohrengasse Nr. 245.

Reißer Franz, Kupferstecher und Lehrer der geometrischen und architectonischen Zeichnungen am k. k. polytechnischen Institute. An der Wien Nr. 180.

Remy Ludwig von, Ritter des königl. Franz. milit. Ludwigs-Ordens, k. k. Rath, außerordentlicher Rath der Akademie der vereinigten bildenden Künste, Kanzelley-Director bey der k. k. General-Hof-Bau-Direction. Auf der Kärnthner-Thor-Bastey Nr. 1159.

Rhomberg Joseph Anton, Historien-Mahler. Auf dem Stephans-Platze Nr. 627.

Richard Albert, Lithograph beym k. k. N. Ö. Wasserbauamte. In der Josephstadt Roverani-Gasse Nr. 2. (Macht alle lithographischen Arbeiten, vorzüglich aber Situations-Plane, Maschinen-Zeichnungen, Tabellen, kalligraphische Blätter und Visit-Karten.)

Rieder Lorenz, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 281.

Rieder Wilhelm, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 253.

Riedler Georg, Mahler. Zu Mariahilf Nr. 151.

Riegel Antonin, fürstlich Auersberg'scher Architect. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 415.

Riegler Franz, Mahler. In der Alservorstadt Nr. 126.

Rohausch Anton, k. k. Wasserbau-Amts-Inspector. In der Leopoldstadt Nr. 528.

Rosa Joseph, erster Custos an der k. k. Gemählde-Gallerie, Historien-Mahler. Im k. k. Belvedere.

Rößner Bernhard, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 61.

Rothenburg Rudolph von, geographischer Kupferstecher und Miniatur-Mahler. In der Alservorstadt Florianigasse Nr. 40.

Rothmüller Anton, Custos der fürstlich Esterhazy'schen Gemählde-Gallerie und Kupferstichsammlung, Inspector der Mineralien-Sammlung, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Landschaftsmahler und Kupferstecher, auch chemischer Producten-Fabrikant. Auf dem Neubau Mariahilfer-Straße Nr. 270.

Rottner Heinrich, Mahler. In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 38.

Roux Joseph Ferdinand, bürgerl. Leinwandhändler, Dilettant im Radieren. In der Grünangergasse Nr. 838.

Runck Ferdinand, Landschaftsmahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 24.

Runk Moriz, Landschaftsmahler. Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 695.

Ruß Carl, zweyter Custos an der k. k. Gemählde-Gallerie, Historien-Mahler und Kupferstecher. Im k. k. Belvedere.

Saar Alexander von, Landschaftsmahler. Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Sack Franz, Controllor bey der k. k. Staatsschulden-Tilgungs-Fonds-Haupt-Casse, Dilettant in der Kupferstecherkunst. In der Stadt im Heiligenkreuzer-Hofe Nr. 677.

Sack Gottlieb, Bildhauer und Lithograph. Auf der Laimgrube Nr. 2.

Sakine Jacob, Porträt-Mahler. Auf der Wieden Nr. 1.

Sales Carl, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 186.

Salomon Joseph, Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 242.

Sandner Michael, Mahler und Lithograph. In der Rossau Nr. 103.

Sartory Franz, Landschaftsmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 275.

Sauer Ignaz (Zeichnungen zur Volksbildung), k. k. privil. Kunsthändler und Schätzmeister in Kunstsachen. In der Alservorstadt Carlsgasse Nr. 259.

Sautner Johann, Bildhauer und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 80.

Schaller Anton, Corrector an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 20.

Schaller Johann, Modelleur in der k. k. Porzellan-Manufactur. (Derzeit als Pensionär in Rom.)

Schefer von Leonartshof Johann, Historien-Mahler. In der Alservorstadt Herrngasse Nr. 60.

Scheiblauer Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Wallnerstraße Nr. 267.

Schellet Christian, Miniatur-Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 203.

Schenk Joseph, Mahler und Bilder-Restaurateur. Auf dem Spitlberg Nr. 50.

Scheurer Johann, Landschaftsmahler. Auf dem hohen Markte Nr. 523.

Schiavone Natale, Porträt-Mahler. Auf der hohen Brücke Nr. 354. (Derzeit in Italien.)

Schiavone Peter, Porträt-Mahler. Auf der hohen Brücke Nr. 354. (Derzeit in Italien.)

Schiefer Carl, erster Amtszeichner bey der k. k. N. Ö. Civil-Bau-Direction. In der kleinen Schulerstraße Nr. 659.

Schiffauer Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund Nr. 30.

Schiller Ludwig Eduard, Archi- und Hydrotect. In der Alservorstadt Nr. 124.

Schilling Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grunde Nr. 10.

Schimon Ferdinand, Porträt-Mahler. Auf der Windmühl in der Rosengasse Nr. 62.

Schindelmeyer Franz, Kupferstecher. In der Alservorstadt Herrngasse Nr. 60.

Schindler Johann, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 25.

Schindler Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.

Schlögl Johann, Blumenmahler. Auf der Laimgrube Nr. 166.

Schmal Carl, Kupferstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 138.

Schmal Johann, Mahler. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 138.

Schmeißl Michael, Lehrer der Zeichenkunst. Auf dem Spitlberg Nr. 104.

Schmelzer Joseph, Bildhauer. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 48.

Schmidt Carl, Porträt-Mahler in Miniatur. In der Stadt Kärnthnerstraße Nr. 1072.

Schmidt Gottfried, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 108.

Schmidt Joseph, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Auf dem Strotzischen Grund Nr. 13.

Schmitt Ignaz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 207.

Schmittbauer Joseph, Graveur. Auf dem Spitlberg Nr. 17.

Schmutz Wenzel, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 108.

Schmutzer Johann, Bildhauer. Auf der neuen Wieden Nr. 515.

Schmutzer Mathias, Blumenmahler. Auf der Windmühl Nr. 27.

Schmutzer Philipp, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Zu Mariahilf Nr. 96.

Schneck Franz, Porträt-Mahler. Auf der Wieden Nr. 260.

Schneider Ferdinand, Graveur. Auf dem Neubau Nr. 17.

Schneitmann Carl, Historien-Mahler. Auf der hohen Brücke Nr. 144.

Schnell Franz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 140.

Schnorr Ludwig F. von Carlsfeld, Historien-Mahler. Auf der Landstraße Grasgasse Nr. 356.

Schober Hermann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 30.

Schödelberger Johann, Landschaftsmahler, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, und Lehrer der Zeichenkunst an der von Zoller'schen gestifteten Hauptschule auf dem Neubau. — Auf dem Neubau Nr. 216.

Schönberg Johann, Kupferstecher und Kupferstichhändler. Auf dem Neubau Nr. 263.

Schönborn Marie Gräfinn von, Dilettantinn im Landschaftsmahlen. In der Renngasse Nr. 155.

Schönlaub Franz, k. k. Hof- und akademischer Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 114.

Schönlaub Franz (der Jüngere), Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 114.

Schönmann Joseph, Blumenmahler. An der Wien in der Pfarrgasse Nr. 55.

Schönschütz Joseph, k. k. Lieutenant, Lithograph. In der Teinfaltstraße Nr. 74.

Schottner Gottwill, Blumenmahler in der k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Rahn. Zu Gumpendorf Nr. 290.

Schraub Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 34.

Schröckenstein Johann, Kupferstecher. Auf dem Neustift Nr. 63.

Schröder Joseph, Blumenmahler. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 531.

Schroth Jacob, Bildhauer. An der Wien Nr. 37.

Schrötter Bernhard Edler von, Porträt-Mahler. Auf der hohen Brücke Nr. 357.

Schubert Carl, Landschaftsmahler. In der Rossau im Schulhause Nr. 147.

Schubert Ferdinand, Lehrer an der Trivial-Schule im Alt-Lerchenfeld, Ornamenten- und Landkartenzeichner. Im Schulhause daselbst Nr. 234.

Schubert David, Graveur. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 127.

Schufried Jacob, Landschaftsmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 264.

Schulz Franz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 32.

Schürer von Waldheim Peter, zweyter Amtszeichner der k. k. N. Ö. Civil-Bau-Direction. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 949.

Schwöd Jacob, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 38.

Schwöd Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 90.

Secker Adalbert, k. k. Wasserbau-Amts-Ingenieur. In der Leopoldstadt Nr. 65.

Sedelmayer Ferdinand Edler von, Porträt-Mahler in Öhl und Miniatur. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Seeder Franz Johann, Director des Kunstfaches sämmtlicher mit den Volksschulen vereinigten Zeichnungs-Classen. In der Leopoldstadt Nr. 258.

Seidl Mathias, Graveur. (Wohnung mir unbekannt.)

Seip Carl, Kupferstecher. Auf dem Unter-Neustift Nr. 49.

Seltzam Melchior, Landschafts- und architectonischer Mahler. Auf der Laimgrube Nr. 177.

Senneterre Carl Eduard, Ingenieur hydraulique, lithographischer Zeichner. In der Himmelpfortgasse Nr. 961.

Siegel Anton, Mahler. Auf der Windmühl Nr. 64.

Sieger Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 87.

Smirsch Johann Carl, Cassa-Officier bey der k. k. Privat-Familien- und Aviticat-Cassen-Ober-Direction, Diletant im Blumen- und Früchtenfache, verfertiget auch Zeichnungen zu Stickereyen aller Art, besonders in so genanntem Tupfpapiere (papier quarrée). In der oberen Bäckerstraße Nr. 755.

Soher Joseph, Kupferstecher. In der Alservorstadt Nr. 149.

Sollinger Paul, Stämpelschneider für Schriftgießer, Kunstholzschneider, wie auch Verfertiger erhabener Arbeiten in Messing für die Buchdruckerpresse. An der Wien Nr. 24.

Sollneck Franz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 88.

Sonnenthal Joseph Freyherr von, Kupferstecher, illuminirt auch mit echtem Golde und Silber, besorgt Deckel zum Aufziehen der Kupferstiche; hat eine große Anzahl Heiligenbilder vorzüglich für den Handel hergerichtet. In der Jägerzeil Nr. 13.

Sontag Ignaz, Figuren-Zeichner. Im Lichtenthal Nr. 7.

Spatz Michael, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 171.

Spiegl Johann, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 141.

Spörlin M., k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrikant, Architectur-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 290.

Spreng Anton, zweyter Lehrers-Adjunct für die historische Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der

vereinigten bildenden Künste (Mahler). Auf dem Neubau Nr. 187.

Stachè Anton Emanuel, Architectur-Zeichner. (Wohnung unbekannt.)

Steegmayer Heinrich, Miniatur-Porträt-Mahler. Auf der Landstraße Nr. 249.

Stegmayer Eduard, Porträt-Mahler. In der Weihburggasse Nr. 914.

Stein Carl, Chalcograph im topographischen Büreau des k. k. General-Quartiermeister-Stabes. Auf der Wieden Nr. 168.

Stein Joseph, Wapenmahler. In der Krugerstraße Nr. 1009. (Ist Besitzer einer sehr großen Sammlung von Wapen.)

Steinberg Johann, Sammtmahler. Auf dem Haarmarkte Nr. 730.

Steinböck Carl, k. k. Oberst-Hof-Postamts-Official, Diletant in der Landschaftsmahlerey. Auf der Wieden Nr. 58.

Steinfeld Franz, Kammermahler bey Seiner Kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Anton. In der Josephstadt Nr. 42.

Steinkopf Gottlob, Landschaftsmahler. In der Annagasse Nr. 877.

Steinmüller Joseph, Kupferstecher. In der Leopoldstadt im Augarten Nr. 162.

Steßel Michael, Mahler. In der Josephstadt Nr. 161.

Steßl Georg, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 204.

Stieler Joseph, k. k. Kammer- und königlich-Bairischer Hofmahler. (Bald in Wien, bald in München.)

Stöber Franz, Kupferstecher. Auf der Laimgrube an der Wien in der Jägergasse im eigenen Hause Nr. 20.

Stöber Franz, Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 187.

Stöber Joseph, Kupferstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 71.

Stoll Franz, Wachsbossierer am k. k. Naturalien-Cabinete. Zu Schönbrunn.

Storr Joseph, Blumenmahler. Im Lichtenthal Nr. 7.

Strenzl Ignaz, k. k. akademischer Rath und Professor der Manufactur-Blumenzeichnung. In der oberen Breunerstraße Nr. 1136.

Stribel Josepha, Dilettantinn in Handzeichnungen und in der Porträt-Mahlerey. Auf dem Salzgries Nr. 214.

Stubenrauch Carl Philipp von, Costume- und Garderobe-Director bey den k. k. Hof-Theatern. In der Rauhensteingasse Nr. 927.

Stumböck Michael, Porträt-Mahler. Auf dem Schottenfeld in der Fuhrmannsgasse Nr. 211.

Suchy Adalbert, Porträt-Mahler in Miniatur, Pastell und Öhl. Auf der Seilerstatt Nr. 806.

Tepplar Anton, Kupferstecher. Zu St. Ulrich in der Neudegger-Gasse Nr. 90.

Teufel Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 257.

Theuring Johann, Münz-Graveur. Zu St. Ulrich Nr. 39.

Tietpsch Andreas, Porträt-Mahler. In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 102.

Timlich Carl, Kupferstecher. Auf der Fischerstiege Nr. 206.

Tkadlik Franz, Historien- und Porträt-Mahler. In der Wallerstraße Nr. 263.

Topola Leopold, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 51.

Told Alexander, Blumenmahler und Melangeur in der k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Rahn zu Gumpendorf Nr. 290.

Tomfort Mathias, Adjunct des Zeichnungsfaches am k. k. polytechnischen Institute, Blumenmahler. In der Leopoldstadt Nr. 510.

Cornowsky Johann, Bildhauer. An der Wien in der Kothgasse Nr. 56.

Trentsensky Joseph, Lithograph, auch Inhaber einer lithographischen Anstalt. Auf dem Stephansplatze im Zwettel-Hofe Nr. 868.

Überlacher Joseph, Brückenmeister bey dem k. k. Banco-Brücken- und N. Ö. Landes-Wasserbauamte. Am Tabor Nr. 357.

Uhrl Franz, Bildhauer. Auf der Windmühl in der oberen Pfarrgasse Nr. 60.

Untermüller Ferdinand, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 141.

Verflassen Jacob, Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 1.

Viehbeck Carl Ludwig Friedrich, k. k. Hauptmann, Dilettant im milit. Zeichnungsfache und in der Landschaftszeichnung. Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 42.

Bittinghoff Carl Freyherr von, Director der fürstlich Paar'schen Kupferstichsammlung, mahlt Landschaften und Thiere, radiert auch in Kupfer. Auf der Wieden Wienstraße Nr. 457.

Du Vivier Joseph, Ritter des königl. Franz. St. Michaels-Ordens, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Singerstraße Nr. 901.

Vogel Andreas, Graveur. Auf dem Thury Nr. 61.

Vogel Franz, k. k. Hofbildhauer. Auf der Wieden in der Alleegasse Nr. 28.

Vogel Johann, Bildhauer. Auf der Windmühl Nr. 1[illegible].

Vogel Joseph, Bildhauer. Auf der Laimgrube Nr. 96.

Vogel Joseph, Blumenmahler. Auf dem Neubau Nr. 160.

Volkmann Johann, Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Roveranigasse Nr. 76.

Volkmar Joseph, Mahler. In der Alservorstadt Nr. 62.

Voll Franz, akademischer Bildhauer. Auf dem Spitlberg Nr. 27.

Wagner Franz, Graveur. Auf dem Spitlberg Nr. 123.

Wagner Leopold, Mahler. Auf dem Althan-Grund Nr. 12.

Waldmüller Ferdinand, Porträt-Mahler. Im Comödien-Gäßchen Nr. 1040.

Wappenstein Ascher, schneidet erhaben und in Tiefe Wapen, Porträte, Figuren und Antiken in Stein, Stahl ꝛc. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 520.

Wappenstein Joseph, Zeichner und Graveur. Eben daselbst.

Weber David, Landschaftsmahler. In der Passauer-Gasse Nr. 365.

Weber Joseph, Theater-Mahler des k. k. privil. Josephstädter Theaters. Auf dem Breitenfelde Nr. 8.

Wegmayer Sebastian, k. k. akademischer Rath und Professor der Blumen- und Fruchtmahlerey. In der Josephstadt Nr. 68.

Weingarten Adam, k. k. Hauptmann, Lithograph. In der Schauflergasse Nr. 24.

Weinpolter Georg, akademischer Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 34.

Weinrauch Anton, Kupferstecher und Bürger. Auf der Wieden Paniglgasse Nr. 77.

Weiß David, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 97.

Weiß Franz, k. k. Ingenieur-Hauptmann und Lehrer der Civil- und Militär-Baukunst an der k. k. Ingenieur-Akademie. Zu St. Ulrich Nr. 86.

Weiß Franz, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, zugleich Porzellan-Kunstmahler. Zu Mariahilf Nr. 139.

Weixelbaum Johann, Obermahler in der Classe der Historien-Mahlerey, und Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur, mahlt auch in Öhl und emaillirt. In der Alservorstadt Nr. 255.

Welker Ernst, Landschafts- und Thiermahler. (Wohnung mir unbekannt.)

Wenzel Johann, Blumenmahler. Zu Mariahilf Nr. 17.

Werndle von Adelsfried Johann, Lehrer der Architectur und freyen Handzeichnung an der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen. Auf dem Haarmarkte Nr. 641.

Wessely Joseph, Kupferstecher. Auf dem Strotzischen Grund Nr. 51.

Westermayer Peter Paul, Kupferstecher. Auf der Laimgrube Nr. 173.

Wiedermann Georg, Architect. Auf dem Salzgries Nr. 188.

Wilder Christian, Kupferstecher. Auf der hohen Brücke Nr. 356.

Wildmann Ignaz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 241.

Wimmer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Neustift Nr. 87.

Winter Carl, Schriftkupferstecher, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, wo er zugleich die Kalligraphie der Wapen besorgt. Auf dem Rennweg Nr. 470.

Wiringer Christian, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 203.

Withalm Andreas, Kalkograph im topographischen Büreau des k. k. General-Quartiermeister-Stabes. In der Alservorstadt Nr. 45.

Wittmann Joseph, Graveur. Auf der Landstraße Nr. 372.

Wöber Bernhard, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 195.

Wolf Franz, Porträt-Mahler. Auf der Melker-Bastey Nr. 99.

Wolf Peter, Porträt-Mahler. Auf dem Strotzischen Grund Hauptstraße Nr. 4.

Wölflinger Michael, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 9.

Wollein Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 41.

Wranitzky Joseph, Graveur. Auf der Wieden Nr. 306.

Wrenk Franz, Kupferstecher und Lehrer der freyen Handzeichnung in der k. k. Ingenieur-Akademie. Auf der Wieden Nr. 530.

Würth Johann, k. k. Münz-Graveur. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 964.

Wutky Michael, Landschaftsmahler. Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Zalabsky Benjamin, Mahler und Zeichenmeister. Zu Mariahilf Nr. 1, rückwärts auf die Windmühl.

Zauner Franz Edler von, k. k. akademischer Rath und Hof-Statuarius, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in München. In der Johannes-Gasse Nr. 980.

Zeichner Franz, k. k. Münz-Graveur, Zu Mariahilf Nr. 79.

Ziegler Joseph, Porträt-Mahler. Auf der Wieden Nr. 498.

Zinke J. W., akademischer Kupferstecher und Lithograph. Auf dem Neubau Nr. 84.

Zinsmeister Joseph, Bürger und Wapenmahler. In der Rossau Dreymohrengasse Nr. 118.

Zistler Joseph, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Leopoldstadt Nr. 197.

Zobel Johann, k. k. Titular-Hof-Architect. Zu Mariahilf Nr. 19.

Zöhrer Bartholomäus, Porträt-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 34.

Zutz Ignaz, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Laborstraße zum weißen Schwan Nr. 320.

Kalligraphen (Kunst- und Schönschreiber).

Hr. Hirsch Thomas. (Siehe Schriftsteller Seite 23.)
— Kurka Adalbert. (Siehe Künstler Seite 265).
— Mink Aloys, Lehrer an der St. Josephs-Pfarrschule in der Leopoldstadt Nr. 312. (Auch Lithograph).
— Payer Joseph, Schreibmeister und Kalligraph (k. k. hofkriegsräthlicher Beamter), gibt mit hoher Bewilligung in allen Schriftgattungen gründlichen Unterricht, und übernimmt alle Arbeiten in der höheren Kalligraphie. In der Salvator-Gasse nächst dem hohen Markte Nr. 378. Dessen Wohnung ist im Änderungsfalle stets in der Buchhandlung des Herrn Carl Gerold auf dem Stephans-Platze oder in der Kunsthandlung des Herrn Bermann zur goldenen Krone auf dem Graben zu erfragen.
— Warsow Ferdinand. In der Dorotheer-Gasse Nr. 1164, nächst dem vormahligen Casino.

Gemählde-, Kupferstich- und andere Kunstsammlungen.

Albrecht (Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges) zu Sachsen-Teschen ꝛc. ꝛc. Sammlung von Kupferstichen. Auf der Augustiner-Bastey im zweyten Stocke des herzoglichen Pallastes Nr. 1160 *). — Diese Sammlung enthält 157,952 Kupferstiche, welche in 884 Portefeuilles, in Form von Cartons, mit Maroquin überzogen, sich befinden; die Römische Schule mit Einschluß der Florentinischen füllt 130, die Venetianische 34, die Bologner 34, die Lombardische 18, die Deutsche 175, die Flammändische und Holländische 171, die Französische 158, die Englische 39, von Verschiedenen 125. Die letztere Abtheilung enthält alle Meister aus Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Pohlen, Rußland, aus der Türkey und China; Stücke in Schwarzkunst seit der Zeit ihrer Erfindung durch den Lieutenant von Siegen, überhaupt das Vorzüglichste der Engländer und Anderer in diesem Fache; Abbildungen alter und neuer Denkmähler; Ansichten öffentlicher Gebäude, Gärten ꝛc.; Abbildungen der Alterthümer, die man in Herculanum und Pompeji gefunden hat; Abdrücke von den Mahlereyen Raphaels und anderer Meister; colorirte Ansichten von Gegenden aller Länder, sogar aus Indien; Jagden wilder Thiere ꝛc. ꝛc. — In der Römischen Schule zeichnet sich durch seine Seltenheit vorzüglich ein Kupferstich von Peter Perugin aus. Er ist mit

*) Siehe auch Bibliothek Seite 68.

P. P. bezeichnet, und stellt die Abnahme des Erlösers vom Kreuze vor. Hr. Hofrath Bartsch hat ihn im Le Peintre graveur Vol. XIII. p. 361 beschrieben. Eben so auch der Kindermord nach Raphael von Marc-Antoine, von welchem sich ein Abdruck vor der Schrift und mit dem Nahmen Raphael in dieser Sammlung befindet. Überhaupt sind die meisten Kupferstiche von Marc-Antoine und seinen Schülern in sehr schönen Abdrücken hier vorhanden, und füllen 15 Bände. Besonders merkwürdig ist die Deutsche Schule durch die Arbeiten aus den ersten Zeiten der Kunst durch die Monogramisten Martin Schöngauer, Israel van Mechen und vor allen durch das Kupferwerk von Albrecht Dürer, welche alle von gleicher Schönheit sind. Noch befinden sich hier zwey äußerst seltene, bisher nirgends aufgefundene, unvollendete Stücke: Nr. 1 Adam und Eva und Nr. 73: Wirkung der Eifersucht. — In der Flammändischen Schule ist außer dem Werke des Lucas van Leyden vorzüglich zu bemerken: Die große Agar; ein eben so seltener als schöner Abdruck. Unter den Arbeiten Rembrandt's sind auch mehrere sehr seltene Stücke; eben so unter den Leistungen seiner Schüler Bol, Liedens, van Vliet, Renesse, van Battuno und J. de Hett. Auch aus der Holländischen Schule sind die seltensten Stiche aufzuweisen. Die Französische und Englische Schule zeichnet sich vorzüglich durch die schönsten Abdrücke vor der Schrift von den berühmtesten Meistern aus. Hierunter: Drevet, Edelinck, Masson, Nanteuil, Balechou und Poilly; — Woollett, Sharp, Sherwin, Stead ꝛc.

Die Sammlung der Handzeichnungen enthält ungefähr 14,000 Stück (in 237 Bänden) der berühmtesten Meister aus allen Schulen, und besonders seltene Stücke der ältesten Florentinischen Künstler vom Jahre 1125, nähmlich von Giotto di Bondone, Jean Cimabue und Nicolao Pisano; vom Jahre 1200 bis 1390; 25 Meister von 1300 bis 1400; und 46 Meister von 1400—1500; 36 Zeichnungen von Michael

Angelo, 30 von Andreas del Sarto, 112 von Raphael in 3 Bänden u. s. w. bis auf unsere Zeit. — Die Handzeichnungen aus der Deutschen Schule von Schöngauer und Israel van Mechen sind eben so berühmt und selten, als die von Albrecht Dürer, von welchen 157 Zeichnungen in 3 Theilen vorhanden sind; ferner: 82 von J. Heinrich Roos, 270 von C. W. E. Dietrich ꝛc., kurz, jede Schule besteht aus einer großen Anzahl Blätter von den berühmtesten Meistern, wie z. B. von Rubens 146; von Rembrandt 140; von Nicolaus Poussin 126; von Claude Lorrain 42, worunter die Flucht in Ägypten 800 fl. Silbermünze kostet; von Mignard 30; von Sebastian Bourdon 9; von Le Sueur 23; von le Brun 26; von Gaspar Dughet, genannt Poussin, 24 ꝛc. ꝛc. — Beyde Sammlungen werden in bestem Zustande erhalten und noch vermehrt; auch ist die Besichtigung derselben nicht verweigert. Als Director der Sammlung der Zeichnungen ist Franz Lefebre *), und als Director der Kupferstichsammlung Joseph van Boeckhout**) angestellt.

Artaria und Compagne (Die Herren Dominik), k. k. privil. Kunst- und Musikalien-Händler, besitzen (nebst ihrem Verlage und Assortiment) eine bedeutende Sammlung von Kupferstichen sowohl alter als moderner Meister aus allen Schulen; dann einen ansehnlichen Vorrath von Handzeichnungen. In ihrer Gemäldesammlung werden Werke der berühmtesten Mahler alter und neuer Zeit nicht vermißt. Die Herren Besitzer sind geneigt, Kunstliebhabern und Kennern die Besichtigung dieser Gegenstände zu gestatten.

*) und **) Siehe Künstler Seite 266 und Seite 245.

Badenfeld (Des Herrn Carl von), Gutsbesitzers und Mitgliedes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien ꝛc. Gemählde-sammlung. Zum Stoß im Himmel Nr. 364 im eigenen Hause. — Diese Gallerie enthält vorzügliche Gemählde aus allen Schulen.

Braun (Des Herrn Adam *), beeideten Kunstschätzmeisters und Mahlers, Gemählde-sammlung. In der Rauhensteingasse Nr. 937 im 2. Stocke. — Diese Sammlung besteht aus ungefähr 80 Stück, worunter vorzüglich bemerkenswerth sind: Die Geburt Christi von E. Quellinus; Seestück von van den Velde; Mädchen mit Blumen von G. van Eckhout; Thierkopf von P. Potter; die heilige Agnes von Guercino; Einsiedler von Baudiz; Landschaften von Rembrandt und Wynants; Historien-Stück von Solimena; der englische Gruß von Procaccini; der Erlöser der Welt von R. Mengs; Geflügelstück von Hondekoeter; Salomons Urtheil von G. Barbarelli; Köpfe von A. J. Braun selbst. — Die Gattinn des Herrn Braun besitzt ebenfalls eine treffliche Sammlung von beyläufig 50 Stück moderner Bilder. — Kennern und Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gemählde nicht verweigert.

Bretfeld-Chlumczansky (Des Herrn Franz Joseph Freyherrn von **) Gemählde- und Kupferstich-sammlung. Auf der Wasserkunst-Bastey Nr. 1191 im eigenen Hause. — Die Gemählde-sammlung besteht zwar nur aus ungefähr hundert Stück, jedoch größten Theils aus wohlerhaltenen Originalen vorzüglicher Meister,

*) Siehe Künstler Seite 246.

**) Siehe auch Seite 89, 157 und 193.

durchgehends in schönen vergoldeten Rahmen. Diese Sammlung hat einen zweyfachen Zweck zum Grunde, nähmlich, nebst jenem der Kunst, auch den, daß sie zugleich ein wichtiges Beyhülfsmittel zur Geschichte bildet. Daher kommt es, daß der größere Theil derselben aus Original-Porträten berühmter Männer von dem Pinsel ausgezeichneter in- und ausländischer Meister besteht, als z. B. von Albrecht Dürer, Holbein, Rembrandt, Nicolaus Mignard, Bronzino, Manfredi, Skreta, Kupetzky, Lucas Cranach, van der Helst, Teniers, Hallwax, Seibolt, Ferdinand Bol, Mengs, Luini, Ostade, Porbus, Maximilian Handel ꝛc. Einen vorzüglichen Platz hierunter behaupten: Porträt Kaiser Maximilians des I. von Albrecht Dürer; Porträt der Eleonore von Portugal, Gemahlinn Kaiser Fridrichs des III. (V.) von Holbein; Porträt des Henri Ruzé Deffias, Marquis de Cinqmars, Groß-Stallmeisters von Frankreich und unglücklichen Lieblings König Ludwigs des XIII. (Kniestück fast in Lebensgröße von Nicolaus Mignard); Porträt Carls des I., Königs von England (nach van Dyck) von van der Helst; Original-Porträt Rembrandts, von ihm selbst gemahlt; Original-Porträt Luini's, von ihm selbst gemahlt; Original-Skizze van Dyck's zu dem großen Porträte Carls des I., welches er in Lebensgröße nach London verfertigte; Judith, von Lucas Cranach; zwey Porträte Kupetzky's, von ihm selbst, in der nähmlichen Kleidung und Stellung, jedoch ein Mahl in seinem 30. und dann in seinem 40. Jahre; Porträt des Herzoges Hercules von Ferrara, von Bronzino; Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowitz und Maximilian Graf von Lamberg, beyde Obersthofmeister Kaiser Ferdinands des III., von Carl Skreta; Maximilian Piccolomini, aus Rubens Schule; schöner Frauenkopf, von Anton Raphael Mengs.

Die Kupferstichsammlung dürfte sich leicht auf zehn tausend Stück belaufen, ist jedoch nicht nach Ländern,

Schulen und Meistern abgetheilt, sondern nach Gegenständen, welche die verschiedenen Kupferstecher der älteren und neueren Zeit behandelt haben. In dieser Sammlung zeichnet sich vorzüglich die Abtheilung der Porträte aus, welche allein ungefähr drey tausend Bildnisse der berühmtesten oder berüchtigtsten Personen aller Zeitalter und aller Länder enthält, und abermahls nebst dem Zwecke der Kunst zugleich den der Geschichte verfolgt. — Unter der Abtheilung von Holzschnitten, mit welcher auch eine eigene Section der Bibliothek (viele Incunnabeln und andere seltene Werke aus den ersten Zeiten der Buchdrucker- und Formschneidekunst enthaltend), in Verbindung steht, verdient besonders der berühmte, aus 40 Blättern bestehende Triumph-Einzug Kaiser Maximilians des I., von Hanns Birkmayer, an welchem aber auch Albrecht Dürer Anfangs selbst gearbeitet haben soll, Erwähnung. Dieses schon an und für sich kostbare und seltene, von Sandrat im 2. Theile Seite 232 angerühmte Werk, welches niemahls ganz fertig geworden seyn soll, und von welchem nur hin und wieder einzelne Probedrücke erschienen sind, erhält ein noch weit höheres Interesse, seit dem man bestimmt weiß, daß es ganz nach des Kaisers eigener Angabe verfertiget wurde, indem in dem Archive zu Innsbruck der Aufsatz des Entwurfes selbst, nebst vielen von ihm gedichteten Reimen, zur Ausfüllung der leer gebliebenen Schrifttafeln vorgefunden worden ist.

Collalto (Des Herrn Grafen Eduard von), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers, Gemähldesammlung. Auf dem Hof Nr. 420 im eigenen Pallaste. — Diese Sammlung ist sehr zahlreich, und umfaßt Gemählde der besten Meister aus allen Schulen, vorzüglich aber aus der Italiänischen. Herrliche Stücke von Guido Reni und Dominichino werden den Kunstkenner be-

sonders ansprechen. Schade, daß die Sammlung wegen Mangels an Locale nicht ganz aufgestellt, daher auch nicht allgemein besichtiget werden kann. — Der Herr Graf besitzt auch eine Bibliothek, vorzüglich reich an Italiänischen Werken, und eine Mineralien-Sammlung.

Czernin-Chudenzith (Des Herrn Grafen Rudolph von), k. k. Kämmerers ꝛc., Gemählde-sammlung. In der Wallerstraße Nr. 263 im eigenen Pallaste. — Ihr Gründer ist der jetzige Herr Besitzer, und die Zeit ihrer Gründung fällt in das Jahr 1800. Sie zählt über 300 Gemählde, worunter, außer Gemählden der Italiäner, Franzosen und Spanier, meistens Darstellungen Niederländischer Meister sind. Vorzüglich im historischen Fache: Eine heilige Familie von Sasso Ferrato; eine heilige Familie von Carlo Maratta; eine heilige Familie von B. Luini; der zwölfjährige Jesus im Tempel unter den Schriftgelehrten von Luc. Giordano; ein Bethender vor einem Christus-Bilde, die büßende Magdalena, beyde von Titian; Esther vor Ahasverus von Dominichino; die Abnahme Christi vom Kreuze von Daniel von Volterra; Salomo's Urtheil von Ciro Ferri; Venus den Amor kosend, von M. A. Franceschini; Johannes am Jordan von Seb. Bourdon; Cleobis und Biton ziehen ihre Mutter im Wagen zum Tempel der Juno, von Nic. Loir; die Taufe Christi von Nic. Poussin; Elias läßt die Todten begraben, ebenfalls von Poussin (wahrscheinlich aus seiner früheren Zeit); Opferung des Jesus im Tempel von Michael Corneille; das Traumgesicht Alcmenens, und die bey ihr wachende Juno, von Ch. Alphonsus Fresnoy; die drey frommen Frauen bey dem Grabe Christi, von Rubens; die bethende Maria von J. Holbein; die Abreise des verlornen Sohnes aus dem

räterlichen Hause von J. Weenix; eine Bataille (vorzüglich schön) von Heinr. Verschuuring; die Beschneidung Christi von van Eyk; Coriolan und seine Mutter Veturia mit ihrem flehenden Gefolge, dann eine liegende Magdalena, von Füger; Dions Rückkehr nach Syracus, Herodis Versöhnung mit seinen beyden Söhnen, Phocion verschmäht die Geschenke Alexanders des Großen, Cypselus besänftiget durch sein Lächeln die an ihn abgeschickten Mörder; alle vier von Fr. Caucig. — Die vorzüglichsten Conversations-Stücke sind: Das Atelier eines Mahlers, der eben ein Mädchen mahlt, von Peter de Hoghe; Spielgesellschaft von Gerh. Dow; musicirende Gesellschaft von Rembrandt; eine auf edle Art sich unterhaltende Gesellschaft, nebst einem Gegenstücke einer gemeineren Unterhaltung von David Ryckaert; der Mahler C. Netscher selbst, mit seiner Frau und seinem Kinde; eine Dame mit einem Herrn von Gerh. Terburg; dann mehrere Gemählde von Ostade und Teniers. — Landschaften: Mehrere, worunter ein Gemählde ganz vorzüglich, und ein anderes, einen Seesturm vorstellend, eine Seltenheit ist, von Jac. Ruysdaal; zwey überhöhete Darstellungen von Wasserfällen in nordischen Gegenden von Ald. Everdingen; dann noch Landschaften von Pynacker, Berghem, Cornel. Huysmann, Caspar Poussin, Joh. van Goyen, Artois ꝛc. — Thierstücke: Eine vorzügliche Zierde dieser Sammlung ist ein außerordentlich schöner P. Potter. An einem heiteren Frühlingsmorgen drängen Kühe sich zum ersten Mahle in's Freye auf die Weide. Dieses ist der Gegenstand des in jeder Hinsicht vortrefflichen Bildes; denn Composition, Zeichnung, Beleuchtung und Färbung, mit außerordentlich netter und doch freyer Pinselführung gepaart, bringen die höchste Wahrheit hervor. (Das Gemählde hat etwas über einen Schuh Breite.) Eine gemischte Herde zur Weide trabend, von Heinrich Roos; eine Fuchsjagd und mehrere Adler, von Fr. Snayers; eine Kuh mit 2 Schafen, von Carl

du Jardin; mehrere Kühe von A. Cuyp; ein Hahn und 2 Hennen von Melchior Hondekoeter; mehrere Stücke von Carl Ruthardt; die Zurückkunft von der Jagd von Ph. Wouwermanns ꝛc. — Porträte: Die vorzüglichsten sind: ein Mann und seine Frau von Barth. van der Helst; ein männlicher Kopf von einem unbekannten Meister; ein Mann in halber Figur, von J. M. Mireveldt; ein Doge von Venedig, halbe Figur, von Tintoretto; der Doge Andreas Gritti von Venedig, halbe Figur, von Titian; ein Krieger, das Schwert ziehend, von Pietro della Vecchia; zwey männliche Porträte von van Dyck; ein männliches Porträt von Bernh. Strozzi; ein männlicher Kopf, Lebensgröße, dann ein kleiner, beyde von Albrecht Dürer; Rembrandt's Mutter, bethend vorgestellt, von ihm selbst gemahlt; Admiral Abercrombie von Josua Reynolds. — Ein Blumenstück von J. v. Huysum; zwey kleine Blumenstücke von Rache Ruysch; ein schönes Architectur-Stück, das Innere einer Kirche vorstellend, von Em. de Witte ꝛc. ꝛc. — Von der Zeit der Abreise des Herrn Grafen, die gewöhnlich zu Anfange des Junius Statt findet, ist bis zu Anfange Octobers täglich gestattet, diese Gemähldesammlung zu besehen. Während der Anwesenheit des Herrn Eigenthümers (im Winter) ist der Besuch derselben in so fern erschwert, als der Herr Graf die Gemächer, in denen die Sammlung aufgestellt ist, selbst bewohnt. Seine Humanität hindert jedoch keinen Künstler oder Kunstfreund, auch während dieser Zeit von 12 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags diese Kunstschätze zu genießen. Man beliebe sich nur dießfalls an den Hausverwalter Herrn Fabricius zu wenden.

Drack (Des Herrn Johann B.), Inhabers und Directors eines Erziehungs-Institutes, Gemähldesammlung. Auf dem hohen Markte Nr. 543. — Diese Gemähldesammlung ist nicht sehr zahlreich, besteht aber aus Werken

der besten älteren und neueren Meister aus verschiedenen Schulen.

Eisvogel (Des Herrn Leopold), Bürgers und Hausinhabers, Kunstsammlung. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 513. — Diese Sammlung, in geschmackvoll decorirten Zimmern vertheilt, enthält: 1) Gemählde; hierunter vorzüglich: zwey Winterstücke von l'Orient; zwey Schlachtenstücke aus dem Türkenkriege von Bredael; zwey Gemählde von Murillo, Bettelnde vorstellend; militärische Unterhaltung von Cornellis; Bauernaufruhr von Breughel; zwey Schlachtenstücke von Bourgignon; Kind in einer Landschaft von Guido Reni; — von vaterländischen Künstlern: Cavallerie-Gefechte und Thierstücke von Höchle Sohn; Schweizer Volksfest (in Niederländischer Manier) von Höchle Vater. — 2) Aus Schnitzwerken; a) aus Elbenbein, hierunter vorzüglich eine Dose, worauf der Tod des Priamus und der Thisbe aus Elfenbein vorgestellt ist (meisterhaft gearbeitet); dann herrliche Arbeiten des berühmten Heß; b) aus Holz; hierunter eine Pyramide, worauf die Lebensgeschichte und der Tod des heil. Franciscus Seraphicus (aus 199 Figuren bestehend) in Hautreliefs dargestellt ist; ferner ein Becher, aus Elfenbein gedreht, den (wie mir der Herr Besitzer versicherte,) König Philipp der II. von Spanien verfertiget, und aus welchem Kaiser Carl der V. beym Religions-Frieden zu Augsburg getrunken haben soll. 3) Aus Schmelzmahlerey; hierunter vorzüglich ein Gemählde von Raphael. 4) Aus Mosaik; hierunter einige interessante Früchtenstücke. Außer dem Angeführten sieht man noch viele andere Merkwürdigkeiten. — Mit Vergnügen und wahrer Freundlichkeit zeiget der Herr Besitzer seine Schätze, wenn man sich wegen Bestimmung der Stunde vorher an ihn wendet.

Esterházy von Galantha (Des Herrn Fürsten Nicolaus *), k. k. wirkl. geheimen Rathes, Kämmerers, General-Feldzeugmeisters ꝛc. ꝛc. ꝛc., Gemählde- und Kupferstichsammlung. Zu Mariahilf Nr. 40 im fürstlichen Pallaste. — Alles, was von Gemählden, Handzeichnungen, Kupferstichen ꝛc. vorher zerstreuet zu Laxenburg, Pottendorf und in anderen Schlössern des Herrn Fürsten war, wurde seit mehreren Jahren in diesen (nun vergrößerten) Pallast gebracht, wo sie in einem besonderen Theile des Gebäudes, ganz zur Gallerie gewidmet, in großen Sälen aufgestellet sind. Die Gemählde sind nach Schulen geordnet. Die Italiänische Schule enthält 194 Stück (in 4 Zimmern), worunter die vorzüglichsten von Raphael, Ghirlandajo, S. del Piombo, C. da Sesto, G. Vasari, Rosselli, Domenichino, Guido Reni, Albani, Vignali, Cigoli, L. Giordano, Salvator Rosa und Romanelli sind. — Die Spanische Schule (in Einem Zimmer) enthält 33; darunter sind die merkwürdigsten von Velasquez, Murillo, Ribera, Moja, Pereda, A. Cano und Zenego. — Die Deutsche Schule, der auch noch die Engländer Rein, West und Moreau angeschlossen sind, umfaßt 82 Stück (in 3 Zimmern). Die ausgezeichnetsten sind L. Cranach, Elzheimer, Dietrich, Mengs, Angelica Kaufmann. — Die Niederländische und Holländische Schule, aus 279 Stücken bestehend, ist in 4 Zimmern aufgestellet. Unter denselben zeichnen sich vorzüglich aus: Rembrandt, Teniers, Breughel, H. Roos, Metzu, Ostade, J. und S. Ruysdaal, J. Both, van der Neer, Artois, van Goyen, Berkheyden. — Aus der Französischen Schule sind 59 Gemählde in zwey Zimmern aufgestellet. Die bemerkenswerthesten hierunter von Vouet, Poussin, de la Hire, S. Bourdon, le Brun, Blanchard, Claude Lorrain, Rigaud, Mignard und Huet. — Die Summe aller Gemählde besteht al-

*) Siehe auch Seite 94 und 127.

so aus 647 Stück in fünfzehn Zimmern aufgestellet. — Nebst dieser Gallerie ist noch ein neues Gebäude der Aufbewahrung von Kunstschätzen gewidmet, wo in Einem großen Saale 52 vorzügliche Gemählde aus allen Schulen aufgestellet sind, und zwar von Leonardo da Vinci, Luini, Bellino, Francia, Garafolo, Palma, Correggio, Mola, Guercino, Holbein, H. Roos, Cuyp, Ruysdaal, Dekker, Wynants, Ruthardt, Berghem, S. de Vlieger, Wouwermanns, van Dyck, Mirevelt, Ph. de Champagne, Poussin, Stella und Claude Lorrain. — In eben diesem Saale sind auch Statuen von Canova, Schadow, Tartolini, Labaureur und Fabre.

Die Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen ist in der Gallerie in drey Zimmern vertheilt. Die Kupferstiche bestehen ungefähr aus 56,000 Stück; hierunter ausgezeichnete Eaux forts. Diese Sammlung ist ebenfalls in Schulen geordnet. Die Unterabtheilungen der Schulen richten sich nach den Gegenständen, und diese wieder nach chronologischer Ordnung, damit der Künstler und Kunstliebhaber, jeder nach seinem Wunsche, die verlangten Gegenstände beysammen findet.

Die Sammlung der Handzeichnungen bestehet aus mehr als 2000 Stück; hierunter befinden sich viele vorzügliche von Italiänischen, Altdeutschen, Niederländischen und Holländischen Meistern. — Es verdient bemerkt zu werden, daß der bey weitem größte Theil dieser schätzbaren Sammlungen erst seit ungefähr zwanzig Jahren von dem jetzigen Fürsten Nikolaus durch beträchtliche Ankäufe in Italien, Frankreich, England und Deutschland zusammen gebracht worden ist. Den Grund zur Kupferstichsammlung legte der Ankauf der berühmten Kollowrath'schen Sammlung zu Prag, welche aber kaum den vierten Theil des jetzigen Ganzen ausmacht. — Die nöthigen Werke über die Kunst im weitesten Umfange findet man im Gallerie-Gebäude zu ebener Erde in der fürstlichen Bibliothek aufgestellt. — Director der Gallerie ist Herr Joseph

Fischer *); Custos der Gallerie ist Herr A. Rothmüller **). — Zum allgemeinen Eintritte ist der Dinstag gewidmet.

Fechtspieler (Des Herrn Martin), bürgerlichen Handelsmannes, Gemählde sammlung. In der Teinfaltstraße Nr. 68.

Felsenberg (Des Herrn Georg Joseph ***), k. k. Hofzeichenmeisters, Gemählde sammlung. In der Anna-Gasse Nr. 1002 im Herzogenburger-Hofe. — Eine wohlgewählte bedeutende Sammlung von Gemählden der vorzüglichsten Meister, und zwar eine 5 Schuh hohe, 4 Schuh 11 Zoll breite Madonna von Albrecht Dürer, dann Gemählde von A. del Sarto, von van Dyck, Poelenburg, van Kessel, Paul Veronese, Locatelli, A. Ostade, van Goyen, Ossenbeck, Albani, Breughel (Höllen), M. A. Caravaggio, van Eckhout, G. Hoet, Pasqualino da Vicenza, Brauer ꝛc. — Der Herr Besitzer ist geneigt, Kunstkennern und Liebhabern, wenn man sich mit ihm über die Stunde vorher einverstehet, seine Sammlung zu zeigen.

Fischer (Des Herrn Joseph), Rathes und Professors an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste ꝛc. †), Gemählde sammlung. In der Raubensteingasse Nr. 948. Diese Sammlung ist zwar nicht sehr beträchtlich, doch wohlgewählt. Mehrere Landschaften von Everdingen, Montber

*) Siehe Künstler Seite 251.
**) Siehe Künstler Seite 275.
***) Siehe Künstler Seite 250.
†) Siehe Künstler Seite 251.

und Glauber sprechen vorzüglich an. — Über dieß besitzt Herr Fischer eine Sammlung schöner Kupferstiche und Antiken.

Franck (Des Herrn Johann Jacob Ritters von), Nieder-Österreichischen Landstandes und k. k. privil. Großhändlers, Kupferstichsammlung im Porträt-Fache. In der unteren Breunerstraße Nr. 1125. — Diese Sammlung umfaßt ungefähr 3000 Stück, und ist besonders wegen der Schönheit der Abdrücke vor der Schrift und wegen der vielen Blätter von den besten Künstlern merkwürdig.

Fries (Des Herrn Grafen Moriz von *), Gemähldesammlung. Auf dem Josephs-Platze Nr. 1155 im eigenen Pallaste. — Im Parterre ist zuerst ein Museum von Gegenständen älterer und neuerer Sculptur und Bronce-Arbeiten. Im ersten kleineren Zimmer stehen mehrere Hetrurische Gefäße, nebst kleinen Bronce-Figuren, von F. Richetti im Jahre 1787 in Rom ausgeführt. Römische Mosaik- und Scagliola-Arbeiten hängen an den Wänden. Im zweyten großen Zimmer glänzt in der Mitte Theseus auf dem erschlagenen Minotaurus; eine Gruppe in Lebensgröße, aus Cararischem Marmor von Canova im Jahre 1783 verfertiget; das erste große Werk, womit Canova sich in Rom bekannt machte. (Raphael Morghen hat diese Gruppe gestochen; die Platte besitzt Herr Graf Fries.) Unter den Sculptur-Arbeiten an den Seitenwänden dieses Zimmers sind vorzüglich zu bemerken: Ein Gladiator von Ägyptischem schwarzen Marmor, welchen der verstorbene Graf Joseph von Fries, Bruder des jetzigen Besitzers, aus Italien mitbrachte; Paris, halbe Lebensgröße, antik, aber restau-

*) Siehe auch Seite 95 und 129.

rirt, in der Gegend von Rom gefunden; die Büsten des Herrn Grafen Fries und seiner Gemahlinn, einer gebornen Prinzessinn Hohenlohe, von Chaudet in Paris im Jahre 1804 verfertiget; Hymen, an einem Altare stehend, vom Professor Zauner in Carrarischem Marmor. — Die Gemählde-sammlung, durch den ganzen Pallast vertheilt, besteht aus ungefähr 300 Stück. Die Haupt-Suite ist in drey Zimmern des ersten Stockwerkes. Im ersten Zimmer: Die sterbende Maria von Burgund, von Albrecht Dürer, (mit der Jahreszahl 1518); Jupiter und Merkur, von Eckhout; Bauernschenke von Adrian van der Neer (als Tageslandschaft dieses Künstlers selten); Flammändisches Fest von Peter Codde; der todte Christus von Anton van Dyck; Schlachtstück von Ph. Wouvermanns; Winterlandschaft von Isaac van Ostade; — zweytes Zimmer: La Madonna col banbino von A. del Sarto; Landschaft mit Wasserfall von Annibale Carracci; Amor von Guido Reni; Sybillen-Kopf und Christus von Giorgione; heilige Familie von Parmesan; Madonna velata von Sassoferrato; Papst Clemens der XII. von Mengs; — im dritten Zimmer vorzüglich Gemählde neuerer Meister: Orpheus, Madonna mit dem Kinde, beyde von Füger; Conradin von Schwaben von Tischbein; Tod der Cleopatra von Hetsch; Tod des Antonius von Pitz; Eruption des Vesuvs und Lava-Stromes von Wutky; Hasenhetze von Wilhelm Kobell ꝛc. — In einem Billard-Zimmer hängen drey große Seestücke von Casanova; im Gesellschaftssaale ist eine Reihe vorzüglicher Gemählde aufgestellt, die der kunstliebende Herr Graf auf einer Reise durch Frankreich in den Jahren 1803—1804 sammelte; hierunter: Sonnenuntergang von Hermann Saftleven; Landschaft von Pousin; Vertummus und Pomona von Rembrandt; Porträt des Rembrandt von Ferdinand Bol ꝛc. — In den Zimmern des Herrn Grafen sind: Aurora und Cephalus von Albano, Christus und die Samariterinn von A. Carracci; Porträt der

Königinn von Sicilien, Johanna von Arragonien, von Raphael; Marine in vollem Sonnenscheine von Claude Lorrain; Brutus mit seinen Söhnen ꝛc. von Füger; Flucht der Vestalinnen von Caucig; Landschaften von Schönberger *).

In der Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen (aus mehr als 100,000 Stück) sind vor anderen bemerkenswerth: Eine Grablegung von Raphael, Entwurf mit der Feder; Mutter Gottes, Christus und Johannes, von A. Carracci mit Rothstein gezeichnet; Entwürfe auf Pergament von Parmeggianino; Zeichnung mit Gold aufgehöht von Marsaccio; Entwürfe von Guereino, Claude ꝛc.; Viehgruppen von H. Roos; Sepia-Zeichnungen nach Raphael und Julio Romano von Girgenti; — von neueren Künstlern eine große Suite von Zeichnungen von Wächter, Dies, Molitor, Rechberger, Schallhas. Vom Director Füger sind 20 Entwürfe zu Klopstocks Messiade **) hier; die Compositionen sind auf blaues Papier mit Tusch entworfen und weiß aufgehöht. Von Wilhelm Kobell ist eine reichhaltige

*) Sehr viele Gemählde aus der Kunstsammlung des Herrn Grafen sind von Agricola radiert, von Rahl gestochen, und von Piringer in Aqua tinta geätzt ꝛc. worden.

**) Diese vortrefflichen Entwürfe sind von John für die Holländische Übersetzung der Messiade von Meerman, mit Ausnahme von Nr. 1, in gemischter Manier (in Groß-Quart) und mehrere Blätter von Leybold (Vater) mit dem Grabstichel (in der Größe des Originales, in Groß-Folio) in Kupfer gestochen worden. Bey Nr. 1, wo der Mittler seinem göttlichen Vater verspricht, das große Werk des Erlösers zu vollenden, nahmen die Holländer einen Anstand, die Gottheit in menschlicher Gestalt abzubilden. Der Kupfer zu dem ersten Gesange ist daher nicht nach Füger's Zeichnung, sondern nach einer von Herrn Professor Caucig gemacht, welche den göttlichen Mittler allein, vor einer Lichtwolke stehend, vorstellt.

Suite militärischer Scenen von Russischen, Französischen und Österreichischen Truppen in Aquarell-Zeichnungen vorhanden.

Die Kupferstichsammlung enthält die besten Arbeiten älterer und neuerer Künstler. Einen eigenen Werth hat diese Sammlung für die Kupferstecher dadurch, daß von mehreren berühmten Meistern Ätzdrücke ihrer größeren Arbeiten vorhanden sind; z. B. von Woollett. Hier ist auch eine vollständige Sammlung radierter Blätter von Vivant Denon, berühmt durch sein Prachtwerk über Ägypten. Diese Sammlung enthält über 400 Blätter. — Herr Graf Fries hat auch die große interessante Sammlung von Porträten und anderen Materialien, welche Lavater zu seinem physiognomischen Werke benützte, von seiner Familie erstanden. — Die Abdrücke der Kupfer sind ausgezeichnet, so wie auch die Conservation derselben vortrefflich. — Fr. von Rechberger *), ein geborner Wiener, welcher sich bey Fridrich Brand bildete, ist Inspecteur der Kunstsammlungen, und steht diesem Geschäfte mit eben so viel Bildung als Liberalität vor **).

Gemählde-Gallerie (K. K.) im Belvedere, einem kaiserlichen Lustschlosse. Auf der Landstraße Rennweggasse Nr. 544. — Diese Gallerie ist nicht allein durch den Werth und die große Anzahl der Gemählde, sondern auch durch die Beyträge, welche sie zur Geschichte der Kunst reichlich darbiethet, ungemein merkwürdig. Ihr Entstehen und Anwachsen verdankt sie der Liebe der Österreichischen Fürsten zu den Künsten. Kaiser Carl dem IV., vorzüglich aber Maximilian dem I., verdankt die Gallerie Werke ihrer Zeit, die man nirgends in solcher Anzahl und Schönheit antrifft, nähmlich von Albrecht Dürer ic.; — Rudolph dem II. aber die Ge-

*) Siehe Künstler Seite 273.

**) Bertuch's Reise von Thüringen nach Wien ic.

mählde Correggio's und anderer großer Meister, vorzüglich des Bartholomäus Spanger. Den wichtigsten Kunstschatz erhielt sie jedoch von Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich, General-Gubernator der Niederlande, dessen Cabinetts-Mahler David Teniers (der Jüngere) war, und der für seinen Herrn eine kostbare, meistens aus Italiänischen Stücken bestehende Gallerie in Brüssel sammelte, die um das Jahr 1657 nach Wien kam, wo sie einen wichtigen Theil in Italiänischen und Niederländischen Gemählden und die vortrefflichen Stücke von Teniers selbst erhielt. Von dieser Zeit an blieb diese Sammlung immer in Wien und am gleichen Orte in der so genannten k. k. Stallburg. Hier empfing sie von Zeit zu Zeit Vermehrungen, am meisten aber durch Kaiser Carl den VI., der sie im Jahre 1728 unter der Aufsicht des Ober-Bau-Directors Grafen Gundacker von Althann vergrößern und in 11 Zimmer vertheilen ließ. So blieb sie unverändert, bis sie unter Marien Theresiens und Kaiser Josephs des II. Regierung in den Jahren 1776 und 1777 in das obere Belvedere versetzt wurde, wo sie noch ist. Wer Wien und die dortige Lage kennt, wird mit einstimmen, daß es nicht möglich sey, Kunst und Natur besser zu vereinigen. Zum Vortheile dieser Lage kam noch ein zweyter, nicht minder wichtiger, die Schicklichkeit des Gebäudes. Dieses von Eugen, Herzog von Savoyen, im Jahre 1724 erbauete Lustschloß fand sich durch inwendige Zimmereintheilung und Höhe der Stockwerke so bequem zu dieser Absicht, daß man denken sollte, dieser Held hätte damahls schon den Gedanken gehabt, der Kunst einen Tempel zu bauen. Kaiser Joseph der II. ließ nun die Gallerie durch Christian von Mechel, welchen er im Jahre 1778 von Basel nach Wien berief, in eine systematische Ordnung bringen, deren Ausführung im Herbste des Jahres 1781 vollendet ward. Es wurden zu allen Gemählden neue gleiche, vergoldete Rahmen gemacht, welche 70,000 Gulden kosteten; jedes Gemählde erhielt eine

Nummer, und den bekannten oder doch vermuthlichen Nahmen des Meisters. Erstgedachter Mechel verfertigte nach dieser Einrichtung und nach diesen Nummern ein „Verzeichniß der Gemählde der k. k. Bilder-Gallerie (gedruckt Wien 1783),“ welches 1300 Gemählde enthält. In den folgenden Jahren hob Kaiser Joseph der II. viele Klöster auf, und ließ die guten Gemählde aus denselben, besonders aus den Niederlanden und Italien, nach Wien bringen; auch vermehrte er durch Ankauf und anderen Erwerb seine Gemählde-sammlung. Diese Umstände machten, daß der neue Gallerie-Director Joseph Rosa im Jahre 1786 mehrere Veränderungen daselbst vornahm. — Leopold der II. konnte, vom Tode ereilt, seine großen Entwürfe nicht ausführen, dafür aber brachte die Kunstliebe Seiner jetzt regierenden Majestät einen neuen Glanz in diese herrliche Gemählde-sammlung. Denn unter so vielen Schätzen der Kunst waren bis zu den Jahren 1790 bis 1795 nur sehr wenig von den ersten Florentinischen Künstlern, den Wiederherstellern der Kunst. Kaiser Franz der I. aber brachte zu Stande, was seine Vorfahren lange gewünscht hatten; durch Tausch nähmlich suchte er die kaiserliche Gallerie und die großherzogliche zu Florenz mit Werken, die hier und dort mangelten, wechselsweise zu bereichern. Denn dadurch, daß beyde ihren Überfluß abgaben, gewannen beyde, und verschafften sich einen neuen Glanz, ohne von dem alten zu verlieren. Diese Veränderungen veranlaßten den oben erwähnten Herrn Rosa zur Herausgabe eines Cataloges, unter dem Titel: „Gemählde der k. k. Gallerie. In 2 Abtheilungen. (Gedruckt Wien 1796.)“ Bey den feindlichen Invasionen in den Jahren 1805 und 1809 wurde der größte Theil der Gallerie anderswo in Sicherheit gebracht, und das Zurückgebliebene hat einigen Verlust erlitten. Seit der letzteren Zurückkunft der Gemählde ist das Ganze in folgende Ordnung gebracht. Der Eintritt in die k. k. Bilder-Gallerie führt in einen großen Saal, welcher ganz von Gold und

Marmor glänzt, und dessen Decke mit allegorischen Fresco-Gemählden von Carlo Carloni versehen ist, welche Arbeit diesem Mahler vom Herzoge Eugen übertragen wurde. Die architectischen Nebenwerke sind von Marc-Anton Chianini und dessen Schwiegersohne Cajetan Fanti. In diesem Saale ist das Porträt des Erzherzoges Leopold Wilhelm, von dessen Hofmahler Johann van den Hoecke; das Porträt Carls des VI., gemahlt von Franz Solimena, die Köpfe des Kaisers und des Grafen von Althan ausgenommen, welche von Johann Gottfried Auerbach sind; Porträte in Lebensgröße von Maria Theresia und Kaiser Joseph dem II., gemahlt von Anton von Maron (einem gebürtigen Wiener). Dieser Saal theilt das Gebäude in zwey Flügel, deren jeder sieben Zimmer und zwey Cabinette enthält. In den sieben Zimmern rechts vom großen Saale sind die Gemählde von der Italiänischen Schule, und zwar im ersten 55 Stück aus der Venetianischen Schule seit der Zeit des Giorgione; hierunter sind besonders merkwürdig: Christus von Paul Veronese; die Ehebrecherinn vor Christus von Alessandro Varotari; die Feldmesser von Giorgione; der Leichnam Christi von G. Palma; Porträt der Königinn Katharina Cornara von Cypern, von Tintoretto. Im zweyten Zimmer sind ebenfalls Gemählde aus der ersterwähnten Schule, 59 an der Zahl; hierunter: Christus dem Volke vorgestellt (das größte Bild in Deutschland von Titian), und dessen Grablegung, ebenfalls von Titian; die heil. Justina von Pordenone; Maria Heimsuchung von Palma Vecchio ꝛc. Im dritten Zimmer jene der Römischen Schule seit Raphael, 54 Stück; hierunter zeichnen sich aus: Die heilige Margaretha und die heilige Familie, beyde von Raphael Sanzio; die heil. Maria von B. Peruzzi; das Hinscheiden des heil. Josephs von Carlo Maratta; Maria Verkündigung von Mengs; Moses von M. Valentin; Maria von Sasso Ferrato ꝛc. In diesem Zimmer steht die Büste Seiner Majestät Franz des I. von Pacetti,

Professor an der Akademie in Mailand (mit der Jahreszahl 1816). Im vierten Zimmer sind die Gemählde der florentinischen Schule seit Michael Angelo und Andreas del Sarto, 39 an der Zahl. Besonders merkwürdig sind: Ein Jüngling, welcher den Globus hält, von Michael Angelo, auf Stein gemahlt, unter dem Nahmen il Sognio di Michaele Angelo Buonarotti bekannt; Leichnam Christi von Andreas del Sarto; heil. Maria von Carlino Dolce; Herodias von Leonardo da Vinci; heil. Familie von Bronzino ꝛc. Im fünften Zimmer sieht man die Gemählde der Bolognesischen Schule oder der Carracci, 35 Stück. Meisterstücke sind: Die Taufe Christi von Guido Reni; Johannes, in der Wüste predigend, von Barbieri; Venus und Adonis von A. Carracci; Grablegung Christi, von eben demselben ꝛc. Im sechsten Zimmer wurden die Gemählde aus der Lombardischen Schule seit Correggio, 43 an der Zahl, aufgestellt. Hierunter zeichnen sich aus: Jo von Correggio; Ganymedes von eben demselben; Cimon wird von seiner Tochter im Gefängnisse gesäugt, von Cigniani; der verlorene Sohn von Barbieri; Johannes der Täufer von Murillo; das Rosenkranzfest von Caravaggio; heil. Franciscus Seraphicus von Ludov. Carracci; Christus unter den Gelehrten von Ribera; die sterbende Cleopatra von Canlassi; Judith von Allori ꝛc. Im siebenten Zimmer fanden die Bilder aus allen oben genannten Schulen und noch einige von Neapolitanischen Mahlern ihren Platz, 27 Stück. Als vorzüglich nennt man: Der Sturz des Bösen von Giordano; heil. Petrus von Mengs; verlorne Sohn von Battoni. — Das schöne Plafond-Gemählde, den Curtius, wie er sich in den Abgrund stürzt, vorstellend, ist von Paul Veronese. — In den sieben Zimmern links vom Mittelsaale findet man Gemählde aller Gattungen aus der Niederländer Schule, 46 an der Zahl; hierunter sind vorzüglich bemerkenswerth im ersten Zimmer: Adam und Eva von Champagne; Mannskopf von Hoogstraten; der Bohnen-

König von Jordaens; Rembrandts Mutter und Rembrandt, von ihm selbst gemahlt ꝛc. Im zweyten Zimmer 27: Landschaft von Ruisdaal; Christus vor Pilatus von Honthorst; Familien-Stück von Velasquez, wobey er sich selbst abgebildet hat; Seestadt von Backhuysen; Petri Gefangenschaft von Steinwyck; Maria Verkündigung von Caspar Grayer ꝛc. Im dritten 25: heil. Hermann, Samson's Gefangennehmung, König Carl der I. von England, heilige Rosalia ꝛc., alle von van Dyck. Im vierten 23: Mit lauter Werken von Rubens geziert; hierunter: Maria Himmelfahrt, der heil. Ambrosius; der heil. Ignaz; der heil. Xaver; Rubens eigenes Porträt. Im fünften 15: Bildniß der Gemahlinn des Rubens, Helena Forman; heil. Ildefonsus, Bischof von Toledo ꝛc. Im sechsten 51: Landschaften von Artois; heil. Ignaz, von demselben; Vogelschießen von Teniers; Gemählde-Cabinett, von eben demselben; Thierstücke von Cuyp ꝛc. Im siebenten 42: Leichnam Christi von Diepenbeck; Früchtenstück von Joh. de Heem, Jardin d'amour, von Rubens ꝛc. — Im zweyten Stockwerke im ersten Zimmer rechts sind 107 Gemählde aus der Altdeutschen Schule; hierunter: ein Altar von Wolgemuth; ein anderer (wahrscheinlich) von Hans Burgmayer; Stücke von Cranach, Amberger; die Marter der ersten Christen (mit der Jahreszahl 1508) und die heil. Dreyfaltigkeit (mit der Jahreszahl 1511), von Albrecht Dürer; Stücke von Holbein ꝛc. Im zweyten: Stücke aus der alten Niederländer und alten Italiänischen Schule, 70 an der Zahl; hierunter: Grablegung Christi von Antonello da Messina; Maria von G. B. Cima; Antiochus von van Orlay; Madonna von P. Perugino; Petrus und Andreas von Baraitj (mit der Jahreszahl 1515); Maria von Fr. Francia ꝛc. Im dritten: Gemählde aus der alten Flammändischen Schule. Unter 83 sind vorzüglich bemerkenswerth: Maria von van Eyk, einige von Lucas van Leyen, Hieronymus von Quintin Messis; Grablegung Jesus und heil.

Johannes der Täufer von Gerard von Harlem ꝛc. Im vierten Zimmer wurden die Gemählde aus dem Mittelalter, 114 an der Zahl, aufgestellt. Als die schätzenswerthesten erkennt man: Christus zum Kreuztode verurtheilt und noch mehrere andere von Johann Breughel, die vier Jahreszeiten von Falkenbourg, Crösus und Solon von Franz Frank ꝛc. Links im zweyten Stocke sind im ersten Zimmer Gemählde Italiänischer Meister aus der alten, mittleren und neuen Zeit. Unter 46 Stück schätzt man: Landschaften von C. Poussin und Zuccarelli; Ansichten von Canaletto ꝛc. Im zweyten Zimmer fanden 58 Stück von Flammändischen Mahlern aus dem Mittelalter und von einigen Deutschen Meistern der neueren Zeit ihren Platz. Den Vorzug behaupten: Christus und die Kleinen von Maurer (1814 im 77. Jahre seines Lebens gemahlt); Landschaften von Rebell; Geflügel von Tamm; Blumenstück von Knapp; Porträte (die Kinder) von Seybolt ꝛc. Im dritten Zimmer sind Gemählde von Deutschen, besonders von Österreichischen Mahlern, 60 an der Zahl. Als die achtbarsten wurden anerkannt: Christus von Strudel; Porträt von Kupetzky; Klopstocks Ankunft im Elysium von Abel; Hermann und Thusnelde von Angelika Kaufmann; Architectur-Stück von Platzer; drey von Füger; zwey von Dietrich; Blumenstück von Drechsler; die Schlacht von Hochkirchen am 14. October 1758 von Christian Brand ꝛc. Im vierten Zimmer sind 45 Stück von Flammändischen und Deutschen Künstlern. Als vorzüglich bemerkenswerth erkennt man: Allegorien von Anton Lens; Landschaft von Schönberger; Thierstücke von Joseph Rosa; Wasserfall von Tivoli; 2 Mahl, einer von Hackert, der andere von Wutky; Nachtstück von Wutky; des Landwehrmannes Abschied und Ankunft, beyde von Peter Krafft ꝛc. — An jeder Ecke des Gebäudes ist eine achteckige Rondelle angebracht. Das eine dieser Eck-Cabinette, genannt das grüne, enthält neunzig Stück; hierunter der

Urin-Doctor von Dow; die Kranke von Mieris; Landschaften von Berghem; Dorfbarbier von Isaac van Ostade; Räuber zu Pferde von Wouwermanns; Seesturm von Peters; Geflügelstück von Fyt; Bauerntanz von Peter Laar; Seesturm von Loutherbourg ꝛc.; das andere, genannt das weiße, 55: Die Einnahme] von Namur von Huchtenbourg; ein Mädchen beym Schreibtische von Therburg; ein Mädchen mit einer Laterne von Schalken; Landschaft von van der Neer; 2 Köpfe von Balth. Denner, Landschaft von Jacob Artois. Im dritten, das goldene genannt, ist das marmorne Brustbild des Staats-Ministers Fürsten Wenzel von Kaunitz-Rietberg, welches im Jahre 1781 aufgestellt wurde. Es ist aus Cararischem Marmor von Joseph Ceracchi (einem Römer) 1780 verfertiget worden, hat aber wenig Ähnlichkeit mit dem Originale. Hier ist auch das allegorische Bild auf die beglückte Rückkehr Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers im Jahre 1814 von dem k. k. Hofmahler Heinrich Füger. Das vierte Cabinett ist zu einer Capelle des Pallastes eingerichtet, woselbst täglich Messe gelesen wird. Das Altarblatt ist von Solimena. — Zu ebener Erde sind sechs Zimmer und zwey Cabinette, worin viele interessante Gemählde von den ersten Meistern aus allen Schulen sind; z. B. im ersten Zimmer links Thierstücke von Snayers, Steen, Bassano, Teniers, Titian ꝛc. Im zweyten Zimmer Stücke von Salvator Rosa, Bourguignon, das Englische Parlament von Hickl (mit 95 Porträten). In diesem Zimmer steht auch die Statue des Erbauers des Belvedere, Prinzen Eugen. Im dritten Zimmer: Pferde von J. G. Hamilton; Allegorien von Jansens ꝛc. Das Eck-Cabinett wird als Magazin verwendet. — Im ersten Zimmer rechts Gemählde von Otto Vennius, Pesaro, Paul Veronese ꝛc. Hier ist die Statue Kaiser Carls des VI. Im zweyten Zimmer Stücke von Paduanino, Tintoretto, Bembi ꝛc., welche Herr Vice-Director Rosa aus Venedig mitgebracht hat. Im dritten Zimmer Stücke von

Barozzio; le oscenni (4 Stück) von L. Caraccio; von Salvator Rosa; Palma Vecchio ꝛc. Im Eck-Cabinette sind zwey Basreliefs in hartem Metalle von Donner; Mars, Venus und Amor (Gruppe) aus Cararischem Marmor von Leopold Kiesling; Perseus und Phineus, Gyps-Modell von Käßmann. — Die Gallerie hat gewöhnlich einen Director und zwey Custoden *). Sie ist Dinstags und Freytags für jedermann offen, und zwar vom 29. September bis 23. April von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags; vom 24. April aber bis 30. September von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags; doch sind die Festtage und solche Tage ausgenommen, an welchen sehr schmutziges Wetter ist. Es ist nicht erlaubt, mit Stock oder Degen in die Gallerie zu gehen. Junge Künstler, welche Originale dieser Gallerie copiren wollen, haben sich deßhalb an den Director zu wenden.

Geymüller (Des Herrn Ritters von), Gemähldesammlung zu Petzleinsdorf nächst Wien, umfaßt einige hundert Stück; hierunter sind vorzüglich bemerkenswerth: Schweinsjagd von Snayers; Spanische Reiter von Casanova; Schlachtenstücke von Bourgignon; Thierstücke von Ruthardt; Parade-Pferde von Hamilton; Tod Abels von Füger; Landschaften von Dies und von Carl Schallhas; mehrere gute Ruisdaals; Landschaft von Everdingen.

Grittner (Des Herrn Michael), bürgerlichen Handelsmannes, Gemähldesammlung. Auf der Brandstatt Nr. 628. — Diese Sammlung besteht aus Werken verschiedener alter und neuer Künstler. — Der Wunsch

*) Siehe Künstler Seite 275.

des Herrn Besitzers geht dahin, nichts Weiteres darüber zu sagen.

Grünling (Des Herrn Joseph), k. k. privil. Großhändlers, Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen. Auf dem hohen Markte Nr. 525 zur silbernen Schlange im dritten Stocke. — Beyde Sammlungen verdienen nicht sowohl der großen Anzahl der Blätter wegen, als vielmehr wegen der geprüften und anerkannten guten Qualität der Gegenstände einen Platz unter Wiens vorzüglichen Privat-Sammlungen. — Unter den Original-Handzeichnungen, aus 24 Portefeuilles mit ungefähr 2000 Stück, befindet sich vom Jahre 1300 bis auf unsere Zeiten von den vorzüglichsten Künstlern aller Schulen eine große Anzahl Zeichnungen, welche in früheren Zeiten dem kunstliebenden Publicum als eine Zierde der Sammlungen der Herren P. J. Reynolds, Peter Lely, Johann Barnard in London; P. Mariette und Caylus in Paris; Becker und Schouman in Dresden; Schmidt in Hamburg, bekannt und beliebt waren, und welche der dermahlige Herr Besitzer im Laufe von zehn Jahren mit strenger Auswahl und beträchtlichem Kostenaufwande an sich gebracht hat. Da der Herr Besitzer mehr auf Verschönerung und Verbesserung, als auf Vermehrung der Anzahl bedacht ist, so gewinnt diese Sammlung durch Tauschverkehr fortwährend an Gehalt. — Die an Kupferstichen in bedeutend größerer Anzahl vorhandenen Portefeuilles enthalten vorzüglich alte und seltene Blätter aus allen Schulen, und unter den gesammelten Werken Albert Dürer's, Lucas Leyden's und Marc-Antonio's vermißt man nur wenige der seltensten Blätter. Von einzelnen großen Seltenheiten verdient das Gioco di Mantegna in 50 Blättern einer Erwähnung. Diese sind im Originale, außer dieser Sammlung (meines Wissens), nur in der k. k. Hof-Bibliothek in Wien, und kosteten den Besitzer 2000 Francs in Paris

in öffentlicher Versteigerung. (Die alten Copien dieser Karten wurden in Wien vor 7 Jahren um 500 fl. auctionsmäßig erstanden.) — An radierten Niederländer Blättern von Roos, Potter, Rembrandt, Ostade, Watterlo, Breenberg, Berghem, van der Neer ꝛc. ist ein reicher Vorrath in den besten Abdrücken vorhanden. Aber des Besitzers Vorliebe und Hang für alte Blätter entfernen sein Streben für neue und lebende Künstler nicht, und ihre schätzbaren Werke umfassen einen wichtigen Theil seiner Sammlung; so findet sich das vollständige Werk des k. k. Hofrathes Adam von Bartsch in den ersten Abdrücken hier vor. — Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gegenstände täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags mit Vergnügen gestattet.

Harrach (Des Herrn Johann Grafen von *) Gemählde- und Kupferstichsammlung. Auf der Freyung im eigenen Pallaste Nr. 239. — Die Gemählde sammlung enthält Stücke von verschiedenen Schulen, worunter sich besonders aus der Italiänischen Schule ausgezeichnete Stücke befinden. — Die Sammlung der Kupferstiche, in beynahe 200 Portefeuilles aufbewahrt, enthält ausgezeichnete Stücke der verschiedenen Schulen. Dieser Sammlung liegt die ehemahlige Hertellische zum Grunde, welche der Herr Graf um 22,000 Gulden erkauft hat. Sie wird stets vermehrt. Die damit verbundene Sammlung von Carricaturen ist auserlesen und einzig in ihrer Art. — Da diese Sammlungen die von dem Herrn Grafen bewohnten Zimmer einnehmen und einen Theil seiner Beschäftigung ausmachen, so können sie nur, auf vorläufige Anfrage, in Abwesenheit des Herrn Grafen Kunstkennern und Liebhabern gezeigt werden.

*) Siehe auch Seite 97.

Hauser (Des Herrn Aloys), k. k. Fortifications- und bürgerlichen Steinmetzmeisters, Gemähldesammlung. In der Alservorstadt Nr. 200. — Diese Sammlung besteht aus Gemählden älterer und neuerer Meister. Bemerkenswerth sind unter vielen anderen: Flora von Tamm, zwey sehr schön ausgeführte Landschaften von Umergang, Conversations-Stücke von Janny ꝛc.

Hofbauer (Des Herrn Johann Caspar), k. k. Hof- und bürgerlichen Stück- und Glockengießers, dann Hausinhabers in der Kothgasse Nr. 164, Gemähldesammlung. — Diese Sammlung ist zu Mariahilf im Fleischmannischen Hause Nr. 43 im ersten Stocke aufgestellt, und enthält bey 300 Gemählde der besten Meister aus allen Schulen, vorzüglich aber Stücke von Italiänischen, Niederländischen, Französischen und Deutschen Künstlern. — Der Herr Besitzer ist geneigt, seine Sammlung zu zeigen, wenn man ihm vorher Nahmen und Charakter bekannt gibt, und sich über die Stunde mit ihm einversteht.

Hoppe (Der Frau von) Cabinett. Im Bürgerspitale Nr. 1100. — Unter mehreren anderen Gemählden sind hier eine Landschaft von Paul Potter und der Kopf eines Armenischen Juden von Rembrandt *) sehenswürdig. Dieses Cabinett enthält auch sechs Tableaux und mehr als 60 Handzeichnungen des berühmten hiesigen Künstlers von Molitor. Aber nicht nur der Kunstkenner findet in diesem Cabinette manches Vortreffliche, sondern auch der Mineralogo. Diesen wird eine Suite von Edelsteinen von minderer Größe,

*) Mit des Mahlers Nahmen und der Jahreszahl 1630; wie also der Mahler 24 Jahre alt war.

aber von gewählter Schönheit, wovon der größte Theil aus dem berühmten Cabinette des verstorbenen Herrn d'Augny aus Paris kam, ansprechen.

Jäger (Des Herrn Andreas), Bürgers und Hausinhabers zu Mariahilf Nr. 24, Gemählde sammlung, bestehet aus Gemählden der vorzüglichsten Meister, unter anderen: Das Urtheil des Paris von Rubens; Pferdestücke von Stubbs; zwey Gemählde von Wouwermanns; Bauern-Conversation von Zorg; der heil. Hieronymus von Guido Reni; Landschaft von van der Hagen; Landschaft von Weenix; Schlachtenstück von Bourguignon; zwey Landschaften von Ferg; Geburt Christi von van Lint; Knabe von Dietrich; Historien-Stück von Lazarini; Insecten von Elias van der Broeck; Früchtenstück von de Heem; Christus vom Kreuze abgenommen, von van Leyen; eine Madonna von Maurer (eines der vorzüglichsten Gemählde dieses Künstlers); vier Landschaften von Brand ꝛc. ꝛc. — Der Herr Besitzer ist geneigt, gegen vorherige Übereinkunft wegen des Tages und der Stunde, seine Sammlung zu zeigen.

Invaliden-Haus (K. K.). Auf der Landstraße Nr. 1. — Die Denkmähler der Kunst in diesem Hause theilen sich in jene von geschichtlichem Bezuge und in die des besonderen Interesses für Kunstverständige. Zu diesen gehört der marmorne Altar in der Hauskirche und dessen Tabernakel, die Abnahme Christi vom Kreuze vorstellend, von dem berühmten Bildhauer Georg Raphael Donner, einem gebornen Nieder-Österreicher. — Unvergänglichen vaterländischen Werth hat das Bild (in Lebensgröße) des großherzigen Gründers der ehrenvollen Versorgung der Invaliden in Nieder-Österreich, des kaiserlichen Hofrathes Ferdinand Freyherrn von

Thavonnat, gemahlt von Maximilian Hannl, welches sich in der Auditoriats-Kanzelley befindet. — Die großen Gemählde von Peter Krafft *) der für den Österreichischen Waffenruhm ewig denkwürdigen Schlacht von Aspern und jenes großen universal-historischen Sieges bey Leipzig **) sind die Zierde des Saales, das erste von den Bürgern Wiens, das zweyte von den Ständen Nieder-Österreichs dem Hause gewidmet. Auf dem ersten Bilde zeiget sich der königliche Sieger in der unwiderstehlichen Persönlichkeit seiner wahrhaft plutarchischen Schlacht-Momente. Hinter ihm Fürst Johann von Liechtenstein. Den Generalissimus umgeben die Generale Bellegarde, Hiller, Rosenberg und Hohenzollern. Weiter rückwärts zeigen sich die Generale Wimpfen, Stipsitz, Grünne, Wartensleben, Stutterheim; die G. Adj. Steininger und Colloredo, Gen. Smola, O. L. Rothkirch, Fürst Kinsky von der Böhmischen, O. L. Saint-Quentin von der Öster. Landwehre. Vorn links der sterbende heldenmüthige Artillerie-Lieutenant Sadraczil, rechts die gestorbenen Generale Fouler und Durosnel. — Der Moment des zweyten Bildes ist, wie der Feldmarschall Fürst Carl zu Schwarzenberg, zu Pferde heran sprengend, die drey erhabenen Alliirten, Franz, Alexander und Fridrich Wilhelm, mit der Kunde von dem entscheidenden Siege begrüßt. Die Corps-Commandanten Grafen Giulay, Klenau, Colloredo-Mansfeld, der Erbprinz von Hessen-Homburg, Fürst Moriz Liechtenstein, F. M. L. Bianchi, die Grafen Bubna, Neipperg und Meerveld, die F. M. L. Reisner und Koller, der Adjutant Graf Stephan Szechenyi, der Schwedische General Löwenhielm, der F. Z. M. Baron Duka, G. Adj. F. M. L. Kutschera,

*) Siehe Künstler Seite 264.

**) Nach beyden Gemählden sind Kupferstiche vorhanden, und zwar der Sieg bey Leipzig von Scott in London, und die Schlacht von Aspern von Rahl in Wien gestochen.

Fürst Wolkowsky, Graf Ouwarof, General Knesebeck und Graf Ernst Wallenstein, Graf Radetzky, die Generale Langenau und Trapp, die Adjutanten Fürst Wenzel Liechtenstein, Graf Johann Paar, Clam-Martinitz und Schullenburg, Baron Wernhardt und Pfeil ꝛc. sind porträtirt. — Diese beyden Denkmähler Österreichischer Kunst und Ruhmes, welche sich im Saale einander gegen über befinden, verbindet ein Cyclus von Büsten der berühmtesten Österreichischen Helden, von Herrn Klieber, Director der hiesigen Graveur-Akademie, aus Sandstein gehauen und broncirt. Die Nahmen dieser gefeyerten Feldherren sind: Raimund Fürst von Montecuculi, des Siegers bey St. Gotthard am Raab-Flusse den 24. Julius 1664; Ludwig Wilhelm Markgraf von Baden, des Siegers bey Szlankement zwischen Peterwardein und Semlin den 19. August 1691; Guido Graf von Stahremberg, des Siegers bey Sarragossa am 20. August 1710; Franz Eugen, Herzog von Savoyen-Carignan, der fünfzig Jahre den Sieg an Österreichs Fahnen fesselte, und die gefahrvolle Kriegsmacht der Osmanen und Ludwigs des XIV. durch die überraschendsten Siege zertrümmerte; Ludwig Andreas Graf von Khevenhüller, des Wiedereroberers von Österreich im Jahre 1742; Leopold Graf von Daun, des Siegers bey Planian, den 18. Junius 1757; Gideon Ernst Freyherr von Loudon, des Siegers in den Feldern von Schlesien und furchtbaren Bezwingers der Osmanen; Franz Moriz Graf von Lacy, des großen wissenschaftlichen Gründers von Österreichs Kriegsmacht.

Die Bibliothek des Hauses ist im Entstehen, und wird in der Folge ein Mehreres darüber gesagt werden.

Kaunitz-Rietberg (Des Herrn Aloys Fürsten von), k. k. wirkl. geheimen Rathes und Kämmerers ꝛc. ꝛc., Ge-

mähldesammlung. Im fürstlichen Gebäude in der Dorotheer-Gasse Nr. 1110. — Diese Sammlung ist in den fürstlichen Wohnzimmern vertheilt, und enthält viele vorzügliche Stücke, z. B.: Mutius Scävola vor Porsenna von Rubens; den heiligen Ambrosius, dem Kaiser Theodosius den Eingang in die Kirche versagend, von eben demselben; Salomons Urtheil von Poussin (radiert von Agricola); das Bildniß des Herrn Fürsten von Kaunitz von Jagemann ꝛc.

Keglevics von Buzin (Des Herrn Johann Grafen *), k. k. Kämmerers, Gemähldesammlung. Auf dem Schaumburger-Grund Nr. 14 im eigenen Pallaste. — Sie wurde von dem gegenwärtigen Herrn Besitzer im Jahre 1813 gegründet, und besteht bis jetzt nur aus 45 Stücken, jedoch sind diese von vorzüglichen Meistern der Italiänischen und Niederländischen Schule gut erhaltene Gemählde. Die vorzüglichsten sind Bronzino: Venus, Amor und eine Gruppe von zwey Kindern vorstellend; Jacob Jordaens: Die Flucht in Ägypten **); 1 Fyt: Thier- und Fruchtstück ***); Schidone: Heilige Familie; van Steen; Peter Laar (Bambocco genannt): Eine Schmiede; Thomas Wyck; 2 Brackenburg, zwey vorzüglich schöne Landschaften von einem wenig gekannten Mahler, van Niemegen.

*) Siehe auch Seite 105.

**) Der gleichzeitige, von Pontius gestochene Kupferstich dieses Gemähldes ist in diesem Cabinette vorhanden.

***) Selten wird man einen Fyt mit einer menschlichen Figur finden, und eben diese ist die größte Zierde dieses Bildes, vielleicht von dem Meister de Fyt, Rubens, selbst hinein gemahlt.

Lamberg-Sprinzenstein (Des Herrn Grafen Anton von), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers, Präses der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Gemählde-sammlung. In der Wallfischgasse Nr. 1019 im zweyten Stocke. — Der erwähnte Herr Graf war eine Zeit lang k. k. Minister in Neapel, und benützte diese Gelegenheit, seinen Geschmack für Alterthümer und Kunst zu befriedigen. Er machte eine Sammlung von etruskischen Vasen und von Gemählden, welche er bey seiner Zurückkunft in Wien aufstellte. Die Vasen-Sammlung ist um so mehr zu schätzen, da sie gegenwärtig, seit dem die berühmte Sammlung des Ritters von Hamilton vom Meere verschlungen wurde, eine der ersten in ganz Europa ist. Sie befindet sich jetzt im k. k. Antiken-Cabinette *). — Die Gemählde-sammlung besitzt der Herr Graf noch, und sie besteht aus wohlgewählten Stücken der Flammändischen, Niederländischen und Italiänischen Schule, hierunter z. B.: Der Tieger von Rubens; die Familie Carls des I., Königs von England, dann Cupido von van Dyck; eine Frau von Rembrandt; Bacchus mit Ceres, Venus mit zwey Amoretten von Poelemborg; Thierstücke von Weenix; Meeressturm mit Schiffbruch von Loutherbourg; zwey Schlachtstücke von Courtois; dann mehrere Stücke von Teniers, P. Potter, Wouwermans ꝛc., welche in fünf Zimmern eingetheilt sind. Auch sind daselbst zwey Kunstwerke der Bildhauerey aufgestellt, eines ein antiker Triton aus Bronce, das andere Herkules als Kind, eine Schlange tödtend, aus Marmor von Paros. Der Herr Besitzer gestattet Kunstkennern ohne Schwierigkeit den Zutritt.

*) Siehe Münzen- und Antiken-Cabinett (k. k.) Seite 152.

Leicher (Des Herrn Joseph *), beeideten Bilderschätzmeisters bey dem k. k. N. Ö. Landrechte, und Mahlereyschätzmeisters-Adjunct bey der k. k. Zollgefällen-Administration in Österreich unter der Enns, Gemählde- und Kupferstichsammlung. In der Stadt nächst dem rothen Thurm beym Schabdenrüssel Nr. 483 im zweyten Stocke. — Die Gemählde sammlung besteht aus mehr als 100 Stück, worunter sich vorzüglich auszeichnen: Die Taufe im Jordan von Bordone; eine Landschaft von van der Velde; der schlafende Adonis von Franceschini; Mannskopf von Titian; Abrahams Opfer von Battoni; zwey mythologische Vorstellungen von Teniers (Vater); zwey Landschaften von Bianchi; der Durchgang durch das rothe Meer von Nieulant; der Heiland von Caraccio; zwey Landschaften von Jacob von Artois; Maria mit Jesu von Paul Mathei; die Kreuzigung Christi von Franck (dem Jüngeren); zwey Ansichten von Venedig von Canaletti, staffiert von Tiepolo; Loth mit seinen zwey Töchtern von Tintoretto; Josephs Entfliehung von Potiphars Weib, von Johann Michael Baron von Rothmayer; ein Früchtenstück von Hamilton ꝛc. — Die Kupferstichsammlung enthält viele Blätter der besten Meister.

Liechtenstein (Des regierenden Herrn Fürsten Johann von **), Ritters des goldenen Vließes, Großkreuzes des Marien-Theresien-Ordens, k. k. wirklichen Kämmerers, Feldmarschalles ꝛc. ꝛc., Gemählde- und Kupferstichsammlung. In der Rossau Nr. 150. — Schon am Eingangsthore in den Vorhof des Pallastes und Gartens wird jedermann durch die Attribute der Künste und durch die eben so bündige als wahre Aufschrift: Der Kunst, den Künst-

*) Siehe Künstler Seite 266.
**) Seite 110 und 133.

lern Johann Fürst von Liechtenstein, angekündiget, welch' eines herrlichen Genusses er sich zu erfreuen hat. Der Ort, wo die Gemählde aufgestellet sind, ist durch die schöne Architectur einer der sehenswürdigsten Paläste Wiens. Er wurde zu Anfange des letzten Jahrhundertes von dem Fürsten Adam von Liechtenstein nach dem Grundrisse des Dominicus Martinelli erbauet; von dem nähmlichen Fürsten, welcher die Gallerie zu errichten anfing, und sie als ein unveräußerliches Fideicommiß erklärte, die aber seine Nachfolger, die Fürsten Wenzel, dessen Mosaik-Porträt in der Gallerie sich befindet, und Franz und Aloys, so wie der gegenwärtig regierende Fürst, bey jeder Gelegenheit zu bereichern suchten. Schade, daß seit der „description des tableaux et des pieces de sculpture que renferme la Galerie de S. A. François Joseph Prince de Liechtenstein. Vienne 1780" kein Catalog mehr erschien. — Die Aufmerksamkeit verdient zuerst die prächtige marmorne Treppe, für welche der Römische Kaiser Franz der I. 70,000 fl. angebothen haben soll. Sie ist unstreitig die schönste dieser Hauptstadt. Die Plafonds sind von Anton Belucci, und auf jeder Stiege ein großer und vier kleine. Der große Eintrittssaal in die Gallerie, welcher ein 82 Schuh längliches Viereck bildet, ist durch 18 marmorne Säulen gestützt, mit Gemählden und einem Plafond von dem Jesuiten Pozzo (die Apotheose des Hercules vorstellend) und mit mehreren Statuen nach Antiken geziert. Die Gemählde sind, wie folgt, vertheilt: Erstes Stockwerk. Italiänische Schule. Erstes Zimmer enthält 12 Gemählde. Die Apotheose des Adonis und der Venus und die Plafonds sind von Franceschini. — Zweytes Zimmer mit 32 Gemählden, worunter vorzüglich Michael Angelo Caravaggio, Venus von Correggio, Andr. del Sarto, Guercino, Guido und mehrere Andere sich auszeichnen. — Drittes Zimmer mit 36 Gemählden, 9 von Guido Reni, unter welchen die Geburt Christi, St. Hieronymus, Charitas und Magdalena berühmt

sind. Ferner Carlo Dolce, die Bethsabee von Carlo Maratti ꝛc. Die Plafonds dieser zwey Zimmer sind von Belucci. — Niederländer-Schule. Viertes Zimmer. Länglicher Saal mit 18 Gemählden, worunter die 6 großen Gemählde auf Leinwand von Rubens, die Geschichte des Decius vorstellend, sich befinden. Diese Reihe von Darstellungen wurde aus der Verlassenschaft eines Herzoges von Cleve um 80,000 fl. erkauft. Auch sind hier 4 Gemählde von Franceschini. Unter vielen Antiquitäten, metallenen Statuen, Büsten ꝛc. ist besonders der Raub der Sabinerinnen als Pocal, aus einem Stücke von Elfenbein geschnitten von Rauchmüller im Jahre 1670, als ein Meisterstück, nebst Modellen von J. Bologna, sehr merkwürdig. Die 3 Gemählde der Plafonds, so wie jene des fünften und sechsten Zimmers, sind von Franceschini. — Fünftes Zimmer mit 48 Gemählden, größten Theils von van Dyck. Von besonderer Schönheit sind die Prinzessinn Taxis und Wallenstein und die Grablegung Christi. Nebst anderen von Rubens ist auch noch hier das triumphierende Rom, zur Geschichte des Decius gehörig, dann Gemählde von van der Helst. — Sechstes Zimmer mit 34 Gemählden, worunter besonders die Himmelfahrt und die Porträte der Söhne des Rubens, von Rubens selbst gemahlt, sich befinden. — Siebentes Zimmer mit 44 Gemählden ausgezeichneter Schönheit von Berghem ꝛc. Der Plafond ist von Belucci.

Zweyter Stock. Aus der Italiänischen Schule. Erstes Zimmer, in welchem 59 Gemählde sich befinden von Tiepolo, die Kreuztragung von Bassano, Gemählde von Furini ꝛc. Die Plafonds sind so, wie in den folgenden Zimmern, von Belucci. — Zweytes Zimmer mit 42 Gemählden, worunter sich auszeichnen: Snayers, Costa, Valentin, de Maß, und eines von Peter Krafft *). — Drittes Zimmer mit 48

*) Siehe Künstler Seite 264.

Gemählden. Vorzüglich sind: Die Fürstinnen Liechtenstein und Esterházy von Madame Le Brun; Procaccini, Rubens, Ostade, Schalken, Mengs, Guido Reni, H. Roos ꝛc. — Viertes Zimmer mit 34 Gemählden. Hierunter: Swaneveldt, Spagnoleto, Adam Braun, Risbrecht, Brand ꝛc. ꝛc. — Fünftes Zimmer mit 57 Gemählden, worunter besonders gut erhaltene von Titian, Raphael, Dominichino, Tempesta, Tintoretto, Poussin und der berühmte Joannes von Jul. Romano sich befinden. — Sechstes Zimmer mit 52 Gemählden von Canaletto, Raphael, Andr. del Sarto, Tintoretto, Parmegianino ꝛc. — Siebentes Zimmer mit 81 Gemählden von A. Sacchi, Titian, Franceschini *), Albani, Bronzino, Leon. da Vinci, Morillo, Ferrabosci ꝛc. — Aus der Niederländer-Schule. Achtes Zimmer mit 153 Gemählden von Wouwermanns, Berghem, Vernet, Teniers, Romain, van der Velden, van der Neer ꝛc. — Neuntes Zimmer mit 103 Gemählden von Rembrandt, Wouwermanns, Er. Quellinus, van Huysum, Teniers, Ruthardt, Rothenhamer, Gherard Seghers. — Zehntes Zimmer mit 131 Gemählden von Rombouts, Haintz, Breughel, Moucheron, Dornflith, Peters, Potter, Ruthardt, Unterberger ꝛc. — Eilftes Zimmer mit 125 Gemählden aus dem fünfzehnten Jahrhunderte, meistens der Deutschen, Niederländischen und der Holländischen Schule, als Th. Harlem, Haerings, Luc. Granach, Holbein, Breughel, L. Leyden ꝛc. — Zwölftes Zimmer mit 55 Thier-, Früchten- und Blumenstücken von Weenix, de Heem, Ruthardt, Snayers, Tamm, Seghers, Hondekoeter ꝛc. — Dreyzehntes Zimmer mit 76 Gemählden von Teniers, Bourguignon, Bock, Huy-

*) Von diesem Künstler, welcher Hofmahler des Fürsten Liechtenstein war, befinden sich 27 Gemählde in der Gallerie; eine für das Studium der Kunst gewiß seltene Suite; die Gemählde sind meistens aus der Geschichte des Apollo und der Diana.

sum, Wynants, Sandrart ꝛc. — Vierzehntes Zimmer mit 22 Gemählden. Herrliche Stücke von Marco Ricci, Casanova, Loutherbourg, Milet, Rosa ꝛc. — Fünfzehntes Zimmer mit 45 Gemählden; meisterhafte Arbeiten von Bourgouignon, Weenix, Poussin, Perin del Vago, Quercino, Abel ꝛc. — Sechzehntes Zimmer mit 40 Gemählden; ausgezeichnete von Dineli, Muscheron, Solimena, Cuyp, Weenix, Canaletto, Procaccini, Both, Frank ꝛc. Die Plafonds alle von Pelucci. Diese (nach der k. k. Gallerie die erste in Wien) enthält über 1100 vorzügliche Gemählde. — Sie ist so, wie die Kupferstichsammlung, unter der Direction der beyden Gallerie-Inspectoren Herren Joseph Bauer und Johann Dallinger von Dalling *). Bey schönem Wetter im Sommer kann sie täglich besehen werden, und man hat sich bey dem Portier deßwegen zu melden. — Zu Ende des Gartens ist ein schönes, von Martinelli erbautes Gebäude, dessen sechs Zimmer ebenfalls mit Gemählden verschiedener Meister geziert sind.

Die Kupferstichsammlung verdankt dem Fürsten Franz Aloys ihr Entstehen, welcher die berühmte Baron von Gundel'sche Sammlung an sich brachte. Sie wurde seitdem sehr erweitert, und wird beständig fortgesetzt. Sie ist in dem Pallaste des Fürsten in der Herrngasse aufbewahret.

List (Des Herrn Franz **), Kupferstechers, Gemähldesammlung. Zu Mariahilf Nr. 24. — Eine eben so wohlgewählte als gut conservirte Sammlung. Sie enthält Gemählde von Rubens, le Duc, Ruisdael, Teniers (dem Vater), Grasbek, Poelembourg, A. Ostade, van der Velde, Weenix (dem Vater), Höllen-Breughel, Saftleven ꝛc.

*) Siehe Künstler Seite 243.

**) Siehe Künstler Seite 267.

Mechetti (Des Herrn Peter), k. k. privil. Kunst-, Alabaster- und Musikalien-Händlers, Gemähldesammlung, dann eine bedeutende Sammlung von Cameen und geschnittenen Carniolen, Onyxen und anderen Steinen, welche von Pichler, Cabara und anderen berühmten Künstlern gearbeitet sind, kann man täglich am Michaelsplatze Nr. 1153 besehen. Vorzüglich ist in dieser Sammlung merkwürdig: Christus, aus Elfenbein, 30 Zoll in der Länge, aus Einem Stücke gearbeitet, welches von allen Kunstverständigen für die Arbeit des Benvenuti Cellini gehalten wird; ein Stück von solcher Schönheit, daß bekanntlich sich in Deutschland kein ähnliches findet.

Paar (Der Erben des Herrn Fürsten Carl von) Kupferstichsammlung. In der Wollzeil Nr. 792 im eigenen Pallaste. — Sie bestehet aus mehreren Tausenden der ausgesuchtesten Blätter, und wird stets vermehrt. — Die Oberaufsicht hat der als Künstler rühmlichst bekannte Herr Baron von Vittinghoff *).

Ratakowsky (Des Herrn Franz von), Wirthschaftsrathes, Gemähldesammlung. Auf dem Ballhausplatze Nr. 20. — Diese Sammlung bestehet aus beynahe 200 Stück von den vorzüglichsten Meistern, worunter sich besonders auszeichnen: Landschaft von Poussin; der Fischzug Petri von Rubens; Andromede von eben demselben; der Schwur der Circe von Jordaens; Madonna von Correggio; Porträt von Rembrandt; Landschaft mit Figuren und Vieh von Berghem; waldige Landschaft und Seestück von Ruisdael; Seestück von Claude Lorrain; Landschaft von van der Neer; ein Gehar-

*) Siehe Seite 283.

nischter von Salvator Rosa; Mutterliebe von Quellinus; Madonna von Guido Reni; zwey Landschaften von Wildens; der unglaubige Thomas von Titian; badende Oreade von Dominichino *); Landschaften von Heinrich Roos, Carl du Jardin, Johann Both und Waterloo; ländliches Fest von Teniers; zwey Blumenstücke von Drechsler (von seiner letzten, besten Art); Landschaft von Pynacker; Thierstück von Wouwermanns; zwey Landschaften von Dietrich; der Erlöser von Andreas del Sarto; Madonna mit Jesu und dem heil. Antonius von van Dyck; Christus unter den Schriftgelehrten von Ribera (Spagnoletto); Susanna im Bade von Schalken ꝛc. — Der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen daraus, wenn Kunstliebhaber und Kenner sowohl, als auch ausübende Herren Künstler seine Sammlung besehen wollen; nur wünscht er, vorher von dem Besuche benachrichtiget zu werden.

Ritter-Akademie (Der k. k. Theresianischen **) **Sehenswürdigkeiten der Kunst.** Auf der Wieden Nr. 156. — In dem mittleren Saale des rechten Flügels der Akademie ist ein marmornes Denkmahl, auf welchem von Bronce das wohlgetroffene Brustbild Seiner Majestät des Kaisers (von Zauner ***) zu sehen ist: mit der Inschrift Francisco II. Aug. Academiae Theresianae Restitutori M. P. Comes Franciscus Saurau, ejusdem Academiae olim alumnus, nunc Curator. MDCCXCVIII. — In eben diesem Saale befindet sich ein 21 Schuh langes und 18 Schuh hohes Bild von Du Vivier †), die Schlacht bey Aspern vorstellend, welches Seine Majestät der jetzt regierende Kaiser Franz der I. dahin geschenkt hat. — In dem akademischen Gotteshause ist das den

*) Wurde von Herrn Rahl gestochen.
**) Siehe auch Seite 114, 154 und 178.
***) und †) Siehe Künstler Seite 283 und 286.

Hochaltar schmückende Gemählde, den Erzengel Michael vorstellend, wie er, mit dem Flammenschwerte in der Hand, den Engelsturz bewirkt, von Peter Strudel Freyherrn von Strudeldorf merkwürdig. — In dem Empfangszimmer des Herrn Directors ist die Abbildung Seiner jetzt regierenden Majestät in Lebensgröße, von dem berühmten Künstler und Rathe der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Ritter von Lampi *), und in der Capelle daneben ein vortreffliches Altarbild, die Jünger in Emmaus, von dem Künstler Nocchi in Rom.

Ruß (Des Herrn Carl), Custos an der k. k. Gemählde-Gallerie, Sammlung eigener Gemählde. In dem oberen Belvedere auf dem Rennweg Nr. 544. — Dieser eben so geschickte als fleißige Künstler, welcher es sich zur Lieblingsbahn gemacht hat, der Geschichtmahler unseres Kaiserhauses zu seyn, hat in seiner Wohnung eine reichhaltige Sammlung herrlicher Gemählde aus Rudolphs des I. thatenreichem Leben, und aus jenem des ritterlichen Max. Auch hat er viele andere merkwürdige Scenen aus der Geschichte Österreichs dargestellt. Eine ausführliche Anzeige und die vollkommene Würdigung der Arbeiten von Ruß findet man in Hormayr's Archiv (Jahrgang 1819: Nr. 96. — 1821: Nr. 55.) und im Conversation-Blatte (Jahrgang 1821: 1. Band Nr. 3.). Einige der interessantesten Gemählde sind: Rudolphs Taufe; Rudolph versucht im Waffensaale ein Schlachtschwert zu heben; Rudolphen wird seine künftige Größe weisgesagt; Albrecht von Habsburg segnet seinen Sohn in der Gruft zu Mury; Rudolphs erste Fehde; Rudolphs Vermählung; Rudolph empfängt die Kaiserkrone; Rudolph biethet dem Priester sein Pferd an; Maxens Zweykampf zu

*) Siehe Künstler Seite 265.

Worms; Veronica von Teschnitz; der Ursprung des Nahmens Metternich; Fridrich der Schöne in seiner Gefangenschaft von Ludwig dem Baier besucht; Albrecht der Lahme vor dem brennenden Basel; Albrecht der II. mit seiner Gemahlinn für die drey Kronen, welche er in Einem Jahre erhalten hat, dankend ꝛc. ꝛc. — Mit wahrer Österreichischer Freundlichkeit und Biederkeit führt der Künstler jeden, der ihn besucht, in sein kleines Heiligthum.

Schauspieler-Gallerie. In zwey Zimmern sind in dem k. k. Hof-Theater nächst der Burg nachfolgende Gemählde berühmter Schauspieler aufgestellt: Joseph Weidmann; Maria Anna Adamberger; Joh. H. Fridrich Müller; Joseph Lange als Hamlet; Conrad Steigentesch; Mad. Stierle; Mad. Rouseul; Anna Stephanie; Weißkern; Katharina Jaquet; Christian Weidner; Prehauser; Mad. Sacco und Brockmann. Sämmtliche Gemählde sind von Hickl, und bey jedem die Geburtsjahre und andere Notizen der betreffenden Personen angeführt. — Noch sind in dieser Gallerie: Das Porträt des Schauspielers Siegfried Gotthard Eckart, genannt Koch (das beste Gemählde dieser Sammlung); — dann Hr. Korn als Hugo in Müllners Schuld, und Herr Koberwein als Correggio, beyde von Schimon gemahlt; Madame Roose von einem unbekannten Mahler. — Die Erlaubniß zur Besichtigung dieser Gemählde wird von der k. k. Hof-Theater-Direction ertheilt.

Schönborn-Buchaim (Des Herrn Franz Philipp Grafen von *), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers ꝛc., Gemähldesammlung ist theils im gräflichen Pallaste in der Stadt Renngasse Nr. 155, theils in dem gräf-

*) Siehe auch Seite 117.

lichen Gebäude in der Alservorstadt Herrngasse Nr. 59. — Die Gemählde, welche in dem Stadtpallaste aufgestellet sind, belaufen sich über 100, und sind unstreitig die vorzüglichsten. Hierunter: Vier Stück von Johann Weenix; schreibende Frau von Metzu; Diana und Ecce homo von Guido Reni; heilige Katharina von Carlo Dolce; zwey männliche Porträte von Giorgone Barbarelli; Venus von Guercino da Cento; zwey Landschaften (die mit der Jahreszahl 1673 vorzüglich schön) von Wynants; Diana von Schalken; Amor von van Dyck; Teller mit Früchten von Johann de Heem; vier Stück von Holbein; vier Stück von Huysum; Bauernzeche von Adrian Ostade; zwey Stück von Wouvermanns; Thetis, von Tritonen und Najaden umgeben, von Rubens, Christus rufet die Kleinen zu sich, und Samsons Gefangennehmung, von Rembrandt; ein Alter sitzt bey einem Globus mit brennendem Lichte von Gerhard Dow; zwey Landschaften von Ruysdael; Bärenhetze von Rudhardt; vier Stück von Teniers; eine Einkehrhalle von Johann le Duc (in Hinsicht der Größe des Bildes schon eine Seltenheit) ꝛc. ꝛc. — Es ist nicht nur erlaubt, die Sammlung zu besehen, wenn man sich an den Haus-Inspector wendet, dem die Aufsicht darüber aufgetragen ist, sondern es sind auch Staffagen bereit, wenn Mahler ꝛc. copiren wollen. Zum Besehen der Sammlung sind die Vormittagsstunden (von 9 Uhr an) die geeignetsten.

Sonnleithner (Des Herrn Joseph), k. k. Regierungsrathes *), Gemählde sammlung. Auf dem Graben Nr. 1133. — Diese Sammlung besteht aus Porträten (Öhlgemählden) der vorzüglichsten Tonkünstler, und das

*) Siehe Schriftsteller Seite 49 und Tonkünstler Seite 349.

Bestreben des Herrn Besitzers geht dahin, sie von Zeit zu Zeit zu vermehren. Solchen, welchen es zu ihrem Zwecke dienlich seyn könnte, nimmt der Herr Besitzer keinen Anstand, seine Sammlung zu zeigen.

Stadion-Thannhausen (Des Herrn Johann Philipp Grafen zu), Großkreuzes und Ritters vieler Orden, k. k. wirklichen geheimen Rathes, Kämmerers und Staats-, Conferenz- und Finanz-Ministers ꝛc. ꝛc., Gemählde-sammlung. In der Himmelpfortgasse Nr. 964. — Eine wohlgewählte Sammlung der ausgezeichnetsten Künstler. Hierunter ein Bachanal von Honthorst, sowohl seiner Ausführung als seiner besonderen Größe wegen ein sehr vorzügliches Gemählde.

Thurn-Hoffer und Valsassina (Des Herrn Franz Grafen), k. k. Kämmerers und Präses der Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels in Görz ꝛc., Gemählde-sammmlung. Aufgestellt in einem Saale der k. k. Burg im Amalien-Hofe. — Unter den vielen herrlichen Werken, welche sich in dieser Sammlung befinden, seyen hier nur einige wenige aufgeführt: Die Geburt des Erlösers von Raphael; Christi Himmelfahrt von Dominichino; Christus von Leonardo da Vinci; die heil. Familie von A. del Sarto; Galathea von Fr. Albani; Bethlehemischer Kindermord von Velasquez; Johannes der Täufer von Correggio; heil. Familie von Titian; die heil. Cäcilia von Guido Reni; der heil. Hieronymus von Spagnoletto; eine Winterlandschaft von Breughel; eine Pinta von Hannibal Caracci; zwey Landschaften von Salvator Rosa ꝛc. ꝛc.

Tugendsam (Des Herrn), Bürgers und Handelsmannes bey der weißen Rose im Paternoster-Gäßchen Nr. 568, Gemähldesammlung. — Diese Sammlung enthält vorzügliche Gemählde aus verschiedenen Schulen.

Universal-Spirale (In dem) oder im allgemeinen Krankenhause in der Alservorstadt Nr. 195 ist in dem so genannten Augen-Klinik- oder ophthalmologischen Saale die Büste Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers mit der Inschrift: Francisci Primi Augusti Patris Patriae instituti hujus ophthalmologici fundatoris piae ac gratae et medicorum et aegrotorum venerationi solemniter positum MDCCCVI. In eben diesem Saale ist auch das Porträt des (verstorbenen) Professors der Augenheilkunde, Beer, von Frank gemahlt. — In dem Saale der medicinischen Klinik ist das Porträt Kaiser Josephs des II., dann des verstorbenen Directors Valentin von Hildenbrand. — In dem Saale der medicinisch-chirurgischen Klinik die Porträte des jetzigen Directors Raimann, von Niedermann, und des Professors Reinlein, von Maurer gemahlt. — In dem Saale der chirurgischen Klinik das Porträt des Professors Kern.

Universität *). Gemählde mehrerer Rectorum magnificorum. In dem alten Universitäts-Gebäude Nr. 749 in dem so genannten Consistorial-Saale. — In diesem Saale sind an der oberen Seite die Porträte Ihrer Majestäten Franz des I., Römischen Kaisers, und seiner Gemahlinn Maria Theresia von Kreuzinger; dann Franz des I., Österreichischen Kaisers, und seiner Gemahlinn Maria Theresia, von Ritter von Lampi, angebracht. Ferner sind hier die

*) Siehe auch Seite 126, 182—185.

Porträte Seiner Königl. Hoheit des Herzoges Ferdinand von Würtemberg, als Anführer der Studenten im Jahre 1797 *), und Sr. Excellenz des Grafen Saurau von Ritter von Lampi. Die Büste des Freyherrn von Quarin (aus Cararischem Marmor von Fischer) ist ebenfalls eine Zierde dieses Saales. Rings herum hängen die Porträte mehrerer Rectorum magnificorum, und zwar: Haiden, Paulus de Sorbai, Johann Georg Kees, Jacquin (von Ritter von Lampi), Zeiller und Stifft von Siegel.

Universität. Gemählde berühmter Doctoren. In dem medicinischen Hörsaale (im zweyten Stocke des neuen Universitäts-Gebäudes Nr. 756) ist die Büste des Freyherrn Gerhard van Swieten, welche ihm die Kaiserinn Maria Theresia im Jahre 1769 hat setzen lassen. Sie ist aus hartem Metalle von Messerschmidt verfertiget worden. Dann sind hier noch die Porträte von Jacquin, Leber, Prochaska, Rudtorfer, Hartmann und Mayer. In eben diesem Gebäude, im juridischen Hörsale (im ersten Stocke) sind die Porträte der Freyherren von Kressel und Qualtenberg, des Freyherren Bourguignon von Baumberg, Petzeck, Pehem, Stephan Rautenstrauch, Simon von Stock, Joseph Eybel, Sonnenfels, Schröter, Martini, Riegger, Joseph Edlen von Heinke, Scheidlein, Fölsch, Zeiller und Egger. — Im ersten Stockwerke eben dieses Gebäudes ist in dem großen Saale, der sich durch seine kühne Bauart vorzüglich auszeichnet, und welcher zu den Versammlungen der Professoren, zu feyerlichen Verhandlungen und öffentlichen Disputationen seine Widmung hat, der meisterhaft von Guglielmi gemahl-

*) Hier sind auch die Fahnen aufbewahrt, welche das akademische Corps in den denkwürdigen Epochen von 1683 und 1797 an seiner Spitze hatte.

te Plafond, welcher die Porträte Franz des I., Römischen Kaisers und Marien Theresiens, die 9 Musen und andere allegorische Figuren der Wissenschaften zeiget. An den vier Wänden dieses Saales sind allegorische Vorstellungen der vier Facultäten. In diesem Saale wird nächstens ein von Knapp (siehe Künstlerverzeichniß Seite 262) verfertigtes Gemählde zu Ehren des Freyherrn Nikolaus von Jacquin aufgestellt werden. Dieses Gemählde stellt einen Saal vor, durch Säulen von rothem Marmor mit grünen Vorhängen einfach verziert, und an den Wänden mit Nischen versehen. Ein Blumenstrauß, aus allen 24 Classen des Linnéischen Systemes, die ausgezeichnetsten Lieblinge Florens enthaltend, erhebt sich aus einer Bronce-Vase auf einem Piedestale, an dessen Stirnseite sich die Linnea borealis und die Jacquinia mucronata über Jacquin's Büste zum sinnvollen Kranze verschlingen *).

Wezlar-Plankenstern (Des Herrn Johann Freyherrn von) **Gemählde sammlung.** In der Alservorstadt Herrngasse Nr. 59. — Diese Sammlung besteht aus beynahe 200 Gemählden, worunter sich vorzüglich auszeichnen: die Tortur in den Kerkern der Spanischen Inquisition, gemahlt von Alessandrini, welchem der König den Eintritt in diese Kerker erlaubte; Jagdstück von Snayers; Landschaft von Lucas von Uden; historisches Stück von Procaccini; Madonna von Paul Veronese; Madonna von Alexander Veronese; Landschaft von Roland Savery; zwey große Seestücke von Manglard ꝛc. — Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gemählde nicht verweigert, wenn man bey dem Herrn Baron um die Erlaubniß hierzu ansucht.

*) Eine ausführliche Beschreibung dieses Bildes siehe in Hormayr's Archiv ꝛc. Jahrgang 1821. Nr. 35.

Merkwürdige Büsten, Grabmähler und Statuen *).

Augustiner (In dem Hofkloster der ehrwürdigen P. P. **) in der Augustiner-Gasse Nr. 1158, sind besonders merkwürdig: 1) Die Schatzkammer. 2) Die Herzen aller verstorbenen Glieder aus dem Erzhause Österreich in silbernen Töpfen mit passenden Inschriften in der Maria-Loretto-Capelle ***). 3) Die Familien-Gruften vieler ansehnlichen Adeligen. 4) Die Monumente Kaiser Leopolds des II., von Zauner verfertiget, dann des k. k. Feldmarschalles Leopold Grafen von Daun und seines Vaters †) in der so genannten Todten-Capelle.

*) Siehe auch Seite 99, 104, 107, 115, 121, 184, 193, 198, 214, 224, 226, 231, 246, 299, 301, 302, 307, 311, 316, 319, 322, 323, 327, 332 und 335; dann weiter unten bey Brunnen, Gärten, Kirchen und Palläsien.

**) Siehe auch Seite 89, 157 und 193.

***) Hierunter auch die Herzen des Kaisers Matthias des I., dann dessen Gemählinn Maria Anna, welche früher in dem Kloster der Clarisserinnen waren; ferner das Herz Kaiser Ferdinands des II., welcher zu Grätz in Steyermark den 15. Februar 1637 starb.

†) In den neuesten Beschreibungen von Wien steht, „daß die Kaiserinn Maria Theresia ihrem Leibarzte Gerhard van Swieten ein prächtiges marmornes Denkmahl in der Augustiner-Kirche hat setzen lassen, welches aber später daraus weggenommen wurde (um für das Grabmahl Kaiser Leopolds des II. Platz zu gewinnen), und seitdem in

5) Viele Reliquien und Heiligthümer. 6) Das von dem berühmten Fresco-Mahler Anton Maulbertsch gemahlte Hochaltarblatt, den heiligen Augustin als Bischof in der Glorie vorstellend. 7) Das Grabmahl Ihrer Königlichen Hoheit Christina, Gemahlinn des Herzoges Albert zu Sachsen-Teschen ꝛc. ꝛc. Dieses Grabmahl kostet 20,000 Ducaten. Es drückt die geistigen Vollkommenheiten der Verstorbenen, ihre Wohlthätigkeit, Entschlossenheit, ihren Muth, mit Hindeutung auf die Trauer des Gatten aus. Der berühmte Bildhauer Ritter Canova stellte dieses allegorisch auf folgende Weise dar: Man erblickt aus der Wand der Kirche etwas hervor tretend eine 28 Fuß hohe Pyramide von violettgrauem gefleckten Cararischen Marmor, welche auf einer 6 Fuß 6 Zoll breiten und 28 Fuß langen Basis ruht. Von der Basis führen zwey breite Stufen zu einer Pforte, die sich als Eingang zu dem Grabe in der Mitte der Pyramide öffnet. Eben hat sich linker Hand ein Trauerzug genähert, und schreitet feyerlich über die Stufen nach dem geöffneten Grabe zu. Zunächst der Pforte sieht man die Tugend, eine weibliche Gestalt in langem Gewande mit aufgelöseten Haaren ꝛc. Als Begleiter umgeben die Tugend zwey Fackelträgerinnen, zarte Mädchen, welche sie in das geöffnete Grab geleiten, und mit ihr durch Blumengewinde zur Gruppe sinnreich verbunden sind. In einer kleinen Entfernung auf der unteren Stufe folgt die Wohlthätigkeit, eine weibliche Figur. Sie führt am rechten Arme einen hülflosen, blinden Greis, dessen Rechte sich an einem Stabe fest hält, während

einem Gange des Klosters gezeigt wird." Ich fand aber das Monument, ob ich gleich alle Gänge des Klosters durchsah, nirgends. Auf meine Frage: wo es hingekommen wäre, führte mich der Kirchendiener in eine Kammer an der Kirche, und zeigte mir den Kopf des van Swieten, der dort als ein Überrest des Monumentes aufbewahret wird.

ein fünfjähriges Mädchen, mit kindlicher Andacht die kleinen Händchen faltend, zwischen beyden steht, und so den Gedanken versinnlichet, daß wahre Wohlthätigkeit jedes Alter umfassen müsse. Daß die Feyer einer geliebten Gattinn gilt, drücken die auf dem Architrave über der Eingangspforte eingegrabenen Worte: Uxori optimae Albertus einfach und schön aus. Zur deutlicheren Bezeichnung der Verstorbenen schwebt auf dem oberen Theile der Pyramide die Figur der Glückseligkeit, und trägt in dem Schlangenzirkel der Unsterblichkeit das Porträt Christinens mit der Umschrift: Maria Christina Austriaca. Der Glückseligkeit gegen über reicht ein fliegender Genius den Verdiensten der Erzherzoginn einen Palmenzweig. Auf der obersten Stufe vor der Pyramide liegt ein in Trauer versunkener Löwe, das Sinnbild der Seelenstärke der Fürstinn vorstellend. Auf den Löwen stützt sich ein geflügelter Genius, das Sinnbild der Zärtlichkeit und der Empfindung des Gatten. Mit wehmüthiger Trauer liegt dieser Genius auf den Stufen, und gibt sich in die Arme des Muthes das Sinnbild der ihm entrissenen Gattinn. Er blickt nach dem hinter dem Löwen gelehnten Teutonischen Schilde, auf dem das Österreichische Wapen eingegraben ist. Die linke Hand des Genius ruht auf einem runden, Etruskischen Schilde, weil Sachsen durch die Herzoge von Braunschweig aus dem Hause Este abstammt *).

*) Mausoleum oder Grabmahl Ihrer Kaiserlichen Hoheit Maria Christina, ausgeführt durch Herrn Chevalier Anton Canova. Aus dem Französischen des Herrn von de Viverre. Wien 1805 bey Artaria und Compagnie, mit einer Abbildung von Jacob Merz. Außer dem ist auch eine Abbildung dieses Monumentes in einem großen, prächtigen Kupferstiche, gezeichnet von del Frate, und gestochen von P. Bonato, bey Artaria und Compagnie in Wien erschienen.

Hofkriegsraths-Gebäude (Im k. k.) auf dem Hof Nr. 421. — Hier sind im Saale, worin die Sitzungen des k. k. Hofkriegsrathes gehalten werden, die auf Anordnung Kaiser Josephs des II. von Joseph Cerachi aus weißem Cararischen Marmor verfertigten Büsten der Feldmarschälle Lacy und Loudon aufgestellt. Sie sind um so bemerkenswerther, da der erhabene Monarch die Inschriften selbst dazu angegeben hat. Auf dem Piedestale zu Lacy's Büste steht: Mauritio Lacy, summo castrorum praefecto, qui belli aeque ac pacis artibus clarus, illis vincere, his patriam invictam reddere docuit, sui in scientia militari institutoris et amici Josephus II. Aug. grati animi sui monumentum heic (hic) poni jussit 1783; — auf jenem von Loudon's Büste aber: Gedeonis Laudoni, summi castrorum praefecti, semper strenui, fortis, felicis et civis optimi exemplum, quod duces militesque imitentur Josephus II. Aug. in ejus effigie proponi voluit 1783. — (Bedarf Held Loudon noch eines anderen Monuments, als das ihm in dieser Inschrift die Hand seines Monarchen setzte?)

Statuen auf öffentlichen Plätzen.

Graben (Auf dem) steht die Dreyfaltigkeitssäule, welche Kaiser Leopold der I. im Jahre 1693 zu Folge eines Gelübdes, das er wegen der im Jahre 1679 zu Wien stark grassierenden Pest gethan hatte, setzen ließ. Die Säule ist aus weißem Salzburger Marmor, 66 Fuß hoch. An der Hauptseite des Fußgestelles ist eine in Form eines Berges zusammen gesetzte Steinmasse, worauf die symbolische Figur des Glaubens steht; zu dessen Füßen die Pest (ebenfalls Symbol), von einem Engel mit einer Fackel zu Boden gestürzt, liegt. Auf dem Fußgestelle oben kniet Kaiser Leopold, und

zu seiner Seite sind Worte, welche er zu sprechen scheint, auf eine Kupfertafel mit vergoldeten Buchstaben eingegraben. Die Wapen der Österreichischen Monarchie sind an den Eckseiten des Fußgestelles. Auf der dreyseitigen Pyramide über dem Fußgestelle sind die neun Chöre der Engel, und ganz oben ist die heil. Dreyfaltigkeit. Die Gruppen an der Säule stellen die Ankunft des heil. Geistes, das Abendmahl Jesu, die Erschaffung der ersten Menschen und die Noah'sche Familie vor, und sind, nebst den an der Säule befindlichen Engeln, am besten gearbeitet. Der Bildhauer dieses Kunstwerkes war Strudel. Es hat 66,646 fl. gekostet.

Hof (Auf dem) ist eine Säule, welche die heil. Maria vorstellt. Sie wurde im Jahre 1667 ebenfalls von Kaiser Leopold dem I. errichtet. Sie ist aus gegossenem Metalle, 24 Fuß hoch, und steht auf einem Piedestale von Marmor. Oben ist das Bildniß Mariens (aus Metall), mit dem Drachen zu ihren Füßen, unten stehen vier Engel auf steinernen Eckgestellen, höllische Ungeheuer bekämpfend. Die Säule sammt den Figuren wiegt 205 Zentner an Metall. Das Ganze, mit einer marmornen Ballustrade umgeben, hat 22,233 Gulden gekostet.

Hohen Markte (Auf dem) ist ein Denkmahl, von Kaiser Carl dem VI. im Jahre 1732 errichtet. Es stellet einen auf vier Corinthischen Säulen gestützten Tempel vor, worin der hohe Priester Marien mit dem heil. Joseph vermählt. Über dem Tempel schwebt der heil. Geist. An jeder Säule steht ein Genius in Lebensgröße, mit einem Trauungszeichen in der Hand. Das Ganze ist aus Marmor; der Tempel von Baron Fischer, die Figuren von Anton Conradini, einem

Venetianer. Letztere wollen den Kennern nicht gefallen; aber ungetheilt ist der Beyfall, dem man der Arbeit an dem Tempel, vorzüglich an der Kuppel desselben, zollt.

Josephs-Platze (Auf dem) ist die Statue Josephs des II. — Der jetzt regierende Kaiser Franz der I. hat seinem unvergeßlichen Oheime Joseph dem II. ein erhabenes Denkmahl errichten lassen. Dieses besteht in der colossalen Bildsäule Josephs, in Bronce gegossen, von Zauner, welcher bey der Ausführung des Ganzen seinen eigenen Ansichten, die in der Kunst des Metallgusses Epoche machen werden, folgte *). Dieses Meisterwerk wurde am 24. November 1807 (also nach 11 Jahren, von 1795 an) beendiget und feyerlich eingeweiht. Auf dem Josephs-Platze waren rechts die k. k. Arcieren-, links die k. Ung. Leib-Garde, beyde zu Pferd, aufgestellt. Vor- und rückwärts des Monuments aber, welches durch ein Zelt verhüllt war, stand die k. k. Trabanten-Leibgarde. Außer diesen Garden bildete ein Grenadier-Bataillon ein zweytes Viereck. Sowohl innerhalb desselben, als auf den im Umkreise errichteten, mit Tuch behangenen Gerüsten, waren gegen 6000 Zuschauer aus den gebildeten Ständen versammelt. Auf dem Spitalsplatze war ein Bataillon Infanterie, auf dem Michaels-Platze aber ein Bataillon Bürger-Garde in Parade aufgestellt. Um 12 Uhr erschienen Seine Majestät der Kaiser, begleitet von der Durchlauchtigsten Familie, von den obersten Hofämtern und den Capitänen der Leib-Garden auf dem Balcone, und wurden mit klingendem Spiele von den paradierenden Truppen

*) Es ist hier nicht der Ort, dieselben anzuführen. Man findet das Ausführliche hierüber in Carl Bertuchs Bemerkungen auf einer Reise aus Thüringen nach Wien von 1805 bis 1806. Weimar 1808.

bewillkommnet. Jetzt näherte sich Herr Zauner Seiner Majestät, und überreichte Allerhöchstderselben ein Exemplar der in Degen's *) berühmter Officin gedruckten Prachtausgabe der Beschreibung dieses Denkmahles, durch welches er sich in den ersten Rang der Künstler seines Jahrhundertes empor geschwungen hat. Mit Huld nahmen Seine Majestät das Werk auf. Zauner entfernte sich, und auf ein gegebenes Zeichen fiel die Decke, welche das Monument verhüllt hatte. Trompeten und Pauken ertönten, alle Glocken in Wien wurden geläutet, von den Wällen donnerten die Kanonen, und das Militär gab drey Salven. Abends war Frey-Theater. — Zum Beweise der ausgezeichnetsten Zufriedenheit über die glückliche Ausführung dieses Denkmahles hat der Kaiser den Hof-Statuar Zauner mit der taxfreyen Erhebung in den Adelstand, einer goldenen, mit Brillanten reich besetzten Tabatiere, in welcher 10,000 fl. lagen, und einer lebenslänglichen Pension von drey tausend Gulden jährlich belohnet. Die bey der Einweihung übergebene Beschreibung hat folgenden Titel: „Denkmahl Josephs des II., auf Befehl Seiner Majestät Franz des I. errichtet durch Franz Zauner, k. k. Hof-Statuarius und Director an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien; erklärt von Joseph Ellmaurer, Archivar und Custos der Bibliothek und Kupferstichsammlung an derselben Akademie. Wien gedruckt bey Degen 1807." Fol. mit einer Abbildung des Monuments, von Jacob Merz radiert. Über die Bedeutung der Statue sagt Herr Ellmaurer: „Auf dem ganz massiven Piedestale sitzt der Kaiser zu Pferde im Römischen Costume, mit der flach ausgestreckten Rechten seinem Volke den Schutz verkündigend, den

*) Damahls k. k. privil. Buchdrucker und Buchhändler; nun k. k. N. Ö. Regierungsrath, Director der k. k. Hof- und Staats-Ärarial-Druckerey, und der Fabrication der Staats-Credits-Papiere, auch mit dem Prädicate Edler von Elsenau in den Adelstand erhoben.

jede seiner Handlungen bezeichnete, mit der Linken den Zaum haltend. Der Kraft verrathende, aber gemäßigte Schritt des Pferdes ist der dargestellten Handlung seines Gebiethers entsprechender, als jede andere Bewegung. Der Kenner wird an dem Baue desselben den Deutschen Schlag finden ꝛc.“ Die Höhe des ganzen Monuments beträgt 5 Klafter 3 Schuh 8 Zoll; die Höhe des Pferdes vom vorderen Standfuße bis über die Mähne des Kopfes 2 Klafter 1 Schuh 3 Zoll; die Figur des Kaisers wäre stehend 13½ Schuh. Der Granit des Piedestals wurde unter Herrn Zauners Leitung in Matthausen gebrochen, und zwar so glücklich, daß jede der vier Lesainen aus einem Stücke seyn konnte. Das Piedestal hat durch drey Fußplatten und durch die weit vorspringenden Sockel eine große breite Basis. Auf den beyden langen Seiten des Piedestals sind zwey Bronce-Tafeln eingelassen, mit Allegorien auf die Verdienste Josephs um sein Reich, und zwar eines bezieht sich auf Josephs Reisen, auf denen er Kenntnisse zur Verbreitung wahrer Cultur und Aufklärung für seine Länder sammelte; das andere deutet auf die Freymachung des Hafens von Triest. Diese Basreliefs haben 1 Klafter 4 Schuh 1 Zoll Breite, 5 Schuh 4½ Zoll Höhe. In die schmale vordere und hintere Seite des Piedestals sind Schrifttafeln (5 Schuh 3 Zoll hoch, 5 Schuh 2 Zoll breit) eingelassen, die gleichfalls sammt der Schrift im Ganzen gegossen sind. Die Inschriften entwarf zuerst Denis, sie wurden aber von dem Numismatiker Abbé Neumann etwas abgeändert. Auf einer lieset man: Josepho II., qui saluti publicae vixit non diu, sed totus; auf der anderen: Franciscus Rom. et Austr. Imp. ex fratre nepos alteri parenti, posuit 1806. Um das Monument stehen vier große Pilaster von Granit, 1 Klafter 2 Schuh 8 Zoll hoch. Die auf denselben angebrachten Medaillons (1 Schuh 7 Zoll im Durchmesser) bezeichnen die (nach den unter Joseph dem II. geprägten Schaumünzen) merkwürdigsten Epochen seiner Re-

gierung. Die erste auf dem vorderen rechten Pilaster wurde auf Josephs Geburt geprägt; sie stellt den Herkules vor, wie er die zwey an ihn gesendeten Schlangen zerdrückt. Die Inschrift ist: Natus 1741. 13. Martii. — Die zweyte, auf Josephs erste Vermählung (den Hymen, wie er seine Fackel am Opferaltare anzündet, vorstellend) hat die Aufschrift: Felix connubium celebrat Vindob. 6. Octob. 1760. — Die dritte, auf Josephs Krönung zum Römischen Könige, stellt eine Frau vor, welche eine Thurmkrone auf dem Haupte hat, auf einem Thronsessel sitzt, und ein Steuerruder und das Horn des Überflusses hält. Die Umschrift lautet: Gloria novi seculi. El. et cor. Francof. 1764. — Die vierte (Auswurfsmünze bey dieser Krönung) zeigt eine über den Wolken schwebende Weltkugel, und über derselben das Auge Gottes. Umschrift: Virtute et Exemplo. — Auf dem vorderen Pilaster links ist die von Joseph gestiftete militärische Verdienst-Medaille. In einem über Trophäen schwebenden Lorberkranze stehen die Worte: Der Tapferkeit. — Die zweyte, auf Josephs und Leopolds, seines Bruders, Ankunft in Rom daselbst geprägte Münze stellt die Stadt Rom in einer weiblichen Figur vor, welche in einer Hand einen Speer, in der anderen eine Kugel hält; zu ihren Füßen ruhet der Tiber-Fluß. Die Umschrift heißt: Roma exultans ob fratrum Augg. adventum 1769. — Die dritte, auf Josephs Reisen nach Italien geprägt, stellt den Kaiser im Römischen Costume zu Pferde vor, Minerva vor ihm einher gehend. Inschrift: Italia a Caesare perlustrata 1769. — Die vierte, auf Josephs erste Reise nach Siebenbürgen, zeigt uns den Kaiser, wie er, von der Freygebigkeit begleitet, zu einem mit Siebenbürgens Wapen geschmückten Stadtthore einreitet. Aufschrift: S. P. Q. D. optim. Princ. Adventus Aug. 1773. — Auf dem hinteren Pilaster links ist das erste Medaillon ebenfalls auf Josephs Ankunft in Siebenbürgen; der Kaiser sitzt in Römischer Kleidung zu Pferde; vor ihm steht

eine Frau, Siebenbürgen vorstellend, und reicht ihm die Hand. Umschrift: Felicitas Daciae. Profectio Aug. 1773. — Das zweyte, auf die Organisirung Galiziens (eine männliche Figur im antiken Costume hält die Urkunde in einer Hand, und reicht die andere über einen Kornscheffel) hat die Aufschrift: Conventu Ordin. perpetuo in Galicia et Lod. constituto 1782. — Die dritte Münze, zum Denkmahle der in Lemberg errichteten Universität; eine mit Lorbern umwundene Lyra (neben derselben eine Eule und das Galizische Wapen) vorstellend, hat die Inschrift: Optimar. art. ludis in Galicia constitut. Academia Leopol. 1784. — Auf der vierten schweben zwey Gesetztafeln in Wolken; die Umschriften: Dilige Deum super omn. prox. ut te ipsum; und Pauperum Institutio Vindob. 1784, deuten auf die Errichtung des Armen-Institutes in Wien. — Die erste auf dem hinteren Pilaster rechts (zwey aus den Wolken ragende Arme sich die Hände reichend) wurde auf die Toleranz geprägt. Aufschrift: Concordia Religionum. — Die zweyte, die Hauptseite des Gebäudes der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie vorstellend, deutet auf die Errichtung derselben, und hat die Inschrift: Curandis militum morbis et vulneribus. Academia medico-chirurgica instituta Viennae 1785. — Die dritte (der Genius der Kunst die Jugend zum Tempel der Minerva führend) wurde auf die Erweiterung der Akademie der bildenden Künste geprägt, wie dieses die Worte: Ingenio et Industriae — Academia Vien. novis institutis aucta 1786. beweisen. — Das vierte Medaillon stellet den Lehrer des Taubstummen-Institutes mit zwey Zöglingen vor. Die Umschrift heißt: Surdi mutique sollicitudine et munificentia Principis societati sibique utiles redditi. — Diese 16 Haut-Reliefs sind mit matt gearbeiteten Lorberkränzen umgeben. Zwischen diesen vier Denkmählern tragen kleinere Granitpfeiler die Ketten.

Piaristen-Platze (Auf dem) in der Josephstadt vor der Pfarrkirche steht eine schöne Säule vom Grafen Simich errichtet. Diese Säule ist aus Sandstein, von beträchtlicher Höhe, und zu oberst derselben ist die unbefleckte Empfängniß Mariä vorgestellt. Auf der Säule, selbst sind mehrere Engelsköpfe in Wolken angebracht. Auf der Vorderseite des Piedestales ist die Inschrift: Ab Ill. DD. Georgio Constantino Comite et S. R. Imp. Panniero Lib. Bar. de Simich in Loosdorff Trium Augustissimorum Leopoldi I., Josephi I. et Caroli VI. Cam. 22 Annos Exalsi regiminis Consiliario antiquissimae Prosapiae suae ultimo. Oberhalb dieser Inschrift befindet sich das gräfliche Wapen, welches zwey Geharnischte halten. Zur Rechten der Säule stehet die Statue des heiligen Josephs; zur Linken die des heiligen Joachims, rückwärts des Monuments die Statue der heiligen Anna; alle drey in Lebensgröße. — Links auf dem Piedestale ist die Aufschrift: Sine Labe Filiae Joachim. et Annae Joseph. Divae Sponsae Honori. — Rechts: Hae cara in Tesseram sperandae Salutis grassante Lue posita est. — Aus den als Chronographicum größer gearbeiteten Buchstaben gehet die Jahreszahl 1673 hervor. Dieses Denkmahl wurde von dem Bildhauer Prokop vor kurzem renovirt.